

DIERIG
HOLDING AG



gegründet 1805

Geschäftsbericht 2020

Werte in Mio. €	2020 ¹⁾	2019 ¹⁾	2018 ¹⁾	2017	2016
Umsatz					
Textil	43,4	46,3	48,0	56,9	60,1
Immobilien	13,2	12,4	11,8	9,6	8,3
Auftragseingang	48,2	50,7	54,4	60,1	66,8
Auftragsbestand per 31.12.	15,5	16,3	18,4	19,3	26,4
Personalaufwand inkl. betrieblicher Altersversorgung	10,3	11,2	10,7	10,4	10,4
Zahl der Mitarbeiter per 31.12.	189	187	203	196	197
Investitionen	1,7	5,1	1,8	1,6	8,3
Abschreibungen	2,9	2,8	2,5	2,5	2,2
Bilanzsumme	119,3	119,4	121,9	118,2	122,7
Rückstellungen langfristig/kurzfristig	19,7	20,0	18,1	17,4	20,5
Eigenkapital	40,5	36,7	38,5	35,1	33,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	5,0	0,4	4,5	3,6	3,9
Entwicklung des Aktienkurses pro Stückaktie ²⁾					
Jahreshoch in €	15,30	18,20	23,00	13,62	11,80
Jahrestief in €	11,60	14,60	12,10	10,42	8,82

¹⁾ Peter Wagner Immobilien AG zu 100% einbezogen.

²⁾ Auf die einzelne Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von € 2,62 (siehe Seite 92f., Anhang Nr. 18).

FINANZKALENDER 2021

Jahresabschluss 2020	14.04.21
Hauptversammlung	27.05.21
Halbjahresfinanzbericht	20.08.21
Geschäftsjahresende	31.12.21

Weitere Informationen:

www.dierig.de

info@dierig.de

4–5	Brief an die Aktionäre
6–39	Magazin
40–43	Bericht des Aufsichtsrates
44–73	Konzernlagebericht 2020 des Vorstandes der Dierig Holding AG
74–75	Konzernbilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2020
76	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr 2020
77	Konzerngesamtperiodenergebnis der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr 2020
78	Konzernkapitalflussrechnung
79	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
80–109	IFRS-Konzernanhang der Dierig Holding AG
110–111	Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens der Dierig Holding AG
112	Konzernanteilsbesitz der Dierig Holding AG
113–118	Bestätigungsvermerk
119	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
120–121	Bilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2020
122	Gewinn- und Verlustrechnung der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr 2020
123	Entwicklung des Anlagevermögens der Dierig Holding AG

Verehrte Aktionäre,

das Jahr 2020 stand unter einem einzigen Thema: der Corona-Pandemie. Sie beeinflusst bis heute alle Lebensbereiche. Bis zum Vorliegen der Impfstoffe und zur Bildung von Herdenimmunität bestand und besteht das einzige Gegenmittel gegen die Verbreitung der Coronaviren vom Typ SARS-CoV-2 in der Kontaktvermeidung, dem Herunterfahren aller Aktivitäten. Die Politik in einzelnen Staaten verfolgte dabei verschiedene Ansätze und rief damit unterschiedliche Reaktionen hervor. Die Auswirkungen auf unser Geschäft fielen ebenfalls uneinheitlich aus. Manche Geschäftsfelder entwickelten sich schwach, andere erfreulich stark. Abzusehen war das nicht. Teilweise reagierten unsere Zielmärkte wie erwartet auf die Pandemie und die Gegenmaßnahmen, teilweise fielen die Reaktionen deutlich anders aus als gedacht.

In diesem unsicheren Umfeld kam der Dierig-Konzern gut durch das erste Corona-Jahr 2020. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftete der Dierig-Konzern einen Umsatz von 56,6 Millionen Euro. Damit blieb unser Umsatz nur um 3,6 Prozent unter dem Vorjahreswert von 58,7 Millionen Euro. Angesichts der tiefen Einbrüche in der Konsumkonjunktur ist dies als großer Erfolg zu werten. Der Textilbereich erlöste einen Umsatz in Höhe von 43,4 Millionen Euro, was gegenüber dem Vorjahr mit 46,3 Millionen Euro einen Rückgang um 6,3 Prozent bedeutet. Der Immobilienbereich legte weiter zu und steigerte den Umsatz um 6,5 Prozent auf 13,2 Millionen Euro. Was für eine mittelfristige Entwicklung noch wichtiger ist als kurzfristiges Umsatzwachstum: Wir mussten bei den Immobilien nur geringe Mietausfälle hinnehmen.

Zudem erzielten wir in beiden Geschäftsfeldern ein positives operatives Ergebnis. Trotz des krisenhaften Umfelds verdiente der Dierig-Konzern 2020 ein Vorsteuerergebnis in Höhe von 2,9 Millionen Euro und liegt damit nur 0,4 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert.

Diese erfreuliche Entwicklung führt dazu, dass der Dierig-Konzern sogar für das Krisenjahr 2020 eine Dividende ausschütten möchte, die aber vornehmlich als „Nachholdividende“ für das Jahr 2019 zu sehen ist. Davon entfallen anteilig 15 Eurocent auf das Geschäftsjahr 2019 und fünf Eurocent auf das Geschäftsjahr 2020. Denn eine Ausschüttung einer Dividende für 2020 ist nur schwer mit Kurzarbeit und freiwilligem Gehaltsverzicht sowie mit Umstrukturierungen und Personalabbau zu vereinbaren. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen somit der Hauptversammlung vom 27. Mai 2021 eine Dividende in Höhe von 20 Eurocent je dividendenberechtigter Aktie vor.

Als Anteilseigner sind Sie sicher daran interessiert, wie wir in der Krise agiert und welche Lehren wir aus ihr gezogen haben. Unsere erste Reaktion auf die Pandemie können Sie im Brief an die Aktionäre des Geschäftsberichts 2019 nachlesen. Wir schrieben ihn am 16. März 2020, also an dem Tag, an dem Deutschland Grenz-

kontrollen einführte und der Freistaat Bayern den Katastrophenfall ausrief. Die Schockstarre über diese in jüngerer Geschichte einmaligen Ereignisse ist diesem Brief anzumerken, zugleich können Sie unsere Zuversicht daraus herauslesen, die Krise zu meistern. Dieser Optimismus war mutig, aber gerechtfertigt.

Dierig ging frühzeitig in den Krisenmodus und hat diesen bis heute nicht verlassen. Unsere erste Maßnahme war, ein Hygienekonzept für unsere Beschäftigten einzuführen, um sie vor Ansteckung zu schützen. Dies hat bis heute oberste Priorität, denn: Nur mit arbeitsfähigen Beschäftigten bleiben wir handlungsfähig. Auch führten wir lange vor den staatlichen Stellen eine Teststrategie ein und setzten diese um. Das Schutzkonzept trägt. 2020 gab es in den Reihen unserer Beschäftigten keinen Corona-Fall.

Im Weiteren untersuchten wir sämtliche geschäftlichen Aktivitäten, um Risiken zu minimieren und die Liquidität zu sichern. Eine Maßnahme war die Einführung von Kurzarbeit. Hierbei ist zu bemerken, dass die Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften sowie leitende Angestellte sich mit den in Kurzarbeit befindlichen Kolleginnen und Kollegen solidarisierten und trotz teilweise stark erhöhter Arbeitsbelastung ihr Gehalt freiwillig auf das Niveau des Kurzarbeitergeldes reduzierten.

Zudem achteten wir auf eine stetig steigende Lernkurve im Umgang mit der Krise. Unsere Ergebnisse und Erkenntnisse thesenhaft zusammengefasst:

- Krise bedeutet Unsicherheit, sorgt aber auch für mehr Klarheit. Ein Beispiel: In unserer Risikobewertung sind wir bislang davon ausgegangen, dass Bettwäsche ein krisensicheres Produkt ist, das selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten einigermaßen stabil nachgefragt wird. Diese Annahme basierte auf Plausibilitäten. Nun wird diese Annahme im deutschsprachigen Raum bestätigt. Für Südeuropa gilt jedoch das Gegenteil, dort brach die Nachfrage nach Heimtextilien zusammen. Die Krise hat uns also klüger gemacht und hilft, Märkte besser einzuschätzen und genauere Risikoabwägungen zu treffen.
- Krise bedeutet, dass sich wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungsprozesse beschleunigen. Insbesondere die Digitalisierung hat durch die Coronavirus-Krise einen Schub erfahren.
- Krise ist ein Charaktertest. Am besten kommt man gemeinsam durch die Krise. Dierig erwies sich auch in der Krise als verlässlicher Partner.
- Krise bedeutet mehr und offenere Kommunikation, um Gemeinsamkeiten herauszufinden und Dinge möglich zu machen. In der Krise kann man mit allen über alles reden, mit Kunden, mit Zulieferern, Banken und Mietern. Diese Offenheit sollten wir alle über das Ende der Pandemie hinaus beibehalten.
- Der Feind des Guten ist die Perfektion. In normalen Zeiten versuchen wir die Dinge bis ins Letzte zu optimieren und verlieren darüber mitunter den Blick fürs Große und Ganze. Krise zeigt, was notwendig ist, und lehrt, neue Wege zu gehen.

Das Jahr 2020 war für Dierig ein Jahr der Extreme. Faktisch haben wir durch Lockdowns und Kontaktbeschränkungen mehrere Monate Zeit verloren. Unsere Beschäftigten haben sich in enormem Maße dafür engagiert, dass wir Nachfrage nach unseren Produkten erzeugen und diese abarbeiten konnten. Wir bedanken uns für dieses außergewöhnliche Engagement und den gezeigten Einsatz.

2020 waren wir aber nicht nur mit der Krisenbewältigung befasst, wir konnten Zukunftsprojekte vorantreiben. Ein besonders wichtiges Projekt hat Auswirkungen auf beide Sparten, die Textilien und die Immobilien. Es handelt sich dabei um den Wohnbau am Standort Augsburg-Mühlbach. Dort werden wir 2021 Hallen, Parkplätze und Freiflächen räumen, um auf dem Grund etwa 200 Wohnungen zu bauen. Die Pläne sind seit Längerem bekannt, nun wollen wir an den ersten Schritt der Umsetzung gehen. Das Vorhaben ist insofern mit textilen Aktivitäten verknüpft, als dass unsere in Augsburg ansässigen Textilunternehmen dadurch ihr Lager und ihre Kommissionierflächen verlieren.

Anstatt nun das Lager und die Logistikaktivitäten einfach an den konzerneigenen Standort Prinz Gewerbepark in Augsburg zu verlagern, haben wir eine umfassende Neuordnung unserer Logistik vorgenommen. Ab Mitte 2021, also in wenigen Monaten, übergeben wir die logistischen Aktivitäten in Form eines Betriebsübergangs an einen Dienstleister. Dabei handelt es sich um eine Tochtergesellschaft der Andreas Schmid Logistik AG. Damit wechseln rund 40 Beschäftigte von Gesellschaften des Dierig-Konzerns zum Logistikdienstleister.

Das neue Konzept bedeutet eine tiefgreifende Veränderung mit vielen Vorteilen. Der Logistikpartner hat sich seit vielen Jahren im Prinz Gewerbepark eingemietet und hält durch das Projekt Mietflächen, die anderenfalls 2021 an den Vermieter Dierig zurückgegeben worden wären. Der Dierig-Konzern variabilisiert einen großen Teil seiner logistischen Fixkosten. Anders als bei Wettbewerbern, die ihre Logistikaktivitäten nach Tschechien oder Polen verlagert haben, behalten alle unsere Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz. Der größte Vorteil besteht darin, dass wir uns zukünftig auf unsere Kernkompetenzen in der Entwicklung und Vermarktung von Textilien konzentrieren können, während die logistische Abwicklung von einem darauf

spezialisierten Kontraktlogistiker übernommen wird. Dieser verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Fulfillment, also der Logistik im E-Commerce. Dadurch wird etwa das Aufschalten neuer Webshops beschleunigt und vereinfacht.

Wir hoffen, dass sich diese Erfolge in der Krisenbewältigung wie in der Absicherung der Zukunft auch im künftigen Kurs unserer Aktie widerspiegeln. An der allgemeinen Erholung an den Börsen nach dem Absturz im März 2020 konnte unser Papier nicht partizipieren, allerdings partizipierten wir auch nicht am Absturz. Substanzwert und Ertragswert spiegeln sich damit nur teilweise in der Marktkapitalisierung wider.

Das Jahr 2020 war zuletzt das Jahr, in dem wir den Generationenwechsel im Vorstand vorbereitet haben. Dieser Brief an Sie, liebe Aktionäre, wird der letzte in dieser Dreierkonstellation sein. Die Textil Treuhand GmbH als größte Kapitalgeberin der Dierig Holding AG hat den Wunsch geäußert, dass Vorstandssprecher Christian Dierig ihre Interessen und damit die Interessen der Familie Dierig künftig im Aufsichtsrat der Dierig Holding AG vertritt. Dies entspricht zudem der Lebensplanung Christian Dierigs. Dr. Rüdiger Liebs, Mitglied der Familie Dierig und seit 1993 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, wird sein Amt bei der Hauptversammlung vom 27. Mai 2021 niederlegen. Wir danken Herrn Dr. Rüdiger Liebs für sein jahrzehntelanges Wirken im Kontrollgremium und seine kritisch-konstruktive Begleitung im Interesse des Unternehmens.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre! Dierig gibt es seit 1805. In 216 Jahren hat unser Unternehmen Kriege, Wirtschaftsfaluten, Brände, die Zusammenbrüche wichtiger Kunden, Krankheitswellen und sechs Generationenwechsel erlebt und überlebt. Es wird auch die Coronavirus-Pandemie überstehen – sicher.

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Christian Dierig

Ellen Dinges-Dierig

Benjamin Dierig



Ein Abschiedswinken an die Aktionäre!



Seit 1993 ist Dr. Rüdiger Liebs stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Dierig Holding AG. In der Hauptversammlung vom 27. Mai 2021 wird er aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Er ist einer der letzten Angehörigen der Familie Dierig, der noch eigene Kindheitserinnerungen an Langenbielau besitzt.

Geboren ist Rüdiger Liebs, Sohn von Erika Dierig, 1939 in Köthen in Anhalt. Als im Zweiten Weltkrieg immer mehr alliierte Bomber ihre Fracht über Deutschland abladen, rief die Familie Dierig ihre Mitglieder ins bombensichere Schlesien. Zusammen mit seinen Eltern und seinen Brüdern kam Rüdiger Liebs 1941 als Zweijähriger nach Langenbielau. Quartier erhielt die Familie im Roten Hof in Peilau, einem nur wenige Kilometer von Langenbielau entfernten Herrenhaus. 1945 flüchtete die Familie vor der Roten Armee nach Köthen und hatte das Glück, dort von Amerikanern aufgegriffen und im Güterzugwaggon nach Groß-Gerau in die amerikanische Besatzungszone verfrachtet zu werden. Dort bewohnte die Familie in den ersten Monaten die Bühne im Tanzsaal eines Dorfgasthauses. Im Hungerwinter 1946 auf 1947, so geht die Familienerzählung, setz-

Gemeinsamer Vorfahr von Dr. Rüdiger Liebs und dem Vorstandssprecher Christian Dierig ist ihr Urgroßvater Friedrich Dierig jun. (1845–1931).

ten seine älteren Brüder den mitleiderregend zarten Rüdiger neben die Bahngleise und riefen den vorbeifahrenden Zügen ein jammern-des „Kohlen raus, Kohlen raus“ zu. Das Kalkül ging auf, die Bahner warfen den Bettelknaben viele Kohlenstücke zu.

Der magere Rüdiger und seine schlaun Brüder machten in der Nachkriegszeit Karriere. „Der Älteste wurde Pfarrer, wie es sich gehört“, sagt Rüdiger Liebs. „Der Zweitgeborene wurde Professor der Rechtsgeschichte, ich als Drittgeborener habe mich als ein kleiner Anwalt verdingt und der Jüngste ging zur Bahn und wurde der Herr über die Bahnhöfe in Südwestdeutschland.“ Das mit dem kleinen Anwalt ist die übliche Dierigsche Tiefstapelei. Die Düsseldorfer Anwaltskanzlei Hoffmann Liebs zählte bei ihrer Gründung im Jahr 1978 vier Anwälte und war beim Ausscheiden ihres Gründungspartners Rüdiger Liebs im Jahr 2007 auf 30 Anwälte angewachsen. Mittlerweile sind bei der auf das Wirtschaftsrecht spezialisierten Kanzlei 60 Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte tätig.

Fusionen, Restrukturierungen und Unternehmenskäufe begleiteten Dr. Rüdiger Liebs sein gesamtes Anwaltsleben lang. Seinen juristischen Sachverstand brachte er in den Aufsichtsrat der Dierig Holding AG ein. Er beriet den Vorstand in diffizilen Angelegenheiten, darunter die Übernahme der niederländischen T. Scholten und der Bimatex GmbH oder die Aufteilung des Immobilienvermögens nach der Trennung von Martini. Eine Karriere im Textilunternehmen Dierig strebte Liebs nie an: „Ich hab meinen Platz anderswo gefunden, außerdem wollte Christian Gottfried Dierig, der Vater von Christian, nicht so viel Verwandtschaft um sich haben.“

Weil die Hauptversammlung am 27. Mai 2021 wieder virtuell stattfindet, kann sich Dr. Rüdiger Liebs von den Aktionären leider nur mit einem kurzen Winken durch die Kamera verabschieden. Nach seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat bleibt Liebs Dierig als Gesellschafter der Textil Treuhand GmbH verbunden. Die weitere Entwicklung des Unternehmens will er vom Altersruheort in der Pfalz aus verfolgen: „Dort ist es herrlich schön. Wenn in Augsburg die Schneeglöckchen durch den Boden stoßen, blühen hier schon die Mandelbäume.“



Seit unserer Gründung im Jahr 1805 versorgen wir Menschen mit Textilien. Unsere Gesellschaften und Marken machen Mode, handeln international mit Roh- und Fertiggeweben vielfältiger Qualitäten, bieten Objekttextilien für Hotels, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen an und vermarkten technische Textilien. Und wir produzieren designstarke Markenbettwäsche. Mit den Bettwäschemarken fleuisse und Adam Kaeppl zählen wir zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum.

Seit dem frühen 19. Jahrhundert ist Dierig auch ein Immobilienunternehmen. In historischer Zeit baute Dierig für den Eigenbedarf Spinnereien, Webereien und Ausrüstungsbetriebe und schuf so ein umfangreiches Immobilienvermögen. Seit der Verlagerung der textilen Produktion ins Ausland wird dieses Immobilienvermögen professionell verwaltet, entwickelt und vermarktet. Die Liegenschaften umfassen rund 513.000 Quadratmeter Grundstücks- und 160.000 Quadratmeter Gebäudeflächen an den Standorten Augsburg und Kempten. Bestandteil der Immobilienstrategie ist, Veräußerungsgewinne zu reinvestieren und das Immobilienvermögen durch gezielte Zukäufe zu vergrößern. Durch die Beteiligung an der Peter Wagner Immobilien AG ist Dierig seit 2018 auch im Immobilienservice tätig.



Den Lorbeerkranz annehmen bedeutet, die Größe seines Kopfes zu verraten

In der Hauptversammlung vom 27. Mai 2021 wird Christian Dierig ein letztes Mal als Vorstandssprecher den Aktionären berichten und ihre Fragen beantworten. Im Anschluss wird er sein Mandat als Vorstandssprecher niederlegen, um auf Wunsch der Textil Treuhand GmbH als größte Kapitalgeberin der Dierig Holding AG die Interessen der Familie Dierig im Aufsichtsrat zu vertreten. Im Gespräch spannt er einen weiten Bogen, äußert sich über das Annehmen von Aufgaben ebenso wie über den richtigen Konsum und gesellschaftliche Verantwortung der Wirtschaft, er äußert sich über Lebensleistungen, Industriepolitik und Anstand, über Greta Thunberg und über Männer in kurzen Hosen.

Herr Dierig, nach 35 Jahren in den Diensten der Firma Dierig gehen Sie nun im 64. Lebensjahr in den Ruhestand. Wie fühlt es sich an, das Unternehmen inmitten einer Krise zu verlassen?

Christian Dierig: Ich bleibe dem Unternehmen ja im Aufsichtsrat erhalten und ich kann guten Gewissens aus dem Vorstand ausscheiden. Dierig ist krisenerprobt und stark. Ellen und Benjamin haben sich in der Corona-Krise sehr bewährt, ich erkenne bei beiden ein Einverständnis ohne viel Worte und eine ähnliche Dynamik wie zwischen meinem langjährigen Vorstandskollegen Bernhard Schad und mir, nur mit dem zusätzlichen Band der Verwandtschaft. Außerdem: Müsste ich warten, bis die Krisen vorbei sind, dürfte ich nie aufhören. In meinen 35 Jahren bei Dierig waren die meisten Jahre Krisenjahre, darunter waren weitaus schlimmere Jahre für Dierig als das Jahr 2020. Ich will die Pandemie nicht kleinreden, das gebietet der Respekt vor den vielen Menschen, die durch diese Krankheit ihr Leben und das ihrer Angehörigen verloren haben oder vor den Trümmern ihrer wirtschaftlichen Existenz stehen. Rein wirtschaftlich betrachtet und allein auf das Unternehmen Dierig bezogen war die Strukturkrise in der deutschen Textilindustrie in meiner Anfangszeit bei Dierig aber deutlich schwieriger für das Unternehmen als heute Corona.

Wie blicken Sie auf Ihre Anfangszeit bei Dierig und die Strukturkrise zurück?

Christian Dierig: Das war die schwierigste Phase in meinem Berufsleben. Von 1986 bis 1997 sind drei Viertel der deutschen Textilindustrie verschwunden. Angefangen hat die Strukturkrise mit fehlgelenkten Subventionen und daraus folgenden Wettbewerbsverzerrungen. Hinzu kam, dass es politischer Wille war, andere Industrien zu stärken. Dann kam die Wiedervereinigung, Kohls Versprechen von blühenden Landschaften und damit neue und ebenfalls fehlgelenkte Subventionen. Nun wurden nicht nur marode Textilbetriebe im Westen gestützt, sondern auch marode Textilfabriken im Osten. Wie das ausging, ist bekannt. Die Lichter in den Spinnereien und Webereien gingen aus, in Ost und West. Auch wir mussten die Fertigung aufgeben, mussten von 1991 bis 1996 insgesamt 3.300 Beschäftigten die Kündigung aussprechen und über 40 Millionen D-Mark für Sozialpläne und Abfindungen zahlen. Das war eine Katastrophe. Weinende Menschen in Betriebsversammlungen, stehende Maschinen – das ist für einen Unternehmer das Bild eines grauenhaften Versagens.

Von 1986 bis 1997 sind drei Viertel der deutschen Textilindustrie verschwunden.



Ich träume nicht davon, dass ich die Abiturprüfung wiederholen muss, wie das manche Menschen in Stressphasen tun. Ich träume von Betriebsversammlungen. Inzwischen gibt es viele neue Strukturkrisen, heute werden in Deutschland auch andere Industriezweige „geschlachtet“: die Banken, die Energieerzeugung, die Automobilindustrie. Die Textilindustrie hat den Weg vorgezeichnet, den andere Industrien schon gegangen sind oder noch gehen. Das anzusehen, tut mir weh, ich lebe gern in Deutschland und halte es für ein gutes Land. Darum tut es ja so weh. Nur ist die Wirtschaftspolitik in Deutschland heute keine Industriepolitik mehr, sie ist eine Verteilungspolitik. Wegen der EEG-Umlage haben wir in Deutschland den teuersten

„Weinende Menschen in Betriebsversammlungen, stehende Maschinen – das ist für einen Unternehmer das Bild eines grauenhaften Versagens.“

Strom in ganz Europa, das ist industrie-feindlich – dabei war es die Industrie, die Deutschland aus allen Krisen geführt hat. Aber ich schweife ab. Zurück zu meiner Anfangs-

zeit. Sie hat mich geprägt, sie hat mich vorsichtig gemacht. Gibt es Gegenwind, bin ich vorbereitet. Kommt es besser als gedacht, freue ich mich.

Wussten Sie bei Ihrem Einstieg, was Sie erwarten würde?
Christian Dierig: Ich hatte mit meinem Vater die Abmachung, bis zu meinem 30. Geburtstag meinen Weg außerhalb des Familienunternehmens gehen zu dürfen. Diese Freiheit habe ich schon als junger Mann als Verpflichtung gesehen. Ich wollte nicht als Sohn, sondern als guter Textiler einsteigen, damit ich dem Familienunternehmen etwas zurückgeben kann. Deshalb habe ich in China und in New York in Textilunternehmen gearbeitet. Natürlich habe ich dort mitbekommen, dass die Textilindustrie vor einer Strukturkrise steht, und selbstverständlich wusste ich, wie es um Dierig bestellt ist. Rational war mir das bewusst. Die Emotionen kamen erst mit dem Erleben.

Trotz dieses Wissens um die kommenden Schwierigkeiten sind Sie ins Familienunternehmen eingetreten. Warum?

Christian Dierig: Weil es diese Abmachung mit meinem Vater gab. Außerdem habe ich in allen meinen beruflichen Stationen gelernt: Wer ganz nach oben will, muss überall hart arbeiten, in einem fremden Unternehmen oder im Unternehmen der Familie. Also habe ich mir gesagt: Hart arbeiten kannst du auch für das Familienunternehmen. Ich habe die Aufgabe gesehen und angenommen, ohne zu jammern. Dann habe ich die Aufgabe erledigt. So gut ich es konnte und mit Anstand. In

dem Moment, in dem ich eine Aufgabe annehme, bin ich frei. Danach bin ich an die Entscheidung gebunden,

wird aus der Freiheit Verpflichtung. Weil ich so bin, habe ich niemals nach einem Lebenssinn suchen müssen oder mich in Sinnkrisen gestürzt. Der Lebenssinn war mit der Aufgabe einfach da.

„Der Lebenssinn war mit der Aufgabe einfach da.“

Arbeit als Lebenssinn, Pflichtbewusstsein und Anstand – das klingt jetzt sehr preußisch und ein bisschen aus der Zeit gefallen. Sind das überhaupt noch Kategorien im modernen Geschäftsleben?

Christian Dierig: Jeder ist froh, wenn er eine sinnstiftende Arbeit hat. Die Dax-Werte sind alle auf der Suche nach der „Purpose-Driven Organization“, wie es neudeutsch heißt, weil sie erkannt haben, dass Unternehmen, die einen klaren erkennbaren Zweck formulieren können, mehr Geld verdienen. Bei Dierig mussten wir den Unternehmenszweck nie künstlich herbeireden, der war immer existent. Was Pflicht und Anstand angeht, bin ich stolz auf meinen schlesisch-preußischen „Migrationshintergrund“. Anstand ist die vielleicht wichtigste Kategorie im Geschäft und in der Gesellschaft. Hätten die Menschen mehr Anstand, müsste der Staat weniger regulieren. Die Menschheit hätte keine so großen Probleme mit der Umwelt und dem Klimawandel. Mit Anstand wären unsere Politik und unser Bildungssystem besser. Würden sich die Menschen anständig anziehen, ginge es der Textilindustrie und dem Handel besser und die Welt wäre schöner anzusehen.

Stichwort anständig anziehen: Haben Sie kurze Hosen?

Christian Dierig: Männer in kurzen Hosen und kurzärmeligen Hemden abseits des Fußball- oder Tennisplatzes sind unerträglich, sie haben ihre Würde aufgegeben.

Stammt das von Ihnen oder von Karl Lagerfeld?

Christian Dierig: Das ist von mir. Lagerfeld hat sich über die Jogginghose ausgelassen. Zu Recht übrigens.



Derzeit wird viel über den richtigen Konsum diskutiert. Was ist für Sie richtiger oder vielleicht anständiger Konsum?

Christian Dierig: Fast Fashion ist es jedenfalls nicht. Das Thema Bio-Baumwolle ist wichtig, aber die Nachhaltigkeit im Textil liegt für mich vorrangig in der Langlebigkeit. Niemand braucht 20 Oberteile oder 20 Bettwäschegarnituren im Schrank. Zehn anständige reichen. Da sind wir wieder beim Anstand.

Ist damit nachhaltiger Konsum nur etwas für Besserverdienende?

Christian Dierig: Wir haben Wettbewerber, bei denen kostet eine Bettwäschegarnitur 600 Euro. Der Erfolg unserer Bettwäschegesellschaft Kaepfel besteht darin, dass Sie dort eine anständige Bettwäsche für 39 Euro bekommen. Es gibt große Qualitätsunterschiede, das ist klar, aber die Ware von Kaepfel ist anständig und langlebig, sowohl bei der Qualität des Gewebes als auch beim Dessin. Es ist ja niemandem geholfen, wenn man das Muster nach einem Jahr nicht mehr sehen kann. Deshalb machen wir beim Dessin nicht jede Mode mit. Mit der Marke Kaepfel demokratisieren wir den Einrichtungsgeschmack. Dasselbe gilt für die Marke fleurette, die sich halt eine Qualitäts- und Preiskategorie über Kaepfel bewegt.

„Die Leistung von Bernhard Schad kann man gar nicht genug würdigen.“

Die Strukturkrise in der deutschen Textilindustrie endete 1997. Wie ging es danach mit Ihnen und Dierig weiter?

Christian Dierig: Nach der Sanierung und Neuausrichtung hatten wir ein Jahrzehnt, in dem wir gestalten konnten. Wir haben uns

im Textilmarkt neu erfunden und vor allem sind wir in die professionelle Entwicklung und Vermarktung unseres Immobilienvermögens eingestiegen. In dem Bereich hat sich mein früherer Vorstandskollege und baldiger Kollege im Aufsichtsrat, Bernhard Schad, für das Unternehmen auf ganz besondere Weise verdient gemacht. Die Leistung von Bernhard Schad kann man gar nicht genug würdigen. Im Textilsegment konnten wir in der Dekade ebenfalls einiges erreichen. Es war enorm schwierig, aus eigener Kraft zu wachsen, also haben wir zugekauft. 2001 haben wir die Bimatex übernommen, die sich im Dierig-Konzern sehr gut entwickelt hat. Auch der Kauf der niederländischen T. Scholten fällt in diese Zeit. Die Gesellschaft gibt es heute nicht mehr, das Geschäft ist in der Bimatex aufgegangen. Schon beim Kauf war absehbar, dass wir uns in ein schrumpfendes Geschäft einkaufen, von dem irgendwann nur noch ein Bruchteil übrig sein wird. Da haben wir uns keine Illusionen gemacht und unsere Rechnung ist auch aufgegangen, das Invest war lohnend. In diese Dekade der relativen Ruhe fällt auch das 200-jährige Jubiläum der Firma Dierig im Jahr 2005, das war ein schöner Moment der Versöhnung mit der Vergangenheit.



Der 11. September 2001 und das Platzen der Dotcom-Blase hat Dierig nichts anhaben können?

Christian Dierig: Wir haben den Knall von der Ferne gehört, aber der Zusammenbruch der New Economy legte den Grundstein für die Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009. In den USA war die Dotcom-Blase ein viel größeres Problem, auch hat der 11. September das Land im Mark erschüttert. Als Gegenmaßnahme gegen die Wirtschaftskrise senkte die Notenbank die Leitzinsen, das Geld floss in die Immobilien – und das Ergebnis war die Subprime-Krise im Jahr 2008 und als Folge daraus entstand die europäische Staatsschuldenkrise und damit die Null-Zins-Phase. In Deutschland haben

„Dierig ist seit mehr als zehn Jahren im Krisenmodus und hält sich gut.“

wir die Folgen noch einigermaßen wegstecken können, aber in unseren Märkten in Südeuropa wirkt die Staatsschuldenkrise bis heute weiter, nur dass sie unter der Corona-Krise niemand mehr sieht. Dass wir gut durch die Finanzkrise von 2008 gekommen sind, hatten wir mehreren Umständen zu verdanken: der Familie Dierig, die als größter Kapitalgeber zum Unternehmen stand, unseren Immobilien und zuletzt unserem Afrikageschäft, mit dem wir ab 2009 die Umsatzverluste im Inland und in Europa kompensieren konnten, das aber 2019 selbst in die Krise geriet. Sie sehen: Dierig ist seit mehr als zehn Jahren im Krisenmodus und hält sich gut. Die Corona-Krise hat eine andere Qualität, aber wir sind krisenfest.



Christian Dierig:
Bei Dierig mussten wir
den Unternehmenszweck
nie künstlich herbeireden,
der war immer existent.

Was macht die Dauerkrise mit der Gesellschaft?

Christian Dierig: Viele Menschen hat die Dauerkrise müde und mürbe gemacht und die sozialen Medien sind ihr Ventil. Da sehe ich viel Wut, aber auch Wehleidigkeit, etwa wenn junge Eltern über ein verlorenes Bildungsjahr ihrer Kinder klagen und gar eine verlorene Generation herbeireden. Was für ein Unfug! Die Wiederaufbauleistung nach dem Zweiten Weltkrieg wurde von Menschen erbracht, die viele Kriegsjahre verloren haben. Wer als Jüngling 1943 ein Kriegsabitur gemacht hat und dann an die Front ging, wurde wegen eines verlorenen Bildungsjahres nach dem Krieg kein

**„Wer nur jammert,
macht es sich einfach.“**

schlechterer Arzt, Verleger oder Unternehmer. Ich weiß, dass für junge Menschen ein halbes Jahr oder ein Jahr eine andere Bedeutung hat als für mich als Boomer mit Mitte 60. Aber vielleicht sollten die Jüngeren hier auf die Älteren hören und einsehen, dass es nur dann ein verlorenes Jahr ist, wenn man nichts daraus macht. Ehrlich gesagt, bin ich genervt über das Jammern der Menschen. Wer nur jammert, macht es sich einfach. Der richtige Weg ist, etwas zu tun. Als mir die Ausbildungsfähigkeit vieler junger Menschen nicht mehr gefallen hat und ich mit der Standortpolitik nicht mehr einverstanden war, habe ich mich nach meinen Möglichkeiten engagiert, um das zu ändern. Als Unternehmer war meine Plattform die IHK, nicht die Politik.

Trotzdem gelten Sie als politischer Unternehmer. Worin sehen Sie die größte Gefahr für die Demokratie?

Christian Dierig: Die nächsten Weltkrisen werden sich wohl um Wasser und Nahrung drehen, also um Folgen des Klimawandels. Die Demokratiekrise aber kommt davon, dass es zu viele Menschen gibt, die jammern, und dafür zu wenige, die sich für die Demokratie engagieren.

Darf ich widersprechen? Gerade vor dem Hintergrund des Klimawandels ist mit Fridays for Future eine Bewegung entstanden, die sich sehr wohl engagiert. Wie stehen Sie zur Reizfigur Greta Thunberg?

Christian Dierig: Ich schätze das Engagement von Fridays for Future und Greta Thunberg, solange sie sich demokratisch engagieren und sich nicht instrumentalisieren lassen. Das hätten Sie jetzt nicht erwartet, oder?

Nachdem das Erneuerbare-Energien-Gesetz einer Ihrer Reizpunkte ist? Ehrlich gesagt nicht.

Christian Dierig: Erneuerbare Energien sind die Zukunft, nur ist das EEG falsch, weil es die falschen Anreize setzt.

Kehren wir zurück zu Dierig. Worin sehen Sie Ihre größte unternehmerische Leistung?

Christian Dierig: Kommt jetzt der Lorbeerkranz? Es heißt doch: „Den Lorbeerkranz annehmen bedeutet, die Größe seines Kopfes zu verraten.“ Dem schließe ich mich an.

Dann formuliere ich die Frage um. Sie sprachen eingangs vom Annehmen von Aufgaben. Was war Ihre Aufgabe in 35 Jahren Dierig?

Christian Dierig: Ich allein kann nichts umsetzen. Ich habe Ideen, kann Dinge anstoßen, Ziele vorgeben, aber ich allein kann nichts bewegen. Ich kann nicht einmal unser Gespräch niederschreiben, kann keine Bettwäsche entwerfen, keinen Meter Faden spinnen, keinen Meter Stoff weben und keinen Quadratmeter Wand verputzen. Dazu brauche ich immer andere Menschen. Meine Aufgabe war, diese Menschen zu finden und ihnen die Möglichkeiten an die Hand zu geben, dass sie ihre Aufgaben erkennen und erledigen können. Und ganz wichtig: ohne diese Menschen zu instrumentalisieren. Das gebietet wiederum der Anstand. Das ist mein Verständnis von Führung: Aufgaben annehmen und vorangehen.

Welche Aufgaben sehen Sie nun im Aufsichtsrat und vielleicht darüber hinaus?

Christian Dierig: Mein Vater hatte während seiner Zeit im Aufsichtsrat immer ein Büro in der Firma, worauf ich gerne verzichte. Ich komme gern, wenn ich unterstützen kann, oder auch nur für einen Kaffee. Eine wichtige Aufgabe sehe ich in der Textil Treuhand GmbH. Die Familiengesellschaft ist die größte Anteilseignerin der Dierig Holding AG und eine wichtige Kapitalgeberin und stabilisiert damit die Geschäfte. Wenn wir nach der Hauptversammlung am 27. Mai 2021 eine Dividende an die Aktionäre ausschütten, fließt

das Geld anteilig auch an die Textil Treuhand GmbH. Das Geld landet dort auf den Gesellschafterkonten. Viele Gesellschafterinnen und Gesellschafter lassen die Dividende aber stehen. Das heißt: Das Geld kann als Kredit an die Dierig Holding AG zurückfließen. Auf diese Weise finanzieren wir einen Teil der Investitionen im Immobilienbereich bankenunabhängig aus Mitteln der Familie. Durch Erbteilung wächst der Gesellschafterkreis der Textil Treuhand GmbH und unter unseren Gesellschaftern sind nun immer mehr junge Leute, die Dierig zu wenig kennen und zu wenig emotionale Bindung an die Familiengesellschaft haben. Es ist eine lohnende Aufgabe, die nächste Generation an die Geschichte der Familie und der Firma heranzuführen. Außerdem will ich in Zukunft den Christian Dierig der achten Generation unterrichten – in Warenkunde.

„Mein Verständnis von Führung: Aufgaben annehmen, vorangehen.“

Womit kann man Ihnen zu Ihrem Ausscheiden eine Freude machen?

Christian Dierig: Indem man viel Bettwäsche und Stoff von uns kauft.

Christian Dierig hält sich nicht allein auf dem Foto im Hintergrund, sondern lässt auch im Geschäft seinen Nachfolgern Benjamin Dierig und Ellen Dinges-Dierig den Vortritt.



Neuer Stil bei fleuresse

Bei der Bettwäschegeellschaft fleuresse ist einiges im Wandel. Die Kollektionen sind jünger geworden. Wurde früher eine gesetztere Käuferschicht anvisiert, ist die Ware nun auch für ein jüngeres Publikum attraktiv. Ein neues Führungsteam ist eingesetzt, die Digitalisierung geht voran – und dann war 2020 auch noch eine pandemiebedingte Wirtschaftskrise zu bewältigen. Von Umbruch will Ellen Dinges-Dierig dennoch nicht sprechen, eher von Aufbruch.

Auf dem Schreibtisch der Vorständin liegt wenig Papier, sie arbeitet bevorzugt am Bildschirm. Aber ein paar Mappen sind es doch. Beschriftet sind sie mit „Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz“, „Lieferkettengesetz“ und „ARUG II“. Zwischen den Mappen klemmt ein Bild, das Ellen Dinges-Dierig beim Rampenverkauf im Herbst 2020 zeigt, bei dem sich die Bettwäsche-Tochter fleuresse von allerlei Restposten trennte. „Das zeigt in etwa die Bandbreite meiner Arbeit als Vorstandsmitglied und als Geschäftsführerin von fleuresse“, sagt Ellen Dinges-Dierig lachend.

Die Auseinandersetzung mit dem Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz – allein das Wortungetüm verheißt nichts Gutes – zählt sie zu ihren unbeliebten Pflichtaufgaben. „Das hat uns Wirecard eingebrockt“, bemerkt Ellen Dinges-Dierig. „Ich habe nichts dagegen, wenn Schwachstellen bei der Bilanzkontrolle geschlossen werden. Aber ich habe sehr wohl etwas dagegen, wenn wegen der kriminellen Machenschaften eines Unternehmens unser bürokratischer Aufwand und die Bilanzierungskosten steigen.“ Auch das Lieferkettengesetz sieht Ellen Dinges-Dierig mit Skepsis. Dierig bereist alle wichtigen Textillieferanten und überprüft dort die Fertigung. Als Unternehmen mit weniger als 1.000 Beschäftigten ist Dierig vom Lieferkettengesetz nicht direkt betroffen,

wird aber als Zulieferer von größeren Unternehmen indirekt in die Verantwortung genommen. Dabei wird das Lieferkettengesetz die Arbeitsbedingungen der Menschen in den Textilfabriken der Schwellen- und Entwicklungsländer nicht verbessern, fürchtet die Vorständin. „Der Grundgedanke des Gesetzes ist nachvollziehbar, faire Arbeitsbedingungen in Lieferketten sind notwendig. In der bisherigen Ausführung gleicht das Gesetz jedoch eher einem Papiertiger, der nur das Geschäft der Zertifizierungseinrichtungen beflügeln wird und dazu führt, dass wir noch mehr Freistellungserklärungen unterzeichnen.“

Jüngere Kollektionen – jüngerer Führungsteam

Wesentlich lieber als an der Erfüllung bürokratischer Vorgaben arbeitet Ellen

Dinges-Dierig an unternehmerischen Aufgaben wie der Weiterentwicklung der Bettwäschegeellschaft fleuresse. Dort hat sie zusätzlich zum Vorstandsmandat 2020 die Geschäftsführung übernommen und bildet mit den Prokuristen Michael Jägler und Lakshmanan Annamalai ein verjüngtes Führungstrio.

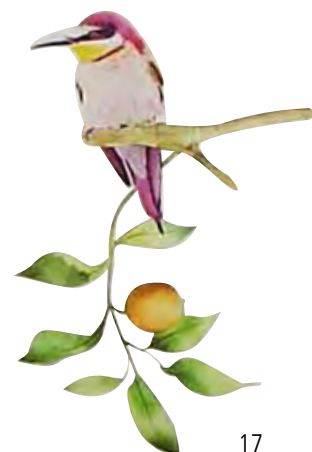
Verändert und auf ein breiteres Zielpublikum ausgerichtet zeigt sich auch die Marke fleuresse – ein Ergebnis der repräsentativen Kundenbefragungen unter Endverbrauchern und Handelskunden im Jahr 2019. Bislang richtete sich die Marke fleuresse an Konsumentinnen in der Altersklasse 45+, die einen modischen Einrichtungsgeschmack bevorzugen. Zusätzlich zu den Baby-Boomern und zur Generation Golf gehören nach der Markenpolitik von fleuresse nun auch ältere Millennials zur Zielgruppe. Diese



„Der Rampenverkauf war eher eine Maßnahme fürs Teambuilding.“

des Lagers. Der bereits erwähnte Rampenverkauf war dabei nur ein Mosaiksteinchen. „Das ist eher als Teambuilding-Maßnahme zu verstehen“, sagt Ellen Dinges-Dierig. „Viele Beschäftigte der fleuresse GmbH, angefangen beim Führungsteam, standen am Samstag gemeinsam an der Rampe und verkauften fröhlich die Altbestände.“ Für das Unternehmen wesentlich bedeutsamer war die strukturelle Optimierung der Lagerbestände. Durch ein gesteuertes Disponieren gelang es, die Artikelvielfalt zu reduzieren und die Lagerbestände abzubauen. Das aktuelle Sortiment ist aber nach wie vor breit genug, um verschiedene Geschmäcker anzusprechen. Die Lieferfähigkeit hat sich durch den Abbau von Lagerbeständen eher noch verbessert, weil die Versandprozesse nun schlanker und schneller ablaufen.

Nicht nur die Digitalisierung und die erfolgreiche Optimierung des Lagers sieht Ellen Dinges-Dierig als Teamleistung, die gesamte positive Entwicklung des Unternehmens im Corona-Jahr 2020 ist für sie das Ergebnis einer gemeinschaftlichen Anstrengung: „Wir haben durch die Pandemie Umsatz verloren, aber ein besseres Ergebnis als 2019 erzielt. Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, was ein Team ausmacht: Es ist der Zusammenhalt!“



zählen zur ersten Generation der Digital Natives.

Daher wirken bei fleuresse nicht nur die Kollektionen jünger und mutiger, auch stieg der Stellenwert des Online-Handels als Vertriebskanal, und zwar unabhängig vom pandemiebedingten Boom im E-Commerce. Den größeren Einfluss auf das Kaufverhalten im Netz hatten jedoch die Schließungen im stationären Einzelhandel und die Furcht der Kunden vor Ansteckung beim Einkauf. Eine interessante Beobachtung: Waren die Konsumentinnen in der Vergangenheit im

Netz bei Ware im hochwertigen Bereich meist auf der Suche nach Rabatten, waren 2020 bemittelte ältere Kunden bereit, in den Online-Shops auch unrabattierte Ware zu bestellen.

Daher nutzte fleuresse den Lockdown, um die Digitalisierung voranzutreiben, im Großen durch SAP-Optimierungen und im Kleinen durch einen kleinen B2C-Shop als Ergänzung zum bestehenden B2B-Shop. Dabei erwartet fleuresse, dass der Online-Handel nach dem Ende der Pandemie einen höheren Stellenwert behalten wird. Der stationäre Einzelhandel kann mittelfristig von einer durch Online-Verkäufe gestärkten Marke fleuresse profitieren: Von der Qualität überzeugte Stammkunden kaufen Markenware unabhängig vom Vertriebskanal.

Neben der Digitalisierung ein zweites großes Thema war 2020 die Optimierung

„Das Lager verkleinern und zugleich lieferfähig bleiben.“

Mut zum Risiko

Der Umsatz auf hohem Niveau, das Lager leer wir nie: Die Bettwäschemarke Kaepfel meisterte die Coronavirus-Krise im Jahr 2020 mit großem Erfolg. Die Erfolgsfaktoren waren der Cocooning-Trend, kurze Entscheidungswege im neuen Führungsteam und der Mut, anti-zyklisch große Mengen Bettwäsche aufs Lager zu nehmen.

Im Frühjahr 2020 durchlebt Jürgen Mayr, Geschäftsführer der Adam Kaepfel GmbH, manche schlaflose Nacht. Mit dem ersten Lockdown schließen alle Geschäfte, die keine lebenswichtigen Waren anbieten. An der Warenannahme der Kunden gehen die Rolltore herunter. Mitunter muss mühsam abgeklärt werden, wo sich die Ware befindet: Ist sie noch auf dem Lkw oder bereits beim Kunden im Lager? „Im allgemeinen Durcheinander im März und April 2020 sind wir von einem wirtschaftlichen Desaster für das Produkt Markenbettwäsche ausgegangen“, räumt Mayr ein. Glücklicherweise wich dieser Pessimismus rasch einer hoffnungsvolleren Einschätzung der Lage. „In der Vergangenheit war es oft so, dass wirtschaftlich düstere Zeiten gute Bettwäschezeiten sind“, erklärt Mayr. „Die Konsumforscher sprechen dabei vom Cocooning-Effekt. Wenn es draußen in der Welt stürmt, spinnen sich die Menschen in private Rückzugsräume ein und machen es sich dort gemütlich.“ Doch sicher ist das nicht. Genauso oft ließ sich in der Vergangenheit auch der Trend zum Angstsparen beobachten, bei dem die Konsumenten



in Krisenzeiten jeden Groschen dreimal umdrehen.

Angstsparen oder Cocooning?

Wie würden die Konsumenten also auf die Pandemie reagieren? Jürgen Mayr erinnert sich an viele kontroverse Diskussionen mit seinem Team, mit dem Führungskreis und mit dem Vorstand der Dierig Holding AG. Letztlich setzten sich die optimistischen Stimmen durch und sollten Recht behalten. Doch Optimismus allein reicht nicht, die Nachfrage nach Bettwäsche muss in Umsatz umgewandelt werden können. Kaepfel

entwickelte dazu einen gewagten Plan. Im ersten Lockdown wurde schnell klar, dass dem Versandhandel und dem Online-Handel eine Schlüsselrolle zukommen würde. „Wir haben uns deshalb genau angesehen, welche Muster fernabsatzfähig sind“, so Jürgen Mayr. „Und dann sind wir voll ins Risiko gegangen.“ Üblicherweise deckt sich Kaepfel für drei oder vier Monate mit Ware ein. Diesmal aber orderte die Bettwäschegesellschaft von manchen Mustern gleich einen halben Jahresbedarf bei den Lieferanten, obwohl alle Schätzungen zu der Zeit von einem Umsatzminus von



Im Corona-Jahr 2020 konzentrierte sich Kaepfel auf wenige fernabsatzfähige Muster und nahm davon gleich einen Halbjahresbedarf auf Lager.

„Wie reagieren die Konsumenten auf die Pandemie?“

20 bis 25 Prozent im Segment Textil ausgingen.

Die gewagte Rechnung ging auf. Während die Konsumenten Mode verschmähten, kauften sie Bettwäsche. Im Verlauf des Jahres 2020 verdoppelte Kaepfel den Umsatz mit einigen Online-Kunden. Der stationäre Einzelhandel verzeichnete nach Wiedereröff-

nung der Geschäfte im Mai ebenfalls starke Nachfrage nach Heimtextilien und platzierte dank der Lieferfähigkeit hohe Orders bei Kaepfel. Bereits im Oktober 2020 lagen die Bettwäscheumsätze wieder auf Vorjahresniveau, danach begann ein stürmisches Weihnachtsgeschäft.

Neues Führungstrio

Ein Schlüssel für den Erfolg liegt für Jürgen Mayr in den kurzen Entscheidungswegen und einem eingespielten Führungsteam. Sein langjähriger Geschäftsführerkollege Alfred Wickmair verabschiedete

sich 2020 in den Ruhestand. „Ein Teil des Erfolgs der vergangenen beiden Jahrzehnte geht auf seine Expertise in vielen Bereichen der Textilwirtschaft und seinen starken Willen in der Einkaufspolitik zurück“, erklärt Mayr. Mit einem deutlich verjüngten Führungstrio will er nun an die bisherigen Erfolge anknüpfen. Als Alleingeschäftsführer wird Jürgen Mayr von den beiden Prokuristen Johannes Marquart und Peter Schaller unterstützt. Seine Qualitäten stellte das Führungstrio beim zweiten Lockdown unter Beweis. Kunden aus dem stationären Einzelhandel hatten größere Mengen an Aktionsware für den Winterschlussverkauf 2021 geordert, die nun unverkäuflich waren. Andere Kunden aus dem Lebensmittelhandel durften hingegen weiterhin Nonfood-Artikel verkaufen und hatten höheren Bedarf an Bettwäsche. Mayr: „Wir haben mit allen Beteiligten offen gesprochen und es geschafft, dass wir die Ware umverteilen, umetikettieren und dort einsetzen, wo noch Umsätze generiert werden konnten. Damit ist allen Kunden und auch uns geholfen.“

Flexibilität und Kundennähe wird das Führungstrio auch im Jahr 2021 brauchen. In diesem Jahr erwarten die Bettwäscheexperten von Kaepfel ein deutlich eingetrübtes konjunkturelles Umfeld. Nach dem Cocooning-Jahr 2020 sind die Schlafzimmer bestens mit Laken und Bettbezügen bestückt, die Menschen sehnen sich nach Reisen, Gastronomie und Kultur. Hinzu kommt, dass ein großer Kaepfel-Kunde aus dem Ausland verkündet hat, in Zukunft nur noch überwiegend „heimische“ Bettwäschemarken vertreiben zu wollen, auch zeichnen sich Veränderungen in der Sortimentspolitik von Kaufhäusern, SB-Warenhäusern und Supermärkten ab. Jürgen Mayr zeigt sich dennoch zuversichtlich, zumindest Teile der drohenden Umsatzverluste kompensieren zu können: „Die Nachfrage geht immer von den Konsumenten aus. Wir sind in allen vernünftigen Vertriebskanälen präsent, also wird uns diese Nachfrage erreichen, auf welchem Weg auch immer das sein wird.“



Masken aus Damast





Im Corona-Jahr 2020 lag das Kerngeschäft der Christian Dierig GmbH, der Export von Damasten nach Westafrika, quasi auf Eis. Im Januar 2020 schloss der Lohnausrüster endgültig seinen Betrieb. Die Bemühungen, Ersatz zu finden, bremste die Pandemie mit Reisebeschränkungen, Kurzarbeit und Krisenbewältigung aus. Auch in der Absatzregion blieb die Lage angespannt: Die Märkte und Geschäfte in Westafrika waren auf polizeiliche Anordnung geschlossen, in den Lagern der Abnehmer türmte sich unverkaufte Ware, in Mali putschte sich das Militär an die Macht, in der Elfenbeinküste und in Burkina Faso war die politische Lage nach schwierigen Wahlen unruhig. Die einzigen Handlungsoptionen: abwarten, ruhig bleiben und selbst in der Krise soziale Verantwortung übernehmen. Das Bild von der Maske aus Damast ist nicht nur ein Symbolbild für ein verlorenes Geschäftsjahr 2020, sondern auch der Beleg für gesellschaftliches Engagement. Bereitwillig trat die Christian Dierig GmbH Randstücke und abgeschriebene Restbestände des edlen Gewebes als Rohstoff für die Maskenproduktion an die Unicef, Nähkreise, Selbsthilfegruppen und befreundete Unternehmen ab.

Das Geld wird (auch) im Einkauf verdient

Im Vorstand der Dierig Holding AG bahnt sich 2021 ein Generationenwechsel an, ein weiterer ist in der Tochtergesellschaft Bimatex bereits vollzogen. An die Stelle des 2020 pensionierten Einkaufsleiters Erhard Grohmann trat David Demir. Mit erst 33 Lebensjahren kann der Kaufmann bereits auf 17-jährige Betriebszugehörigkeit bei Dierig zurückblicken.



Der Rohgewebeeinkauf ist ein heikles Geschäft. Schon in Normalzeiten kann ein Fehlgriff bei Qualitäten und Liefermengen das Ergebnis verhängeln. In Krisenzeiten wird es noch schwieriger, die Einkaufspolitik so auszutarieren, dass das Unternehmen einerseits lieferfähig ist und andererseits die Lager nicht überquellen. Was tun, damit der Rohgewebeeinkauf nicht zum Vabanquespiel wird?

„Was immer hilft, ist ein respektvoller und offener Dialog mit den Kunden“, sagt David Demir. Ein Einkäufer, der mit Kunden spricht? Für Demir ist dies das Normalste der Welt: „Ich muss das beschaffen, was unsere Kunden brauchen.“

Trotz der angespannten Lage sieht Demir im Jahr 2021 Chancen für eine Erholung. „Unsere italienischen Kunden hatten schon lange vor Corona mit einem Nachfrageschwund zu kämpfen und wurden von den Auswirkungen der Pandemie besonders gebeutelt.“ Inzwischen aber macht sich nach seinen Marktbeobachtungen in Italien wieder Optimismus breit: „Jeder will dabei sein, wenn es wieder aufwärts geht.“ Damit es wieder aufwärts gehen kann, unterstützt Bimatex die Kunden mit einem breiten Sortiment und diversen Dienstleistungen rund um den Import, darunter die Logistikplanung und -durchführung, die Zollabwicklung und die Abwicklung der Lizenz- und Einfuhrgenehmigungsverfahren.

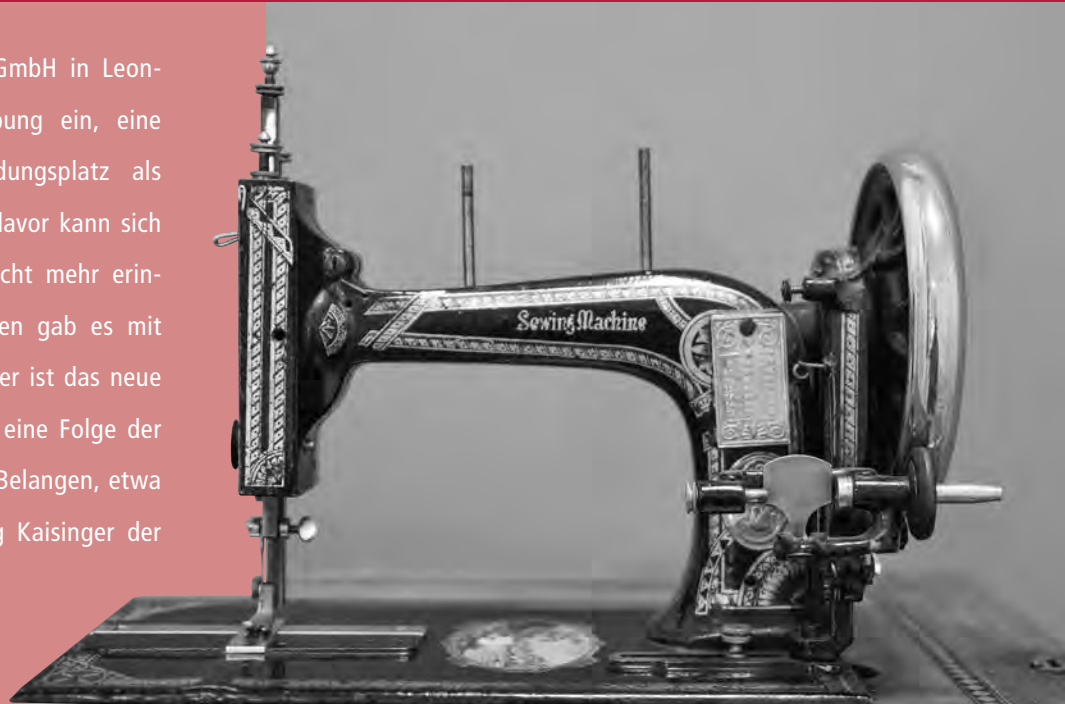
Familienbetrieb

Für David Demir ist es dieser Ausrichtung zu verdanken, dass Bimatex bisher mit einem blauen Auge durch die Krise gekommen ist. Er ist ein Eigengewächs, trat vor 17 Jahren bei Dierig in eine Lehre als Groß- und Außenhandelskaufmann ein. Zur Bewerbung hatte ihm damals übrigens Elizabet Demir, Assistentin des Immobilienvorstands, geraten. „Unsere Väter sind Cousins“, sagt David Demir. „Nicht nur für die Dierigs, auch für uns Demirs ist Dierig ein Familienunternehmen.“

David Demir ist ein Einkäufer,
der auch mit Kunden spricht und
dabei einen respektvollen und
offenen Dialog pflegt.

No Story, no Glory

2020 ging bei der Cristian Dierig GmbH in Leonding bei Linz eine Initiativbewerbung ein, eine junge Frau suchte einen Ausbildungsplatz als Näherin. An die letzte Bewerbung davor kann sich Geschäftsführer Stefan Kaisinger nicht mehr erinnern, in den vergangenen 20 Jahren gab es mit Sicherheit keine einzige. Für Kaisinger ist das neue Interesse an dem Ausbildungsberuf eine Folge der Coronavirus-Krise. Auch in anderen Belangen, etwa bei der Haltung zur Arbeit, vermag Kaisinger der Wirtschaftskrise positive Seiten abzugewinnen.



„Das Nähen ist eine uralte handwerkliche Tätigkeit und hat damit etwas Bodenständiges“, erklärt Stefan Kaisinger. „Daher rührt auch das neue Interesse an diesem Ausbildungsberuf. Einerseits wird er als krisensicher empfunden und andererseits als erfüllend. An der Nähmaschine muss man nicht monatelang auf ein Ergebnis warten. Man sieht sofort, ob alles passt.“ Interessiert an der Näherei zeigen sich aber nicht nur junge Menschen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Auch der Handel und die Konsumenten möchten neuerdings sehr genau wissen, wo und wie Textilien gefertigt werden. „Das Storytelling ist eine mächtige Methode der Absatzwirtschaft“, weiß Kaisinger. „Unsere Story ist die eines Traditionsbetriebs, der hier in Österreich Qualitätsware produziert.“

Diese Geschichte war lange Zeit nicht besonders spannend. Kaisinger ist dennoch rückblickend froh darum, dass das Unternehmen an seiner Linie festgehalten hat. Die Botschaft von der Eigenfertigung kommt bei immer mehr Menschen an.

„Unsere Story ist die eines Traditionsbetriebs, der in Österreich Qualitätsware produziert.“

Dass Bodenständigkeit ein probates Mittel ist, um die Krise zu bewältigen, hat nicht nur die Christian Dierig GmbH erkannt. Ins Bild passt auch der Appell des österreichischen Bundeskanzlers Sebastian Kurz, der seine Landsleute im Mai 2020 bat, möglichst regional einzukaufen und in den heimischen Wirtschaftshäusern zu konsumieren.

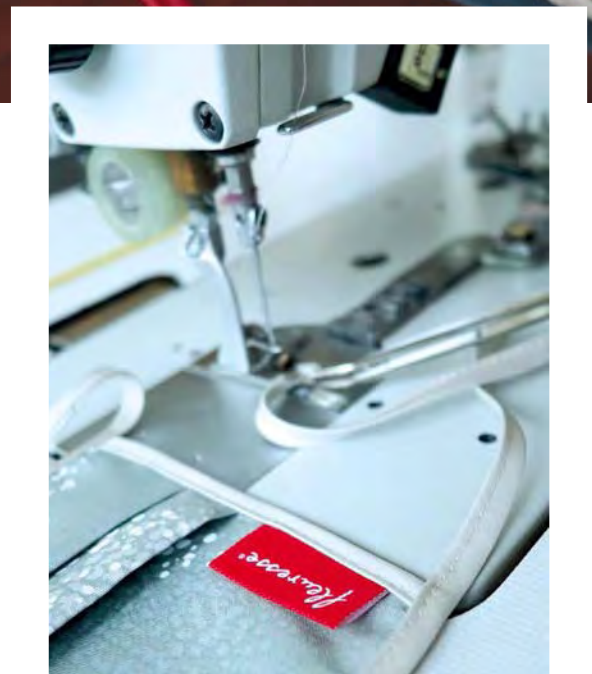
Natürlich lässt sich mit Stories und Appellen die Globalisierung nicht zurückdrehen. Auch die Wirkung der vielen globalisierungskritischen Zeitungsartikel zu Beginn der Pandemie, in denen das Fehlen von Desinfektionsmitteln und Masken kritisiert wurde, war zeitlich begrenzt. Gleichwohl bemerkt Stefan Kaisinger einen nachhaltigen Einstellungswandel. Dieser bezieht sich nicht allein auf den Stellenwert einer heimischen Produktion, sondern auch auf die Einstellung der Menschen gegenüber ihrer Arbeit.

Der erste Lockdown in Österreich im Frühjahr 2020 war ein harter Einschnitt. Zwar hätte die Christian Dierig GmbH weiterhin Bettwäsche herstellen dürfen, nur war mit der Schließung des stationären Einzelhandels die Nachfrage zusammengebrochen. Daher wur-



„Vom Arbeiten müssen zum Arbeiten dürfen.“

den die Nähautomaten für die Bettwäscheproduktion stillgelegt, nur noch ein kleiner Teil der Belegschaft stellte an einigen Nähmaschinen Alltagsmasken her. Diese fanden natürlich reißenden Absatz, einerseits weil Not herrschte und andererseits, weil die Masken stylisch und modern daherkamen und sich ihre Trägerinnen und Träger mit den Accessoires vom Maskeneinerlei absetzen konnten. Während also bei der Christian Dierig GmbH in Leonding der Großteil der Beschäftigten in Kurzarbeit daheim Daumen drehte, hatte ein kleiner Teil der Näherinnen mehr als genug zu tun. Als nach den Lockerungen die Beschäftigten aus der Kurzarbeit an ihren Arbeitsplatz zurückkehren durften, war dies für alle ein mit großer Freude erwarteter Moment. „Die Krise hat uns zusammengeschweißt und die Einstellung zur Arbeit nachhaltig verändert“, erklärt Stefan Kaisinger. „Früher fieberten viele im Betrieb aufs Wochenende, Arbeit galt als eine Pflichtaufgabe. Nach Monaten der Kurzarbeit waren wir froh, wieder arbeiten zu dürfen.“



Die Behelfsmasken der Christian Dierig GmbH fanden reißenden Absatz. Einerseits herrschte Not, andererseits konnten sich die Trägerinnen und Träger mit dem modischen Accessoire vom Maskeneinerlei absetzen.

Mode kann einiges herausreißen

Ein langjähriger und wichtiger Kunde der Schweizer Bettwäsche-gesellschaft Dierig AG ist eine Möbelhauskette. Um das Geschäft in der Zwischensaison anzukurbeln, bestellt der Kunde Jahr für Jahr zwei Sonderdessins. Die Bettwäsche wird stark beworben, damit sie einerseits Umsatz bringt und andererseits die Konsumenten in die Einrichtungshäuser lockt. Im Jahr 2020 aber können sich die Einkäufer der Möbelhauskette nicht auf zwei Dessins einigen. Zu schön, zu verkaufsstark muten die Muster der Marke fleuresse an, zu groß ist die Chance, die Konsumenten nach den Wochen des Lockdowns wieder in die Geschäfte zu ziehen. Also bestellt der Kunde bei Dierig nicht zwei Sonderdessins, sondern gleich vier.

Die Erfolgsgeschichte zeigt: Mode kann selbst in Krisenzeiten einiges herausreißen. Die Fähigkeit, Trends und Kundenwünsche zu antizipieren, ist für Dierig mehr als ein bisschen schmückendes Beiwerk. Gutes Design und Geschmackssicherheit sind Geschäftsgrundlagen. Auch aufgrund dieser gelungenen Sonderaktion schlug sich die Dierig AG im Jahr 2020 achtbar und konnte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr und damit gegenüber dem Vorkrisenniveau erhöhen. Dabei waren die Aktivitäten wegen der Geschäftsschließungen mehrere Monate lang blockiert. Das vergrößerte

Geschäftsvolumen musste also in kürzerer Zeit abgearbeitet werden. Das Team in der Schweiz hat 2020 daher Großartiges geleistet.

60 Jahre in der Schweiz

Unter normalen Bedingungen hätte das Jahr 2020 sogar noch ein klein bisschen laufen sollen. Zum 60-jährigen Bestehen der Schweizer Landesgesellschaft waren einige Jubiläumsaktionen geplant, die aufgrund der Coronavirus-Pandemie nicht realisiert werden konnten.

Ob sich das Jubiläum nachholen lässt? Vielleicht ist dies nicht einmal nötig. Ist die Pandemie überstanden, gibt es einen viel wichtigeren Grund zum Feiern als ein 60-jähriges Jubiläum.



UNVERGESSEN

2020 verstarb unsere Magazinerin Ursula Brändle. Sie starb während der Arbeit, an ihrem Arbeitsplatz im Lager. Wir leisteten Erste Hilfe, der Notarzt kam schnell, aber es war vergebens. Plötzlich und unerwartet, heißt es in Traueranzeigen in derartigen Fällen oft. Es war ein großer Schock. Aber war es plötzlich und unerwartet? Unsere Kollegin war erkrankt und kehrte angeschlagen aus dem Spital zurück. Sie war voller Enthusiasmus und wollte arbeiten, am allerliebsten Vollzeit. Das Finanzielle war für sie nachrangig. Wir, ihre Kolleginnen und Kollegen, waren ihre zweite Familie. Das sagte Ursula Brändle oft zu uns. Deshalb ist es für uns so, als hätten wir mit ihr ein Familienmitglied verloren. Wir sind sehr traurig und werden unsere Kollegin Ursula Brändle nicht vergessen.



Temporäre Kunst

Urban Art ist selten von Dauer. Das gilt auch für das Mural, das im Oktober 2020 auf dem Dierig-Gelände entstand. Mural? Im Graffiti-Jargon wird so ein großes Gesamtkunstwerk mehrerer „Maler“ und „Writer“ genannt.

„Die Idee entstand zusammen mit Benjamin Zoch, einem rotarischen Mitstreiter, erklärt Ellen Dinges-Dierig. Überhaupt sei das Kunstwerk nur durch die Zusammenarbeit vieler Akteure möglich gewesen: „Wir hatten auf unserem Gelände eine Wand an einer Halle, die zum Abriss bestimmt ist. Die Augsburger Sprayer-Szene hatte große Lust darauf, auf legale Weise etwas Großes zu realisieren. Die Augsburger Rotarier zeigten sich bereit, die Sachkosten zu tragen, die Firma ABS Gerüstbau stellte das vier Stockwerke hohe Gerüst zu Sonderkonditionen und die Firma Roggermaier stellte für kleines Geld den Sprayern eine Hebebühne zur Verfügung, damit auch die Stellen bemalt werden konnten, an denen kein Gerüst stand. Dazu kamen noch Sachspenden weiterer Unterstützer und die Hilfe unserer Mieter bei vielen zu organisierenden Kleinigkeiten.“

Das Angebot, auf 600 Quadratmetern Schwabens größtes Graffiti zu sprayen, nahmen die „Bunten“, eine im Augsburger Verein zur Förderung von Graffiti-Kultur organisierte Gruppe von Künstlerinnen und Künstlern, ebenso gern an wie die Themenstellung der Rotarier, die im Gegenzug zur finanziellen Förderung die Themen Augsburg, Wasser, Textil und Rotary bearbeitet sehen



Die Rotarier Ellen Dinges-Dierig und Benjamin Zoch ermöglichten gemeinsam mit Daniel Tröster von den Bunten ein Street-Art-Projekt auf dem Dierig-Gelände.

wollten. Der „Jam“ lockte um die 50 Street-Art-Künstler zur Halle, die dort mit ihren Bildern Augsburger Textil- und Stadtgeschichte aufleben ließen. „Die Idee, unten quer auf der gesamten Länge eine Wasserlinie zu ziehen und drüber eine Wäscheleine zu spannen, fand ich klasse“, freut sich Ellen Dinges-Dierig, die auch großen Spaß an vielen Augsburger Details hat: „Ganz rechts steht der Maiskolben und in einer Erstfassung war auch das Rathaus zu sehen, das aber später übermalt wurde. Aber so ist es nun einmal bei Street Art. Nichts ist von Dauer!“








Zu sehen ist das Kunstwerk noch bis in den Sommer 2021. Im dritten Quartal wird die Halle abgerissen, um Platz für das geplante Wohnbauprojekt zu schaffen.



Dierig-Dienstleistungszentrum,
Augsburg-Pfersee, Christian-Dierig-Straße,
Zugang Tag und Nacht,
der Eintritt ist frei.



Standorte und Entwicklungen

Standort	Nutzung	Maßnahmen 2020/2021	Entwicklungsperspektive
 <p>Augsburg-Mühlbach (erworben 1918)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sitz der Konzernzentrale und der inländischen Tochtergesellschaften ■ Sozialzentrum Christian-Dierig-Haus (vermietet an AWO Augsburg) ■ Edeka-Supermarkt mit darüber liegender Büroetage ■ Breiter Mietermix in ehemaligen Produktionsstätten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bestandssichernde Arbeiten, Ertüchtigung und Vermietung leerstehender Flächen ■ Abriss alter Hallenflächen (3. Quartal 2021) ■ Bau einer Parkgarage (ab 4. Quartal 2021) ■ Vergabe Architekturleistungen Wohnbau 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bau von Wohnungen ■ Bestandssicherung
 <p>Augsburg, Prinz Gewerbepark (erworben 1928)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lager- und Logistikflächen ■ Handwerksbetriebe ■ Breiter Mietermix in der ehemaligen Produktionsstätte ■ Ab Mitte 2021: Logistikstandort der textilen Konzerngesellschaften 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bestandssichernde Arbeiten ■ Sicherung des hohen Vermietungsgrads ■ Entwicklung Logistikkonzept für textile Konzerngesellschaften, Umbauten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Nutzung von Freiflächen für Erweiterungsbauten ■ Aufwertung von Einzelflächen ■ Umsetzung des Nutzungskonzepts für das Kesselhaus ■ Bestandssicherung
 <p>Augsburg, ehemaliger Standort Adam Kaepfel (erworben 1992)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Innerstädtisches Geschäftshaus, Haupt- und Nebengebäude, voll vermietet 		<ul style="list-style-type: none"> ■ Bestandssicherung
 <p>Augsburg, SchlachthofQuartier (erworben 2006)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Braustätte und gastronomische Nutzung der Kälberhalle ■ Gastronomie- und Biergartenbetriebe ■ Handelsflächen ■ Schulungs- und Verwaltungsflächen / Lernwerkstatt (infau) ■ Büros und Lager 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherung des hohen Vermietungsgrads 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklung von Restflächen ■ Bestandssicherung
 <p>Augsburg, SchlachthofQuartier (erworben 2012)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Produktionsstandort mit Café und Verkaufsladen der Bio-Bäckerei Schubert ■ Sportstudio ■ Lager- und Büroflächen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherung des hohen Vermietungsgrads 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bestandssicherung
 <p>Dierig Park Kempten (erworben 1928)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hochwertige Büroflächen (Medienfabrik) ■ Gastronomie ■ Produktions- und Lagerflächen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherung des hohen Vermietungsgrads 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bedarfsweise Umwandlung von Lager- zu Büro- und Dienstleistungsflächen ■ Abbruch von Altsubstanz und Ersatz durch Geschäftshausneubauten ■ Bestandssicherung
 <p>Gersthofen, Porschestraße 1 (erworben 2012 / 2015)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Technologiezentrum Katalysatorteknik der Faurecia Clean Mobility 		<ul style="list-style-type: none"> ■ Umsetzung Nutzungskonzept für 33.000 Quadratmeter Freiflächen ■ Vermarktung von Teilflächen ■ Bestandssicherung

Immobilienentwicklung im Corona-Jahr 2020



Standort Augsburg-Mühlbach:
Die Hallen im Bildvordergrund werden dem Wohnbau weichen.



Kesselhaus, Prinz Gewerbepark

1. Januar 2020

Das Silvesterfeuerwerk ist vorbei, nirgendwo hat es gebrannt. Für das neue Jahr steht einiges auf dem Zettel. Das Grundstück an der **Porschestraße in Gersthofen** soll entwickelt werden, ein internationaler Paketlogistiker hat Interesse, Dierig ein Sortierzentrum bauen zu lassen. Dann die Entwicklung am Hauptstandort **Augsburg-Mühlbach**. Endlich ist das Baurecht für die Errichtung von rund 200 Wohnungen erteilt. 2020 soll das Großprojekt vorangetrieben werden. Dazu kommen etliche kleinere Vorhaben. Das

Kesselhaus im **Prinz Gewerbepark** etwa soll zu einer Eventlocation umgebaut werden, zudem sind Flächen für neue Mieter herzurichten. In der chinesischen Stadt Wuhan wird derweil ein Fischmarkt geschlossen, weil mehrere Menschen an einer neuen Atemwegsinfektion erkrankt sind.

27. Januar 2020

Das Coronavirus erreicht Deutschland. Ein Mann aus dem Landkreis Starnberg hat sich infiziert.

27. Februar 2020

Die Infektionen breiten sich in Deutschland aus, die Bundesregierung setzt einen Krisenstab ein.

JANUAR

FEBRUAR

Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/
Fotograf Stefan Mayr
(www.lighthouse-fotografie.de)
Seite 32/33 ①, ②, ③
Seite 35 ④, ⑤

①

Die Gastronomie im
SchlachthofQuartier leidet
unter dem Lockdown



②

11. März 2020

Die WHO ruft die Pandemie aus. Dierig schaltet in den Krisenmodus, unter anderem werden alle langfristigen Entscheidungen im Immobilienbereich kritisch beleuchtet. Dazu zählt der geplante Umbau des Kesselhauses im **Gewerkepark Prinz** zu einer Location für Feiern und Events. Es ist klar: So schnell gibt es nichts mehr zu feiern.

22. März 2020

Lockdown 1: Bund und Länder beschließen strenge Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen.

27. März 2020

Das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie tritt in Kraft. Interessanterweise entspricht der Inhalt des Gesetzes ziemlich genau dem Lösungsansatz, den Dierig schon vorher den Mietern unterbreitet hatte, nur ohne Zwang und dafür getragen von Solidarität. Das Gesetz sieht Mietstundungen vor. Adidas prescht mit einer Ankündigung vor, für eine Reihe von Shops keine Mieten mehr zahlen zu wollen. Nach öffentlicher Kritik rudert der Dax-Konzern zurück. Dennoch interpretieren einige gewerbliche Mieter das Gesetz etwas eigenwillig: Was Adidas kann, können wir auch. Dierig leistet Aufklärungsarbeit: Stundung ja, aber befristet bis Juni 2022 und, wie im Gesetz beschrieben, werden die gestundeten Mieten zu einem ordentlichen Satz verzinst. Die meisten Mieter kehren daraufhin zur üblichen Zahlung zurück. Gemeinsam mit vom Lockdown besonders schwer betroffenen Mietern in den Bereichen Gastronomie, Veranstaltung und Fitness erarbeitet Dierig individuelle Lösungen.

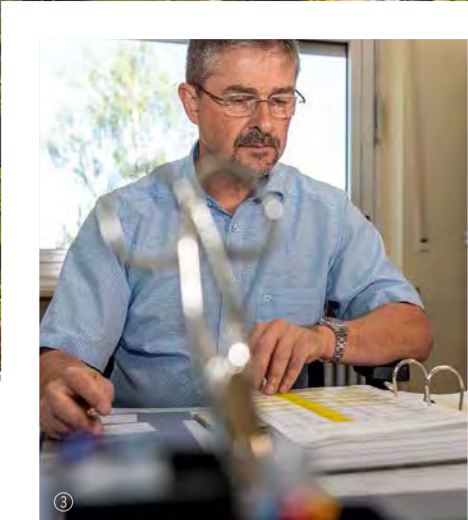
6. Mai 2020

Sinkende Inzidenzen ermöglichen Lockerungen, die Regierung schwenkt auf die Hotspot-Strategie um. Geschäfte und Fitnessstudios öffnen wieder, die Außengastronomie kommt langsam in Schwung. Ins **SchlachthofQuartier** kehrt das Leben zurück.

MÄRZ

APRIL

MAI



Fritz Neuwinger, Prokurist der Dierig Textilwerke GmbH, macht sich Gedanken über die Zukunft des Büros. In seinem Büro.

Am Standort Porschestraße stehen wieder alle Entwicklungsmöglichkeiten offen.

1. Juni 2020

Nach einem Pächterwechsel eröffnet das Restaurant Alte Bleiche im **Dierig Park Kempten** unter dem Namen Rossini zur Alten Bleiche neu, wegen Corona mit zwei Monaten Verzug. Doch Gastronom Donato Olivieri hat die Zeit genutzt, um sich mit Take-away einen guten Ruf zu erarbeiten. Der Laden ist nach der Eröffnung so voll, wie er nach den AHA-Regeln voll sein darf.

3. Juni 2020

Baurecht liegt vor, der Vertrag ist unterschriftsreif, doch in letzter Minute tritt ein internationaler Paketdienst vom Vorhaben zurück, sich am Standort **Porschestraße Gersthofen** niederzulassen und Vermieter Dierig mit dem Bau eines Sortierzentrums zu beauftragen. Hintergrund der Absage: Der Interessent konnte seinen bisher angemieteten Standort käuflich erwerben. Die Planungskosten werden anstandslos vom Logistiker übernommen.

16. Juni 2020

Der im Mai und Juni renovierte Edeka-Markt am Standort **Augsburg-Mühlbach** wird wiedereröffnet. Dierig hatte einen Teil der Umbaukosten übernommen und dem Gebäude einen neuen Außenauftritt spendiert. Die beiderseitigen Investitionen werden durch eine Verlängerung des Mietvertrags unterstrichen.

26. Juni 2020

Urlaub in gewohnter Form gibt es nicht, dafür bringt der Kultstrand im **SchlachthofQuartier** ein bisschen Sommerfeeling in die Stadt. Reservierung, Abstand, Bestellung per App, Bezahlung per Paypal – das Konzept funktioniert, die Gastronomie verzeichnet gute Einnahmen.

16. Juli 2020

Der Siemens-Konzern erklärt, auch nach der Coronavirus-Krise das mobile Arbeiten beibehalten zu wollen und entbindet 140.000 Angestellte von der Anwesenheitspflicht. Für die Immobilienbranche ist dies ein Alarmsignal. Wie ist es um die Zukunft des Büros bestellt?

29. August 2020

Selbsternannte Querdenker besetzen gemeinsam mit Rechten und Reichsbürgern die Treppen des Reichstagsgebäudes.



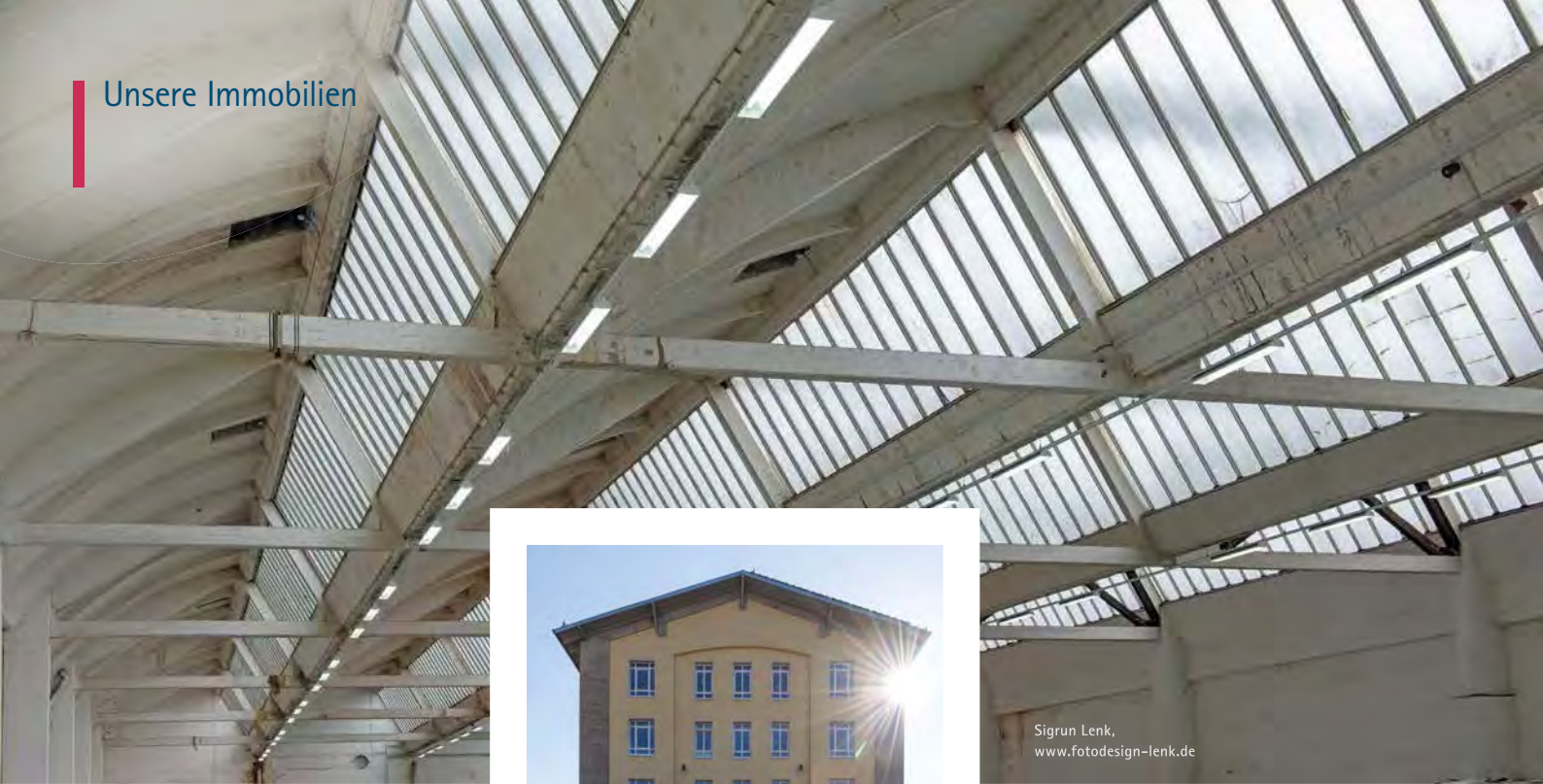
JUNI



JULI



AUGUST



In diesen Hallen im GewerbePark Prinz wird sich ab Mitte 2021 die Logistik der Textilgesellschaften abspielen.

16. September 2020

Erstmals seit Mitte April werden in Deutschland wieder mehr als 2.000 Neuansteckungen pro Tag registriert. Die zweite Welle rollt an.

18. September 2020

Im **GewerbePark Prinz** werden die Flächen festgelegt, auf denen ab Mitte 2021 ein externer Betreiber die Logistik der textilen Tochtergesellschaften übernehmen wird.



Der Freistaat Bayern ist seit 2020 Mieter in Kempten.

7. Oktober 2020

Gehe zurück auf Los ... Der **Dierig Park Kempten** ist das Südtor zur Stadt. Natürlich könnte man die Entwicklungsflächen mit Hochregallagern und Industriehallen bepflanzen. Das wäre aber weder im Sinne der Stadtentwicklung noch des Immobilienentwicklers Dierig, der an der prominenten Stelle etwas Höheres sieht. Wohnbau, ergänzt um im Stadtteil fehlende Nutzungen wären besser, für den Investor und für die Stadt. So sahen es auch beide Parteien im Vorjahr. Das Gespräch mit der Stadtverwaltung bringt eine unvorhergesehene Wendung, da man dort von der Idee weiten Abstand nimmt. Zweifels- ohne ist dies ein Rückschlag. Doch unter einer Langfristperspektive ist nichts verloren: Städtebaulicher Widerstand vergeht, Hektar besteht.

20. Oktober 2020

Der Vertrag ist unterschrieben, der Freistaat Bayern wird Mieter im **Dierig Park** in Kempten. Zum Jahreswechsel wird die Hochschule Kempten große Teile der vierten Etage des Nordbaus beziehen. Die Fläche stand nach dem Auszug einer Computerfirma zur Verfügung. Dierig nahm lieber einen temporären Leerstand in Kauf, als die Fläche zu teilen und kleinteilig zu vermieten – rückblickend die richtige Strategie.

28. Oktober 2020

Bund und Länder beschließen einen Teil-Lockdown. Am 2. November 2020 wird das öffentliche Leben in Deutschland in weiten Teilen erneut heruntergefahren.



Der repräsentative Haupteingang im Verwaltungsgebäude bleibt den Gesellschaften des Dierig-Konzerns vorbehalten.

1. November 2020

Das Allerheiligste von Dierig, das 1907 nach den Plänen des Augsburger Industriearchitekten Hans Schnell entworfene Hauptverwaltungsgebäude am Standort **Augsburg-Mühlbach**, ist schon seit Längerem nicht mehr sakrosankt, Teilflächen sind an Dritte vermietet. Nun kommt mit der AWOVITA Gesellschaft für ambulant begleitetes Wohnen für Menschen mit psychosozialer Beeinträchtigung mbH ein neuer Mieter hinzu. Die Gesellschaft der Arbeiterwohlfahrt Augsburg zieht ihre über Augsburg verteilten Standorte zusammen und belegt stattliche 540 Quadratmeter. Die Fläche wurde durch interne Umzüge und die Zusammenlegung einiger Aktivitäten der Bettwäschegeellschaften fleurette und Kaepfel frei.



Neuer Mieter im Hauptverwaltungsgebäude ist die AWOVITA.

2. November 2020

In Form einer Mehrfachbeauftragung fordert Dierig fünf Architekturbüros auf, erste Ideenskizzen für den Bau von ungefähr 200 Wohnungen am Standort **Augsburg-Mühlbach** einzureichen.

20. November 2020

Der Vertrag mit der Spezialfirma, die im dritten Quartal 2021 die Hallen am Standort **Augsburg-Mühlbach** abreißen wird, ist unterzeichnet. Den Zuschlag erhält ein lokales Abbruchunternehmen. Der Vertrag wird deshalb so frühzeitig gezeichnet, weil dies für beide Seiten Planungssicherheit bedeutet – und diese Planungssicherheit einen besseren Preis zustande kommen lässt.

2. Dezember 2020

Sobald im dritten Quartal 2021 die Hallen am Standort **Augsburg-Mühlbach** abgerissen sind, wird auf einer Teilfläche eine Parkgarage für die gewerblichen Mieter gebaut. Den Zuschlag erhält Goldbeck Bau.

31. Dezember 2020

Um die mit Corona überlaufenen Notaufnahmen der Krankenhäuser zu entlasten, ist der Verkauf von Silvesterfeuerwerk untersagt. Entsprechend gering ist die Brandgefahr in dieser Nacht. Das Fazit des Jahres 2020: Im Immobilienbereich war Dierig nicht unmittelbar von der Coronavirus-Krise betroffen. Mittelbare Auswirkungen bleiben abzuwarten. Die Planungen für 2021 sind vorsichtig, doch auch in diesem Jahr hat Dierig im Immobilienbereich wieder einiges auf dem Zettel.

Ein Parkhaus? Ernsthaft?



Der 2020 beauftragte Bau eines Parkhauses mit rund 300 Stellplätzen für die gewerblichen Mieter bildet den Auftakt für das große Wohnbauvorhaben am Standort Augsburg-Mühlbach. Wie das zusammengeht, welche Rolle das Auto beim Bauen spielt und wie die Verkehrswende das Bauen verändert, erklärt Vorstandsmitglied Benjamin Dierig.

Herr Dierig, was hat das neue Parkdeck für die gewerblichen Mieter mit dem Wohnbauprojekt zu tun?

Benjamin Dierig: Ohne das eine geht das andere nicht. Für den Wohnbau reißen wir Hallen ab, in denen sich die Logistik unserer Textiltöchter abspielt, ein Teil ist auch an Dritte vermietet. Außerdem wandeln wir Parkplätze unserer gewerblichen Mieter in Wohnbaugrundstücke um. Also brauchen die gewerblichen Mieter dafür Ersatz.

Schenkt man den Medienberichten Glauben, steht die Verkehrswende vor der Tür. Ist der Bau einer Parkgarage noch zeitgemäß?

Benjamin Dierig: Noch ist die Verkehrswende nicht da. Und solange sie nicht da ist, wirkt eine kognitive Verzerrung. Viele Menschen befürworten autofreie Städte, aber auf ihr eigenes Auto möchten sie nicht verzichten. Wenigstens nicht, solange es keine Mobilitätslösungen gibt, bei denen autonome Fahrzeuge per App innerhalb weniger Minuten bestellt werden können. Bis dahin werden wir weiterhin Parkhäuser bauen – bauen müssen. Wir werden am Standort Augsburg-Mühlbach sogar zweimal Parkflächen bauen, einmal für die gewerblichen Mieter und einmal für die Mieter unserer Wohnungen. Letzteres gibt schon die Stellplatzsatzung der

Stadt Augsburg vor. Pro Wohnung sind es 1,1 Stellplätze, damit auch die Besucher einen Parkplatz finden. In unserem Fall wären das also bei ungefähr 200 Wohnungen ungefähr 220 Stellplätze, allein das ist eine Millioneninvestition.

Aber die Stellplätze ihrer gewerblichen Mieter werden hauptsächlich tagsüber genutzt, die anderen eher über Nacht. Sie verbauen das Geld doppelt?

Benjamin Dierig: Im Grunde genommen ist das richtig, da es zwar schon Carsharing, aber noch kein Parkingspotsharing gibt. Soll heißen, die Zeit ist noch nicht gekommen, in der sich die Wohnmieter über Nacht und die Gewerbemieter über Tag eine Garnitur Parkplätze teilen. Die dazugehörige App muss genauso noch programmiert werden, wie auch die Bereitschaft, nicht immer auf dem

gleichen Parkplatz zu stehen, sich noch entwickeln muss. Im Moment ist das leider undenkbar. Bis es so weit ist, kann ich mir gut vorstellen, dass wir die umliegenden Straßenzüge in unser Parkkonzept

„Noch ist die Verkehrswende nicht da.“

einbeziehen. Aber dabei müssen wir aufpassen, dass uns nicht wieder die kognitive Verzerrung einholt und wir dadurch Geld verlieren.



300 Stellplätze für gewerbliche Mieter,
220 Stellplätze im Wohnbau – noch muss
das Auto überall mitgedacht werden.

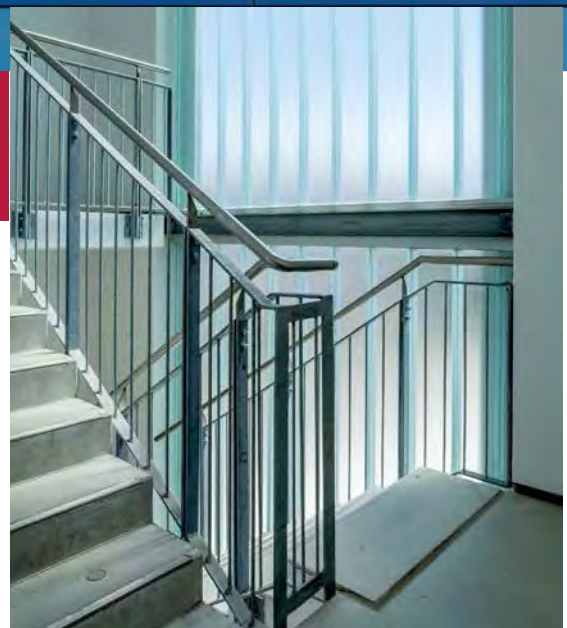
„Recycling ist bereits mitgedacht.“

**Warum könnten Sie durch
vermeintlich fehlenden Parkraum Geld verlieren?**

Benjamin Dierig: Mit Quartiersgaragen, Lastenrädern, Fahrradgaragen und einer optimalen Anbindung an die Öffis wäre es heute schon rechtens, den Stellplatzschlüssel auf 0,5 zu senken. Wenn ich aber so ein Konzept bei unserer Wohnanlage umsetze, sagen mir die Mieter, dass sie eine Wohnung ohne Stellplatz nicht haben wollen. Oder dass sie für so eine Wohnung nur eine geringere Miete bezahlen. Außerdem: Müsste ich rein theoretisch diese Wohnanlage einmal verkaufen, wäre die Parksituation auch für die Kaufinteressenten ein Makel, der sich auf den Verkaufspreis auswirkt.

**Um den Wert der Investition zu sichern, müssen Sie
Parkplätze bauen. Aber was ist in zehn Jahren?**

Benjamin Dierig: Dann ist das autonom fahrende Elektroauto, das ich mit der App rufen und bezahlen kann, vielleicht Realität. In dem Fall werden wir die Städte deutlich verdichten können, sofern der Zuzug in die Stadt bis dahin anhält. Und wir werden bei uns am Standort Augsburg-Mühlbach ein Parkhaus haben, das vielleicht niemand mehr braucht. Aber das ist eingeplant. Wir bauen das Parkdeck so kostengünstig wie möglich und das Recycling ist bereits mitgedacht. Das Gebäude besteht zum größten Teil aus Stahl und Beton, es lässt sich leicht zerlegen und recyceln.



Mitgeplant: Helle, frauenfreundliche
Treppenhäuser und Zugänge.

Krisenfestes Geschäftsmodell

Die Coronavirus-Krise hat die Geschäfte der Peter Wagner Immobilien AG (PWI) stark verändert.

Einige wenige Geschäftsfelder hat es schwer getroffen, die meisten anderen entwickelten sich besser als erwartet.

Einige Marktentwicklungen lassen sich rational begründen, bei anderen liegt die Erklärung im emotionalen Bereich – oder einfach nur an der Lautstärke in der Wohnung, die dazu führte, dass sich viele Familien inmitten des Krisenjahres 2020 ein neues Zuhause suchten.

In früheren Rezessionsphasen zeigte sich, dass Familien kaum noch auf die Suche nach einer neuen Wohnung gingen. Die Erklärung für dieses Verhaltensmuster liegt auf der Hand: In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist ein Jobwechsel mit besonders hohen Risiken verbunden, daher fällt in der Rezession ein wesentlicher Anlass für den Wohnungswechsel weg. Auch psychologisch sehnen sich die Menschen in einer krisenhaft empfundenen Zeit nach Stabilität und neigen deshalb dazu, in ihrem angestammten Wohnumfeld zu bleiben. Im Krisenjahr 2020 jedoch kam alles ganz anders. Mit dem ersten Lockdown zog die Bereitschaft, sich räumlich zu verändern und umzuziehen, bei Familien sprunghaft an. „Diese Entwicklung ging natürlich von Home-Office und von Home-Schooling aus“, erklärt Dominik Lange, stellvertretendes

Mitglied des Vorstands bei PWI. Außerdem profitierte das Segment der Wohnimmobilien – analog zum Bettwäsche-geschäft des Dierig-Konzerns – vom Cocooning-Effekt. „Die Menschen waren in der Pandemie viel mehr zu Hause und haben sich intensiv mit ihrer Wohnsituation auseinandergesetzt.“

Das Arbeitszimmer schlägt Lage und Mietpreis

Aber nicht nur erschöpfte Eltern klopften 2020 deutlich häufiger als sonst beim Immobiliensystemhaus PWI an. Auch Immobilieninvestoren hatten erhöhten Beratungsbedarf und das Ziel, ihr Immobilienportfolio krisenfest zu machen. „Der Investmentmarkt war trotz einer gefühlten Schockstarre im zweiten Quartal fast auf dem Rekordniveau des Vorjahres“, berichtet Dominik Lange, der den wesentlichen Grund dafür gleich

mitliefert: „2020 hat der Kapitaldruck die Rezession geschlagen“. Einen starken Einbruch hatte PWI im Bereich der gewerblichen Vermietung hinzunehmen. Angesichts der großen Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung hatten gewerbliche Mieter kaum Interesse an einer Standortveränderung. Dies wurde jedoch von der erfreulichen Entwicklung in anderen Bereichen überkompensiert. „In Summe hat sich unser 360-Grad-Ansatz aus Immobilienberatung, Finanzierungsberatung, Vermittlung und Verwaltung als krisensicher erwiesen“, zieht Vorstand Peter Wagner ein positives Fazit des Krisenjahres 2020. Nun gelte es, die kurzfristigen Effekte der Coronavirus-Krise von den langfristigen Auswirkungen abzugrenzen und dem Immobilienmarkt die richtigen Antworten zu liefern.



Die Immobilienexperten von PWI sind sich sicher, dass der Nachfragerückgang bei den Büroimmobilien kurzfristig und nicht sehr tief sein wird. Wie aber wird das Büro der Zukunft aussehen? Geben die Start-ups den Trend vor oder werden die klassischen Büroformen auch in Zukunft dominieren?

Langfristiger Trend zu Kurzfristigkeit

Was wirkt kurzfristig, was langfristig, wo gibt es Nachholeffekte? Auch wenn gerade Großunternehmen ihren Beschäftigten nach der ausgestandenen Pandemie das Arbeiten im Home-Office ermöglichen wollen, wird der Nachfragerückgang bei den Büroimmobilien nach Ansicht der Immobilienexperten von PWI

„In Zukunft wird vieles kurzfristiger sein.“

eher kurzfristig und nicht sehr tief sein. „Der Mensch ist ein soziales Wesen und sucht instinktiv den Austausch und die Gemeinschaft mit anderen Menschen“, erklärt Dominik Lange. Deshalb geht er bei den Büroimmobilien von einem relativ geringen Minus von zehn Prozent aus. Größeren Beratungsbedarf für Eigentümer und Nutzer sieht der Immobilienexperte bei der Frage, wie das Büro der Zukunft aussieht und wo es sich befindet. In der Pandemie war das Großraumbüro schwierig und für viele Menschen unangenehm, selbst Sitzungs-

säle wurden mit Plexiglas in Arbeitszonen umgewandelt. Kommt also das Einzelbüro zurück? Ebenfalls stellt sich für Investoren die Frage, wo die Bürostandorte der Zukunft entstehen. Haben eher die großen Einheiten in den Business-Parks am Stadtrand Konjunktur oder werden in Zukunft eher kleine Teams bevorzugt in Innenstadtbüros arbeiten?

Auch wenn viele Fragen offen sind, hat das Team von PWI eine Antwort auf die vielleicht wichtigste Zukunftsfrage bereits gefunden. „In Zukunft wird vieles kurzfristiger sein“, sagt Peter Wagner. „Das fängt bei den Laufzeiten der Mietverträge an, geht über die Haltefristen der Investoren und hört bei der Nutzungsdauer der Immobilien auf.“ Diese Entwicklung sei von der Coronavirus-Krise nochmals beschleunigt worden. Unternehmen werden flexibler sein, auch in der Standortfrage und in der Frage, wie

Immobilien genutzt werden. Zukunfts-trächtige Immobilien lassen sich kurzfristig an veränderte Anforderungen anpassen. Dies hat natürlich Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Immobilieninvestoren, die sich mit einem deutlich steigenden Aufwand auseinandersetzen müssen. „Aus unserem ganzheitlichen Geschäftsmodell resultiert ein deutlicher Informationsvorsprung für uns und für unsere Kunden“, erklärt Lange. „Wir analysieren laufend den Markt, um Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und die richtigen Antworten auf die zukünftigen Lebens- und Arbeitswelten zu finden.“ Für PWI wäre dieses dynamische Marktumfeld positiv. Kürzere Mietverträge, kürzere Haltefristen der Investoren, steigender Handlingaufwand bedeuten in Summe mehr Nachfrage im Immobilienservice und steigende Transaktionsumsätze.

Bericht des Aufsichtsrates

Die Corona-Pandemie bestimmt bis heute alle Lebensbereiche. Durch die Pandemie selbst und durch die Schutzmaßnahmen zur Kontaktvermeidung wurde die wirtschaftliche Tätigkeit überall auf der Welt stark beeinträchtigt. Auch der Dierig-Konzern begegnete im Jahr 2020 vielfältigen Folgen der Coronavirus-Krise, die sich in den einzelnen Geschäftsfeldern unterschiedlich stark auswirkten.

In Summe kam der Dierig-Konzern gut durch das erste Corona-Jahr 2020. 2020 erwirtschaftete der Dierig-Konzern einen Umsatz von 56,6 Millionen Euro (im Vorjahr 58,7 Millionen Euro) und blieb damit um 3,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Der Textilbereich erlöste einen Umsatz in Höhe von 43,4 Millionen Euro, was gegenüber dem Vorjahr mit 46,3 Millionen Euro einen Rückgang um 6,3 Prozent bedeutet. Der Immobilienbereich steigerte seinen Umsatz um 6,1 Prozent auf 13,2 Millionen Euro (im Vorjahr 12,4 Millionen Euro) und musste nur geringe Mietausfälle hinnehmen. Trotz des krisenhaften Umfelds erzielte der Dierig-Konzern 2020 ein Vorsteuerergebnis in Höhe von 5,0 Millionen Euro und liegt damit deutlich über dem von hohen Abschreibungen geprägten Vorjahreswert von 0,4 Millionen Euro.

Aufgrund dieser Ergebnisentwicklung schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vom 27. Mai 2021 eine Dividende in Höhe von 20 Eurocent je dividendenberechtigter Aktie vor. Diese ist vornehmlich als „Nachholdividende“ zu sehen. Für 2019 hatten wir (in 2020) keine Dividende gezahlt, obwohl dies eigentlich geplant war. Dies geschah vorsorglich, weil damals die Auswirkungen der Corona-Krise nicht absehbar waren. Die geplante Dividende stützte sich auf das gute Ergebnis gemäß dem Einzelabschluss der Dierig Holding AG. Denn maßgeblich für die Dividende ist nicht der Konzernabschluss nach IFRS, sondern der Einzelabschluss der Dierig Holding AG, der nach HGB aufgestellt wird. Von der Dividende entfallen anteilig 15 Eurocent auf das Geschäftsjahr 2019 und fünf Eurocent auf das Geschäftsjahr 2020. Die Ausschüttung einer Dividende für 2020 ist somit mit Kurzarbeit und freiwilligem Gehaltsverzicht zu vereinbaren.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2020 am 30. März, 28. Mai, 28. August und am 27. November zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengekommen.

Sitzungsteilnahme 2020 der Aufsichtsräte	30.03.	28.05.	28.08.	27.11.
Rolf Settelmeier (Vorsitzender)	X	X	X	X
Dr. Rüdiger Liebs (stellv. Vorsitzender)	X	X	X	X
Gerhard Götz	X	X	X	X
Patrizia Nachtmann	X	X	X	X
Bernhard Schad	X	X	X	X
Dr. Ralph Wollburg	X	X		

Auf die Bildung von Ausschüssen verzichtete der Aufsichtsrat auch 2020. Da er lediglich sechs Mitglieder umfasst, ist eine effiziente Arbeitsweise und Willensbildung auch ohne Ausschüsse gewährleistet. Nach Einschätzung des Aufsichtsrates ist eine angemessene Personenzahl des Gremiums als unabhängig einzustufen. Der Aufsichtsrat verfügt über einen unabhängigen Finanzexperten.

Die Gesellschaft unterstützt neugewählte Mitglieder des Aufsichtsrates im Wege einer eingehenden Einführung in das Amt eines Aufsichtsratsmitglieds sowie die mit dem Amt verbundenen Rechte und Pflichten. Sofern die Aufsichtsratsmitglieder darüber hinaus im Rahmen ihrer eigenverantwortlichen Fortbildung angemessene Unterstützung der Gesellschaft in Anspruch nehmen möchten, wird die Gesellschaft ihnen diese Unterstützung gewähren.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war er unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig durch schriftliche und zusätzlich in seinen Sitzungen durch mündliche Berichte des Vorstandes über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates in Einzelgesprächen regelmäßig vom Vorstand und der beauftragten Prüfungsgesellschaft informieren lassen. Dabei wurden insbesondere Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens diskutiert. Der Aufsichtsrat hat wichtige einzelne Geschäftsvorfälle geprüft und über die gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Vorstandes zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte entschieden.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr waren:

- die Analyse und die Erörterung des Jahres- und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Textilien sowie dessen Neustrukturierung;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Immobilien;
- die Analyse und Erörterung der unterjährigen Geschäftsergebnisse 2020 und des Halbjahresfinanzberichts;
- die Erörterung der Liquiditätsentwicklung in der Dierig-Gruppe;
- die Erörterung und Zustimmung zur Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2021;
- die Diskussion über die Umsetzung ARUG II;
- die Analyse und Erörterung der laufenden Ergebnisentwicklung der textilen Gesellschaften;
- die Diskussion und die Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand im Dezember 2020 eine Entsprechenserklärung abgegeben und auf der Unternehmens-Homepage veröffentlicht. Darin wird erklärt, welche Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Interessenkonflikte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 mit dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht des Vorstandes haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind von dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer der Gesellschaft, S & P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Augsburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage seines in der Sitzung am 27. November 2020 gefassten Beschlusses erteilt. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat vor Erteilung des Auftrags zur Abschlussprüfung eine Erklärung des Abschlussprüfers darüber eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer

und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Die Erklärung erstreckt sich auch auf den Umfang anderer Beratungsleistungen, die für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht wurden. Nach der dem Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer vorgelegten Erklärung ergaben sich keine Zweifel an dessen Unabhängigkeit.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugesandt. Der Jahres- und der Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte sowie die Prüfungsberichte wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 9. April 2021 intensiv erörtert. An der Bilanzsitzung haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und Fragen aus dem Aufsichtsrat beantwortet. Der Abschlussprüfer stellte im Rahmen seiner Prüfung unter anderem fest, dass potentielle, den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen durch das gemäß § 91 Absatz 2 Aktiengesetz errichtete Risikofrüherkennungssystem erfasst und erkannt werden können. Der Wirtschaftsprüfer stellte weiterhin fest, dass die Risiken in den Lageberichten für die Einzelgesellschaft und den Konzern zutreffend dargestellt sind. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand ebenfalls das Risikomanagement-System, seine Organisation und die Wirkungsweise erörtert. Schwachpunkte im rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagement-System wurden durch den Wirtschaftsprüfer nicht festgestellt. Sowohl der Vorstand als auch die Abschlussprüfer haben alle Fragen umfassend und zur Zufriedenheit des Aufsichtsrates beantwortet. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hatte für die Prüfung 2020 zusätzlich folgenden Schwerpunkt mit dem Abschlussprüfer festgelegt:

- Zuverlässigkeit, Datensicherheit und Aktualität der IT-Systeme.

Über diesen Schwerpunkt berichtete der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat gesondert. Nach dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers hat die Prüfung keine Feststellungen ergeben, die gegen die Zuverlässigkeit, Datensicherheit und Aktualität der IT-Systeme sprechen.

Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben. Lagebericht und Konzernlagebericht spiegeln auch die unterjährig durch den Vorstand berichtete Entwicklung wider. Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020. Der Jahresabschluss der Dierig Holding AG ist damit festgestellt. Auch den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung hat der Aufsichtsrat geprüft. Unter Berücksichtigung der aktuellen Finanz- und Liquiditätslage schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag an.

Die S & P GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat zusätzlich den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ebenfalls geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstandes und das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr und für ihr erfolgreiches Engagement für das Unternehmen, seine Kunden und seine Aktionäre. Hervorzuheben ist, dass die Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften sowie leitende Angestellte sich mit den

in Kurzarbeit befindlichen Kolleginnen und Kollegen solidarisierten und trotz teilweise stark erhöhter Arbeitsbelastung ihr Gehalt freiwillig in der gleichen Relation reduzierten wie die Bezieher von Kurzarbeitergeld. Auch dafür dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand, den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und den weiteren Führungskräften im Konzern für diese Form der Verbundenheit mit dem Unternehmen, die weit über ein Normalmaß hinausgeht.

Ein besonderer Dank gilt in diesem Jahr den beiden ausscheidenden Herren Dr. Rüdiger Liebs und Christian Dierig. Dr. Liebs dankt der Aufsichtsrat für 28 Jahre intensive Mitarbeit in diesem Gremium, hat er doch den dringend notwendigen Strukturwandel unseres Unternehmens nicht nur konstruktiv begleitet, sondern maßgeblich mitgestaltet. Mit Christian Dierig geht der Sprecher unseres Vorstandes in den wohlverdienten Ruhestand. Er war über lange Zeit der Gestalter und das Gesicht der Firma Dierig nach innen wie nach außen. Wir haben ihm unendlich viel zu verdanken und danken ihm, dass er sich bereiterklärt hat, dem Unternehmen zukünftig im Aufsichtsrat mit Rat und Tat weiterhin zur Verfügung zu stehen

Im Krisenjahr 2020 wusste der Aufsichtsrat der Dierig Holding AG das Unternehmen beim Vorstand und bei den Beschäftigten stets in guten Händen. Dies gilt auch für das Jahr 2021, das weiterhin von großer wirtschaftlicher Unsicherheit geprägt ist. Obwohl erst 2021 viele wirtschaftliche Folgen der Pandemie wirksam werden, sind wir sehr zuversichtlich, dass der Dierig-Konzern die Herausforderungen erfolgreich bestehen wird.

Augsburg, den 9. April 2021
Der Aufsichtsrat

Rolf Settelmeier
Vorsitzender

Konzernlagebericht 2020 des Vorstandes der Dierig Holding AG

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die Dierig Holding AG als Hauptgesellschaft des Dierig-Konzerns ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und fungiert als Holding. Ihre Tochtergesellschaft Dierig Textilwerke GmbH ist als konzernleitende Zwischenholding Muttergesellschaft der operativen Tochtergesellschaften in Deutschland. Zudem verfügt die Dierig Textilwerke GmbH im Immobiliensegment über ein eigenes operatives Geschäft. Das Unternehmen Dierig wurde im Jahr 1805 im schlesischen Langenbielau als textiles Verlagsgeschäft gegründet.

Die Konzernstrategie fußt auf unternehmerischer Nachhaltigkeit. Die Sicherung und langfristige Mehrung der Substanz hat in jedem Fall Vorrang vor dem Erreichen kurzfristiger Renditeziele. Die Dividendenpolitik basiert darauf, die Anteilseigner angemessen zu beteiligen. Maßgeblich sind dabei Erträge aus dem operativen Geschäft. Hingegen werden Gewinne aus Grundstücksverkäufen reinvestiert.

Die operativen Konzerngesellschaften sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Gesellschaft	Standort	Produkte und Dienstleistungen	Absatzmärkte
fleuresse GmbH	Augsburg, Deutschland	Markenbettwäsche	Groß- und Fachhandel im Wesentlichen in Deutschland
Adam Kaepfel GmbH	Augsburg, Deutschland	Markenbettwäsche	Großabnehmer und Einzelhandel im Wesentlichen im deutschsprachigen Raum
Christian Dierig GmbH	Leonding, Österreich	Markenbettwäsche	Groß- und Fachhandel in Österreich sowie Export in die CEE-Staaten
Dierig AG	Wil, Schweiz	Markenbettwäsche	Groß- und Fachhandel in der Schweiz sowie Export in EU-Staaten
Christian Dierig GmbH	Augsburg, Deutschland	Damaste, technische Textilien	Damaste in Westafrika, technische Textilien weltweit
BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH (BIMATEX GmbH)	Augsburg, Deutschland	Roh- und Fertiggewebe als Meterware, Objekttextilien	Konfektionäre, Großhändler und Gewerbetreibende in der EU
Dierig Textilwerke GmbH	Augsburg, Deutschland	Entwicklung, Bau und Vermietung von Immobilien; Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften	Gewerbliche Mieter an den Konzernstandorten im Großraum Augsburg
Prinz GmbH	Augsburg, Deutschland	Entwicklung, Bau und Vermietung von Immobilien	Gewerbliche Mieter in Augsburg
Peter Wagner Immobilien AG (PWI)	Augsburg, Deutschland	Immobilienberatung und -bewertung, Vermittlung und Verwaltung von Immobilien, Projektentwicklung, Standortmanagement, Finanzierungsberatung	Private Immobilienverkäufer und -käufer, Immobilieninvestoren, private und gewerbliche Mieter und Vermieter in Augsburg und der Metropolregion München

Aufgrund von COVID-19 war das Jahr 2020 geprägt von einer der größten Wirtschaftskrisen der Nachkriegsgeschichte. Über die krisenbedingten Anpassungen im Tagesgeschäft hinausgehend überprüften Aufsichtsrat, Vorstand und die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften fortwährend die Geschäftsmodelle des Konzerns und seiner operativen Tochtergesellschaften, die übergeordneten Strategien sowie die Ziele und das Steuerungssystem. Die Prüfungen ergaben, dass diese Grundlagen geeignet sind, den Konzern sicher durch die Krise und aus der Krise zu führen. Infolgedessen waren keine strukturellen Anpassungen erforderlich. Weder wurden strategische Geschäftsfelder aufgegeben noch kam es zu einer Besetzung neuer Geschäftsfelder.

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

In der Textilsparte entwickelt und vermarktet Dierig Bettwäsche der Marken fleuresse und Kaepfel und handelt international mit Roh- und Fertiggeweben. Die eigene Textilproduktion mit Spinnerei, Weberei und Ausrüstung wurde Mitte der 1990er-Jahre verlagert. Die freigewordenen Areale werden seither von der Immobiliensparte entwickelt, umgebaut und an Dritte vermietet. Seit dem Jahr 2006 kauft der Dierig-Konzern Immobilien im Großraum Augsburg zu und entwickelt diese. Stand 31. Dezember 2020 umfassen die Liegenschaften rund 513.000 Quadratmeter Grundstücks- und 160.000 Quadratmeter Gewerbemietflächen an den Standorten Augsburg, Gersthofen und Kempten.

1.2 Ziele und Strategien

Die Gesamtstrategie des Dierig-Konzerns zielt auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Dabei sind die Konzernwerte Beständigkeit, Seriosität und Solidität wesentliche Faktoren, um Kunden sowohl im Textil- als auch im Immobiliensegment langfristig zu binden.

Die strategische Ausrichtung wird regelmäßig von den Geschäftsführungen der operativen Tochtergesellschaften, dem Vorstand und Aufsichtsrat diskutiert und überprüft. Trotz der massiven Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie hat sich die strategische Ausrichtung des Dierig-Konzerns im Jahr 2020 gegenüber den Vorjahren nicht verändert. Dessen ungeachtet fanden auf operativer Ebene umfangreiche Anpassungen an die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie statt. Auch wurden einzelne Märkte und Aktivitäten einer Neubewertung unterzogen, was zu Veränderungen bei Personal, Investitionen und Lagerhaltung führte.

1.2.1 Textilstrategie

Da die Fertigung von Textilien in Deutschland bis auf wenige Nischen unrentabel geworden ist, hat der Dierig-Konzern in den 1990er-Jahren die Eigenfertigung in Spinnerei, Weberei und Ausrüstung aufgegeben. Im Zentrum der Textilstrategie steht das Bettwäschesgeschäft, in dem die beiden Tochtergesellschaften Adam Kaepfel GmbH und fleuresse GmbH eigene Entwürfe produzieren lassen und als Markenbettwäsche an den Handel im gesamten deutschsprachigen Raum absetzen. Dafür werden jährlich mehrere Hundert Dessins und Farbvarianten entwickelt. Der Bettwäschevertrieb in Österreich und in der Schweiz erfolgt für die fleuresse GmbH jeweils über Landesgesellschaften.

Die textilen Handelsgesellschaften Christian Dierig GmbH und BIMATEX GmbH sind im Bereich der Meterware und der Objekttextilien aktiv. Die Christian Dierig GmbH vermarktet Damaststoffe, die in Westafrika vorrangig zu Herrenbekleidung konfektioniert werden. Darüber hinaus ist die Gesellschaft in der Entwicklung und im Handel technischer Textilien für die Schleifmittelproduktion und die Filtration tätig. Dieses Geschäftsfeld dient dazu, Moderisiken zu minimieren und potentielle Wachstumsfelder zu besetzen. Die BIMATEX GmbH übernimmt für die Bettwäschesgesellschaften des Konzerns den Einkauf von Rohware und verkauft Gewebe an Dritte. Überdies handelt die Gesellschaft mit Objektbettwäsche für Krankenhäuser und Hotels. Um diese Kunden umfassend bedienen zu können, beliefert die Gesellschaft ihre Abnehmer auch mit Frottierwaren, OP-Kitteln und anderen Bedarfsgütern.

Die Textilstrategie gründet auf der hohen textilen Kompetenz der operativen Gesellschaften. Strategisches Ziel ist es, die Kunden durch Qualität zu überzeugen, um damit im Kerngeschäft und in angrenzenden Segmenten Marktanteile zu gewinnen und bei einem entsprechenden Marktumfeld organisch zu wachsen. Gegenüber

den Vorjahren hat sich die Textilstrategie des Dierig-Konzerns nur unwesentlich verändert. Das Hauptaugenmerk lag 2020 darauf, die Kosten und Lagerbestände an das volatile Umsatzvolumen anzupassen und die Lieferketten aufrechtzuerhalten. Bei der Lager- und Logistikstrategie kam es 2020 zu deutlichen Änderungen. Geplant ist, ab Mitte 2021 die Logistikaktivitäten durch einen Dienstleister abzuwickeln, der das bisher in diesem Bereich eingesetzte Personal übernimmt.

1.2.2 Immobilienstrategie

Durch die Verlagerung der Textilproduktion auf Dritte wurden in den 1990er-Jahren große Konzernareale an den Standorten Augsburg und Kempten für eine anderweitige Nutzung frei. Die Immobilienstrategie setzt darauf, diese Liegenschaften bedarfsgerecht zu entwickeln und zu vermarkten.

In der ersten Phase galt es, zur Deckung der Fixkosten – insbesondere der Pensionslasten – die Hallen an fremde Dritte zu vermieten. Im zweiten Schritt wurde der Bestand im Mieterauftrag umgebaut, was eine höherwertige Vermietung ermöglichte. Die dritte Phase bestand darin, Neubauten auf Freiflächen zu errichten. Als die Freiflächen im Jahr 2006 weitestgehend entwickelt waren, betrat die Immobiliensparte eine vierte strategische Phase: Seither kauft der Dierig-Konzern Industrieimmobilien und Grundstücke und führt diese einer Entwicklung und Vermarktung zu.

Mit der Beteiligung an der PWI, Augsburg, legte der Dierig-Konzern 2018 die Grundlagen für eine neue fünfte Stufe der Immobilienstrategie. Diese besteht aus dem Immobilienservice, also der Immobilienberatung sowie der Vermittlung und Verwaltung von Immobilien, der Projektentwicklung und dem Standortmanagement für Dritte. Damit reagiert der Dierig-Konzern auf die sich abzeichnenden Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt.

In ihren Aktivitäten beschäftigt sich die Immobiliensparte des Dierig-Konzerns bisher mit der Entwicklung und Vermietung von Gewerbeflächen. Geben Bebauungspläne eine Wohnbebauung vor, wurden diese Grundstücke in der Vergangenheit bis zur Baureife entwickelt und anschließend verkauft. Zukünftig deckt die Immobilienstrategie in ihrer sechsten Phase ab, Mietwohnungen zu errichten und im eigenen Bestand zu halten.

Bei der Entwicklung von Standorten folgt die Immobiliensparte einer Doppelstrategie. Um den Mietern ein attraktives Umfeld zu bieten, wird für jeden Immobilienstandort eine branchen- und nutzungsspezifische Prägung entwickelt und umgesetzt. Zugleich wird aus Gründen der Risikominimierung standortbezogen und standortübergreifend ein breiter Branchenmix angestrebt.

Bei der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden entstehende Erträge werden gemäß der Immobilienstrategie ausschließlich und vollständig zur Finanzierung von neuen Immobilienkäufen oder von Baumaßnahmen verwendet.

1.3 Steuerungssystem

Das finanzielle Steuerungssystem orientiert sich an den langfristigen Zielen und Strategien des Dierig-Konzerns. Für die Entwicklung der Umsatzerlöse und der Profitabilität sowie für die Optimierung der Kapitalstruktur sind Kennzahlen definiert. Darüber hinaus sind Mindestanforderungen festgelegt, die bei der Durchführung von Investitionen generell berücksichtigt werden müssen. Im Immobilienbereich werden Mindestrenditen standort- und mieterbezogen aufgestellt. Sie sind aus Gründen des Konkurrenzschutzes nicht zur Veröffentlichung bestimmt.

Eine stabile Umsatzentwicklung ist ein wichtiger Faktor für die langfristige Sicherung des Unternehmens. Daher werden Tages-, Wochen- und Monatsumsätze mit der Planung verglichen. Abweichungen werden analysiert und geeignete Maßnahmen zur Zielerreichung entwickelt und umgesetzt.

Um im Textilbereich eine optimale Kapitalallokation sicherzustellen, sind bei der Steuerung der Kapitalstruktur die Höhe der Vorräte sowie die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von zentraler Bedeutung. Der Dierig-Konzern ist bestrebt, das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital langfristig bei 1:3 zu halten. Dem Bestreben, das Eigenkapital zu stärken, stehen aufgrund der Niedrigzinsphase tendenziell steigende Pensionsrückstellungen entgegen, die nach IFRS mit dem Eigenkapital zu verrechnen sind. Zusätzlich führen Investitionen in das Immobilienvermögen zu einem Anstieg des Fremdkapitals im Konzern. Um die Ertragskraft nachhaltig zu stärken, tätigt der Dierig-Konzern Investitionen in renditestarke und durch langfristige Mietverträge mit solventen Mietern gesicherte Immobilienprojekte.

Die Steuerung des Konzerns und seiner Unternehmen erfolgt im Wesentlichen mithilfe der Kennzahlen Umsatzerlöse, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte und Eigenkapitalquote. Im Immobilienbereich ist der Vermietungsgrad steuerungsrelevant.

In Krisenzeiten gewinnt die Liquidität besondere Bedeutung. Über die oben beschriebenen Kennzahlen ist eine zeitnahe Kontrolle und Steuerung der Liquidität gewährleistet, sodass hierfür kein eigenes Kennzahlensystem erforderlich ist.

1.4 Forschung und Entwicklung

Anders als klassische Industrie- und Technologieunternehmen betreibt der Dierig-Konzern lediglich im Segment der technischen Textilien Forschung und Entwicklung im engeren Sinne. Hauptsächlich besteht die Entwicklung im Textilbereich aus dem Design neuer Bettwäsche und Damaste.

Die beiden Bettwäschemarken fleurette und Kaepfel sowie die Christian Dierig GmbH geben jährlich über 500 verschiedene Neuentwürfe und Farbvarianten in Produktion. 2020 waren im Konzern acht festangestellte Textildesigner beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil an der inländischen Gesamtbelegschaft der Gesellschaften Christian Dierig GmbH, Adam Kaepfel GmbH und fleurette GmbH mit 91 Personen von 8,8 Prozent. Damit ist ein beträchtlicher Anteil der Personalkosten im Designbereich gleichwertig mit Forschungs- und Entwicklungskosten. Zusätzlich zur Entwicklung eigener Designs kaufen die Bettwäschemarken fleurette und Kaepfel auch Muster externer Designer zu.

Bei den Bettwäschemarken fleurette und Kaepfel waren im Berichtsjahr rund 500 Designs beim Deutschen Patent- und Markenamt registriert und damit gesetzlich vor Nachahmung geschützt. Technische Innovationen wie die Entwicklung von Filtrationsgeweben und die Ausstattung von Objekttextilien werden gemeinsam mit Entwicklungspartnern realisiert.

Die Entwicklung im Immobilienbereich besteht vorrangig aus wirtschafts- und verkehrsgeografischen Standortanalysen, aus der Erstellung von Nutzungsprofilen und -konzepten. Auch Architektenleistungen im Rahmen von Neu- und Umbaumaßnahmen sowie aus Planungstätigkeiten im Rahmen von Energieeinsparkonzepten gehören im weiteren Sinn zur Entwicklungstätigkeit. In Summe dienen diese Investitionen der Optimierung sowie Sicherung der Gebäudesubstanz. Nachdem rund 30 Prozent der Immobilien des Konzerns unter Denkmalschutz stehen, haben denkmalpflegerische Aspekte große Bedeutung für die Nutzung und den wirtschaftlichen Wert der Immobilien. Auch aus der Gebäudetechnik kommen starke Innovationsimpulse vornehmlich zur Reduzierung des Energieaufwandes der Gebäude. Diese werden von der Immobiliensparte systematisch aufgenommen und verarbeitet, um eine optimale und langfristig wirtschaftliche Nutzung der Immobilien zu ermöglichen.

2. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN- BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 Entwicklung der Weltwirtschaft

Als internationales Textilunternehmen mit Kunden in rund 30 Ländern und weltumspannenden Aktivitäten in der Beschaffung ist der Dierig-Konzern abhängig von globalen weltwirtschaftlichen Entwicklungen.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Weltwirtschaft sind immens. Überall auf der Welt schränkten 2020 staatliche Maßnahmen zum Schutz vor einer weiteren Ausbreitung der Krankheit die wirtschaftlichen Aktivitäten ein. Aufgrund der hohen Unsicherheit schoben Unternehmen und Staatshaushalte Investitionen auf, globale Wertschöpfungsketten wurden empfindlich gestört. Große Teile der Aktivitäten im Messe- und Kongresswesen, im Tourismus und in der Gastronomie, in der Kultur- und Kreativwirtschaft und in anderen Wirtschaftszweigen kamen über Monate hinweg gänzlich zum Erliegen.

Angesichts der Tragweite der Pandemie zeigte sich die Weltwirtschaft erstaunlich robust. In ihrem im Januar 2021 veröffentlichten vorläufigen Konjunkturbericht „Global Economic Prospects“ beziffert die Weltbank den Einbruch der weltweiten Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 mit 4,3 Prozent. Damit wäre der Einschnitt weniger tief als in der Subprime-Krise des Jahres 2008. Allerdings verweist die Weltbank auf eine unsichere Datenlage und warnt vor bislang unüberschaubaren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Langzeitfolgen der COVID-19-Pandemie, die von einer gestiegenen Staatsverschuldung über ein verlorenes Jahr im Bildungsbereich mit entsprechenden Auswirkungen auf das spätere Einkommen bis hin zu neuen Migrationsbewegungen reichen können.

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) kommt zu einer ähnlichen Einschätzung wie die Weltbank und beziffert den Rückgang der Weltwirtschaft im Jahr 2020 nach einer im Dezember 2020 veröffentlichten Konjunkturstudie mit 4,2 Prozent. Der Internationale Währungsfonds (IWF) betrachtet die Entwicklung der Weltwirtschaft traditionell etwas optimistischer als die Weltbank. In seinem ebenfalls im Januar 2021 veröffentlichten Update zum „World Economic Outlook“ des IWF lag der Rückgang der Weltwirtschaft im Jahr 2020 bei 3,5 Prozent.

Die Volkswirtschaften entwickelten sich im Pandemiejahr 2020 höchst unterschiedlich. Eine Sonderrolle spielt China, wo das Virus zwar seinen Ausgang nahm, aber aufgrund harter Maßnahmen auch wieder eingedämmt werden konnte. Hier wuchs die Wirtschaft laut Weltbank um 2,0 Prozent. In Bangladesch wurde ein Wirtschaftswachstum in gleicher Höhe erzielt, die Volkswirtschaft in der Türkei wuchs um 0,5 Prozent. In den übrigen wichtigen Textilexportländern

sank die Wirtschaftsleistung. In Pakistan ging sie um 1,5 Prozent zurück, in Indien brach die Wirtschaft um 9,6 Prozent ein.

In den USA schrumpfte die Wirtschaft nach Angaben der Weltbank im Jahr 2020 um 3,6 Prozent. In der Euro-Zone ging die Wirtschaftsleistung um 7,4 Prozent zurück, wobei sich die Länder im Norden deutlich besser entwickelten als die Länder Südeuropas. Für das Afrika südwestlich der Sahara, eine wichtige Abnehmerregion für Dierig, gibt die Weltbank-Studie einen Rückgang der Wirtschaft in Höhe von 3,7 Prozent an.

In Deutschland war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 5,0 Prozent niedriger als im Vorjahr. Die Corona-Pandemie hinterließ deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Im verarbeitenden Gewerbe ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 10,4 Prozent zurück. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen, unter anderem durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten. Das Baugewerbe konnte sich hingegen mit einem Plus von 1,4 Prozent gegen den Negativtrend behaupten. Beim Einzelhandel zeigt sich ein geteiltes Bild: Der Online-Handel und der Lebensmitteleinzelhandel gewannen hinzu, der stationäre Einzelhandel im Nonfood-Bereich musste hingegen starke Umsatzeinbrüche hinnehmen. Eine Ursache für den Nachfrageeinbruch in diesem Segment ist das Angstsparen der Konsumenten. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes bezifferte sich die Sparquote im Jahr 2020 auf 16,2 Prozent, ein Rekordwert in der Nachkriegsgeschichte. 2019 lag die Sparquote bei 10,9 Prozent.

Auch auf der Verwendungsseite waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich sichtbar. Anders als während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008, als der Konsum die Wirtschaft stützte, gingen im Corona-Jahr 2020 die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 6,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2020 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren eine knappe halbe Million Personen oder 1,1 Prozent weniger als 2019. Vom Arbeitsplatzabbau besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte und Selbstständige. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten blieb dagegen auf dem Niveau des Vorjahres. Stabilisierend wirkten sich dabei die erweiterten Regelungen zur Kurzarbeit aus.

Der Staat reagierte auf die COVID-19-Pandemie mit Hilfspaketen in nie dagewesener Größe. Daher stieg die Verschuldung der staatlichen Haushalte im Jahr 2020 um 158,2 Milliarden Euro. Der Bund hatte mit 98,3 Milliarden Euro den größten Anteil am Finanzierungsdefizit, gefolgt von den Sozialversicherungen mit 31,8 Milliarden Euro und den Ländern mit 26,1 Milliarden Euro. Die Verschuldung der Gemeinden nahm um 2,0 Milliarden Euro zu.

2.2 Textilkonjunktur in den relevanten Absatzmärkten

Deutlich schlechter als die Gesamtkonjunktur entwickelte sich 2020 die Textilkonjunktur in Deutschland. Nach Angaben des Gesamtverbands Textil+Mode ging der Umsatz der Textil- und Bekleidungsindustrie 2020 um 11,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. Mit einem Minus von 19,0 Prozent besonders stark rückläufig waren die Umsätze der deutschen Bekleidungsindustrie, die Umsätze der deutschen Textilindustrie gingen um 6,7 Prozent zurück, wobei der Umsatz in der automobilen Lieferkette überdurchschnittlich stark zurückging. Der deutsche Bekleidungshandel musste nach Angaben des Gesamtverbands Textil+Mode ein Umsatzminus von 24,8 Prozent hinnehmen. Hingegen erzielte der Einzelhandel in seiner Gesamtheit nach Verbandsangaben ein Umsatzplus von 5,4 Prozent. Darin spiegeln sich höhere Aufwendungen für Lebensmittel wider.

Bereits der erste Lockdown stellte den stationären Einzelhandel vor große Herausforderungen. Wenige Tage nach der Schließung der Geschäfte stellte die Warenhauskette Galeria Karstadt Kaufhof am 1. April 2020 einen Antrag auf Insolvenz in Eigenregie. Als Folge massiver staatlicher Unterstützung und gelockerter Insolvenzregeln blieb im Jahr 2020 die befürchtete Insolvenzwelle im Textilhandel aus, allerdings wird diese Welle aller Wahrscheinlichkeit nach nur auf das Jahr 2021 verschoben. Es steht zu erwarten, dass der am 10. Januar 2021 gestellte Insolvenzantrag der Modekette Adler lediglich den Auftakt für weitere Insolvenzen bildet. Doch schon im Jahr 2020 verstärkte und beschleunigte die Coronavirus-Krise den strukturellen Wandel innerhalb des Textileinzelhandels extrem.

Der große Gewinner der Coronavirus-Krise war der Online-Handel. Nach Angaben des E-Commerce-Verbands bevh bezifferte sich der Brutto-Umsatz mit Waren im E-Commerce auf 83,3 Milliarden Euro inklusive Umsatzsteuer. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 72,6 Milliarden Euro bedeutet dies ein Umsatzplus von 14,7 Prozent. Trotz unterjährig reduzierter Umsatzsteuer zeigte der Fernabsatzhandel starkes Wachstum. 2020 wurde in Deutschland mehr als jeder achte Euro der Haushaltsausgaben für Waren im E-Commerce ausgegeben. Fast jeder zweite im E-Commerce umgesetzte Euro entfiel auf Online-Marktplätze und Plattformen, etwas mehr als die Hälfte des Online-Umsatzes entfällt auf eigene Shops von Händlern und Herstellern.

Über den deutschen Markt für Heimtextilien, ein für den Dierig-Konzern sehr bedeutsames Marktsegment, liegen keine zuverlässigen statistischen Angaben vor. Der Gesamtverband Textil+Mode spricht von Umsatzzuwächsen im Segment Heimtextilien im Jahr 2020, ohne diese zu quantifizieren. Eigenen Marktbeobachtungen und Erhebungen zufolge konnte sich das Geschäft

mit Heimtextilien im Jahr 2020 erfolgreich von der Gesamt- und Textilkonjunktur absetzen. Die Hauptursache dafür war der Cocooning-Effekt. Im ersten Lockdown, aber auch während der Sommermonate igelten sich die Menschen in ihren vier Wänden ein und trachteten danach, ihr Zuhause umzugestalten und zu verschönern. Da Urlaubsreisen nur sehr eingeschränkt möglich waren und der Kultur- und Freizeitbetrieb auch in den Sommermonaten weitestgehend eingestellt war, verfügten die Privathaushalte im Jahr 2020 zudem über umfangreiche finanzielle Mittel zur Realisierung ihrer Vorhaben.

Von diesem Trend profitierten jedoch besonders die Non-food-Abteilungen der Discounter und Supermärkte, die während des ersten und zweiten Lockdowns geöffnet blieben und in dieser Zeit auch Heimtextilien verkaufen konnten, während der Heimtextil-Fachhandel und der Möbelhandel geschlossen blieben. Diese Ungleichbehandlung führte zu empfindlichen Marktstörungen und nachhaltigen Veränderungen im Kaufverhalten. Auch in der Zeit zwischen den Lockdowns klagten der Heimtextil-Fachhandel und der Möbelhandel über eine geringe Kundenfrequenz.

In Österreich ging die Wirtschaftsleistung im Corona-Jahr 2020 nach vorläufigen Angaben des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) aus dem Januar 2021 um 7,3 Prozent zurück. Der im Vergleich zu Deutschland tiefere Einbruch resultierte aus der höheren Abhängigkeit Österreichs vom Tourismus. Beim privaten Konsum erlebte Österreich einen Einbruch um 8,3 Prozent, allerdings profitierte in Österreich wie in Deutschland das Marktsegment der Heimtextilien von einer Sonderkonjunktur.

Die Wirtschaft in der Schweiz kam nach Angaben des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) glimpflich durch die Corona-Krise. Auf den Einbruch im ersten Halbjahr 2020 in Höhe von 8,6 Prozent folgte im zweiten Halbjahr 2020 eine kräftige Erholung. Kumuliert lag die Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 nur um 3,3 Prozent unter dem Vorjahr. Ende des zweiten Halbjahres wurde die wirtschaftliche Erholung von der zweiten Corona-Welle unterbrochen. Der private Konsum ging mit einem Minus von 4,4 Prozent stärker zurück als die gesamte Wirtschaftsleistung, wobei in der Schweiz ebenfalls Cocooning-Effekte zu beobachten waren.

Frankreich, Italien und Spanien sind wichtige Absatzmärkte des Dierig-Konzerns. In diese Länder wird hauptsächlich Rohware exportiert. Nach der Herbstprognose der EU-Kommission sank die Wirtschaftsleistung in Frankreich im Jahr 2020 um 9,4 Prozent, in Italien schrumpfte die Wirtschaft um 9,9 Prozent und in Spanien um 12,4 Prozent. In allen Ländern brach der private Konsum noch stärker ein als die Gesamtkonjunktur. Auch konnten in diesen Ländern keine Cocooning-Effekte beobachtet werden, die zu einer Sonderkonjunktur bei Heimtextilien geführt hätten.

Die wirtschaftliche Lage in Westafrika ist für den Dierig-Konzern ebenfalls von Bedeutung, da die Christian Dierig GmbH in größerem Umfang hochwertige Damaste exportierte. Nach Weltbank-Angaben ging die Wirtschaft in der CFA-Franc-Zone (Benin, Burkina Faso, Kamerun, Zentralafrikanische Republik, Tschad, Republik Kongo, Elfenbeinküste, Äquatorialguinea, Gabun, Mali, Niger, Senegal und Togo) im Jahr 2020 um lediglich 1,4 Prozent zurück. Die von Erdöl-exporten abhängige Wirtschaft in Nigeria schrumpfte hingegen um 4,1 Prozent, was Ausstrahleffekte auf die Textil- und Konsumkonjunktur in den Nachbarländern hatte. Beeinträchtigt wurde die Konsumkonjunktur auch durch politische Instabilitäten wie den Militärputsch in Mali sowie umstrittene Wahlen in der Elfenbeinküste und in Burkina Faso.

2.3 Immobilienkonjunktur in Deutschland und an den Konzernstandorten

Die Corona-Krise zeigte 2020 auch vielfältige Auswirkungen auf die Immobilienkonjunktur in Deutschland, wobei die Marktreaktionen je nach Asset-Klasse stark voneinander abwichen. Größter Verlierer in dem von der Deutschen Hypothekbank AG herausgegebenen Immobilienkonjunktur-Index war die Asset-Klasse Hotel, die mit den Schließungen im Beherbergungsgewerbe und der Absage von Messen und Kongressen ins Bodenlose stürzte. Auch bei Handelsimmobilien gab es bei dem stark von Renditeerwartungen getriebenen Immobilienkonjunktur-Index einen steilen Rückgang. Bei Büroflächen war der Einbruch spürbar, aber weit weniger deutlich. Darin spiegeln sich Überlegungen wider, ob sich die Arbeitswelt in der Nach-Corona-Zeit wieder hauptsächlich in Büros abspielen wird oder ob zumindest ein Teil der Büroarbeit im Home-Office stattfindet, was naturgemäß zu einer geringeren Flächennachfrage führen wird. Der Teilbereich der Logistikimmobilien blieb auf hohem Niveau.

Bei der bedeutenden Asset-Klasse Wohnen zeigte das Immobilienklima nur während des ersten Lockdowns einen kurzen Einbruch und eine anschließend rasche Erholung. Dies korreliert mit Marktbeobachtungen des Immobilienportals Immowelt. Demnach sind 2020 die Wohnungsmieten in 67 von 80 untersuchten deutschen Großstädten gestiegen. Interessanterweise waren die Mietsteigerungen in kleineren Städten, die an Metropolen grenzen, am höchsten. Dazu zählen Reutlingen mit der Nähe zu Stuttgart, Offenbach und Mainz mit der Nähe zu Frankfurt und Augsburg mit der Nähe zu München. Dies wird damit erklärt, dass sich einerseits viele Menschen die Mieten in den Großstädten nicht mehr leisten können und deswegen in die kleine Nachbarstadt ziehen. Andererseits entkoppelt sich durch die Digitalisierung der Wohnort vom Arbeitsort. Wer nur noch einmal wöchentlich zu Besprechungen ins Büro muss, nimmt dafür gern einen weiteren Weg zur Arbeit in Kauf, wenn er dafür in einer größeren oder günstigeren Wohnung im weiteren Umland leben kann.

Der wohnwirtschaftliche Immobilienmarkt in Augsburg, Hauptstandort der Dierig-Immobilien, zeigte sich 2020 weitgehend unbe-

eindruckt von der Corona-Krise. Sowohl Kaufpreise als auch Mieten stiegen weiter. Selbst das coronabedingte Ausbleiben neuer Studierender zu Semesterbeginn nahm kaum Druck aus dem Wohnimmobilienmarkt. Vielmehr ist absehbar, dass neuer Druck durch die zunehmende Arbeitsmigration innerhalb der EU aufkommt: Die Wirtschaft in den südeuropäischen EU-Staaten und in den CEE-Staaten ist deutlich stärker von der Coronavirus-Krise betroffen als die deutsche Wirtschaft, was viele Menschen dazu bewegt, sich in Deutschland Arbeit zu suchen.

Seit mehreren Jahren steigen die Kaufpreise für Wohnraum in Augsburg schneller als die Mieten, sodass die Erwartungen institutioneller Investoren an die Mietrendite verfehlt werden. Seit 2009 verzeichnet Augsburg nach Berlin sogar die zweithöchste Steigerung bei Kaufpreisen von Bestandsimmobilien, wobei diese Entwicklung in Augsburg von einem recht niedrigen Niveau ausging.

Anders entwickelte sich die lokale Nachfrage nach Gewerbeimmobilien. Hier war sowohl auf Verkäufer- als auch auf Käuferseite eine starke Verunsicherung zu spüren. Verständlicherweise werden in einer undurchsichtigen Krisensituation weniger Immobilienentscheidungen getroffen.

Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich 2020 in der Mittelstadt Kempten, wo Dierig mit dem rein gewerblich genutzten Dierig-Park engagiert ist. Die Flächennachfrage aus der gewerblichen Wirtschaft war verhalten, ein wichtiger Impuls kam aus dem staatlichen Umfeld. Trotz der verringerten Nachfrage blieben die Mieten in Kempten stabil.

2.4 Währungsentwicklung

Für das internationale Geschäft im Textilsegment von Dierig ist die Entwicklung des US-Dollars zum Euro von Bedeutung, da viele Zahlungsströme beschaffungsseitig in US-Dollar getätigt werden. Anders als die Güter- und Dienstleistungswirtschaft, in der es zu teilweise erratischen Schwankungen kam, zeigten die Währungskurse geringere Ausschläge. Während der Berichtsperiode gewann der Euro gegenüber dem US-Dollar tendenziell konstant an Wert. Zu Jahresanfang 2020 kostete ein Euro 1,12 US-Dollar und erreichte während der ersten Corona-Welle im März 2020 bei 1,07 US-Dollar seinen Tiefststand. Danach stieg der Euro nahezu linear und erreichte zu Jahresende mit einem Kurs von 1,23 US-Dollar seinen Höchststand. Demnach zeigte der Euro vom Niedrigstkurs zum Höchststand einen Wertzuwachs von 15 Prozent. Damit hatten Währungseffekte im Jahr 2020 einen Einfluss auf die Einkaufspreise von Geweben im Dollarraum und auf die Bewertung von Lagervorräten. Im Vergleich zum Marktgeschehen waren diese Währungseffekte jedoch von untergeordneter Bedeutung.

Die Schweizer Landesgesellschaft des Dierig-Konzerns, die Dierig AG in Wil, erwirbt Bettwäsche im Euroraum und verkauft diese größtenteils auf dem Schweizer Inlandsmarkt. Zu Jahresanfang 2020 kostete ein Euro 1,09 Schweizer Franken. Den Tiefst-

stand erreichte der Euro Mitte Mai 2020 mit 1,05 Franken und den Höchststand wenige Wochen darauf Anfang Juni mit 1,09 Schweizer Franken. Währungseffekte waren damit im Schweiz-Geschäft zu vernachlässigen.

Einen Teil ihrer Ware lassen die Bettwäschegeellschaften in der Türkei bedrucken und nähen. Die Türkische Lira verlor gegenüber dem Euro im Jahr 2020 abermals stark an Wert. Im Januar 2020 kostete ein Euro 6,67 Türkische Lira. Den Höchststand erreichte der Euro im November 2020 mit 10,13 Türkische Lira, danach erholte sich die Lira wieder etwas und ging mit einem Kurs von 9,07 Euro aus dem Jahr 2020. Da die türkischen Lieferanten ihre Preise erhöhten, konnten die Bettwäschegeellschaften des Dierig-Konzerns währungsbedingte Einkaufsvorteile nicht realisieren.

2.5 Entwicklung des Baumwollpreises und der Rohstoffmärkte

Der Chart des Baumwollpreises zeigte 2020 eine deutliche Kerbe. Standardqualitäten mit 25 bis 30 Millimetern Faserlänge (Stapel­länge) kosteten zu Jahresbeginn 69 US-Cent pro amerikanisches Pfund. Ihren Tiefststand erreichte die Baumwollnotierung am 1. April 2020 mit 48 US-Cent pro amerikanisches Pfund. Anschließend stieg der Baumwollpreis relativ konstant und erreichte zum Jahresende einen Höchstwert von 78 US-Cent pro amerikanisches Pfund. In der Jahresbetrachtung ergibt sich damit eine Preisschwankung von 62,5 Prozent. Diese starken Schwankungen hatten einen wesentlichen Einfluss auf die Einkaufspreise von Geweben im Dollarraum.

Deutlich höher als der Preis für Baumwolle in Standardqualität liegt der Preis bei den Premiumqualitäten ab 32 Millimeter Stapel­länge. Auf diese qualitativ besonders hochwertige Baumwolle entfällt ein Anteil von unter zehn Prozent der Weltproduktion. Die langstapelige Baumwolle ist der Rohstoff für die Qualitätsbett­wäsche der Dierig-Marken fleurette und Kaepfel. Ein Großteil des Anbaus erfolgt in Ägypten, nur Baumwolle aus diesem Herkunfts­land darf sich Mako-Baumwolle nennen. Um die Risiken aus der wirtschaftlichen und politischen Lage in Ägypten zu begrenzen, nutzte der Dierig-Konzern wie in den Vorjahren die Möglichkeit, Gewebe zu beziehen, in denen langstapelige Baumwolle auch aus anderen Herkunftsregionen verarbeitet wurde.

2.6 Zinsentwicklung

Um die Wirtschaft in der Eurozone zu beleben, setzte die Europäische Zentralbank 2020 die Niedrigzinspolitik der Vorjahre fort. Zusätzlich fluteten die von den europäischen Staaten und der Europäischen Union in Rekordhöhe verabschiedeten Corona-Rettungs­pakete die Märkte mit Liquidität.

3. WIRTSCHAFTSBERICHT

3.1 Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Das Krisenjahr 2020 war für den Dierig-Konzern geprägt von großer Unsicherheit. Bis heute kann niemand vorhersagen, wie sich die Pandemie weiterentwickelt. Damit blieb auch stets im Unklaren, welche Maßnahmen die Regierungen zum Schutz vor weiteren Ansteckungen ergreifen, wann und wo Beschränkungen gelockert werden und wie die Menschen auf die Pandemie selbst und auf die Infektionsschutzmaßnahmen reagieren. Entsprechend schwierig war und ist es für den Konzern, auf die sich ständig verändernden Kundenbedürfnisse und auf Veränderungen im Markt zu reagieren oder diese gar zu antizipieren. Ebenfalls schwierig war und ist es, Geschäfts- und Ausfallrisiken zu beziffern und adäquate Maßnahmen zu deren Begrenzung zu treffen. Angesichts der großen Unwägbarkeiten war es notwendig, das Unternehmen zumindest in seinen direkt auf Märkte und Kunden bezogenen Aktivitäten mit Ad-hoc-Entscheidungen auf Sicht zu steuern.

Der Dierig-Konzern ist bisher gut durch die COVID-19-Pandemie gekommen. Dies ist das Ergebnis eines Zusammenspiels aus mehreren internen und externen Faktoren. Ein wichtiger interner Faktor war das unternehmensweite Pandemiekonzept, das frühzeitig erarbeitet und umgesetzt wurde. Dadurch blieb der Dierig-Konzern jederzeit handlungsfähig. Infolge der hohen Widerstandsfähigkeit des Konzerns und der Stabilität des Geschäftsmodells und des hohen Einsatzes aller Beschäftigten traten zu keinem Zeitpunkt bestandsgefährdende Risiken für das Unternehmen und seine Kern­geschäftsfelder auf.

2020 erwirtschaftete der Dierig-Konzern einen Umsatz von 56,6 Millionen Euro (im Vorjahr 58,7 Millionen Euro) und blieb damit nur um 3,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Der Textilbereich erlöste einen Umsatz in Höhe von 43,4 Millionen Euro, was gegenüber dem Vorjahr mit 46,3 Millionen Euro einen Rückgang um 6,3 Prozent bedeutet. Der Immobilienbereich steigerte seinen Umsatz um 6,5 Prozent auf 13,2 Millionen Euro (im Vorjahr 12,4 Millionen Euro) und musste nur geringe Mietausfälle hinnehmen. Damit wurde die Umsatzprognose sowohl im Konzernlagebericht 2019 (vgl. Geschäftsbericht 2019, S. 49ff.) als auch im Halbjahresfinanzbericht 2020 krisenbedingt konservativ aufgestellt und in weiten Teilen übererfüllt. Der Bettwäschebereich profitierte im Jahr 2020 vom Cocooning-Effekt und erzielte gegen die rückläufige Konsumkonjunktur ein leichtes Umsatzplus.

Trotz des krisenhaften Umfelds erzielte der Dierig-Konzern 2020 ein Vorsteuerergebnis in Höhe von 5,0 Millionen Euro und liegt damit deutlich über dem von hohen Abschreibungen geprägten Vorjahreswert von 0,4 Millionen Euro.

Das Ergebnis des Dierig-Konzerns ist im Jahr 2020 nur unwesentlich durch Gewinne aus Grundstücksverkäufen beeinflusst worden, lediglich in Kempten wurde eine kleine Teilfläche veräußert. Im Vorjahr hatte der Konzern aus Grundstückstransaktionen einen Vorsteuergewinn in Höhe von 0,3 Millionen Euro erzielt. Abgesehen von üblichen Wertberichtigungen im Lager und von unmaßgeblichen Währungseffekten entstand der im Jahr 2020 erzielte Gewinn allein im operativen Geschäft, also durch den Verkauf von Textilien, durch Vermietung und Verpachtung sowie durch die operative Geschäftstätigkeit der PWI AG in den Bereichen Immobilienservice und -vermittlung. Erfreulicherweise erzielten sowohl der Textil- als auch der Immobilienbereich 2020 ein positives Ergebnis. Zur Jahresmitte 2020 lag das Textilsegment noch im Minus.

Aufgrund der hohen Unwägbarkeiten hatten Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 vorgeschlagen, trotz der Dividendenfähigkeit auf eine Ausschüttung für das Jahr 2019 zu verzichten, um Liquidität im Konzern zu belassen. Diesen Vorschlag nahmen die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft in der Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 mit einer Mehrheit von 99,46 Prozent an. Aufgrund des zufriedenstellenden Geschäftsverlaufs mit einem positiven operativen Ertrag ist es möglich, die eigentlich für das Geschäftsjahr 2019 vorgesehene Dividende für das Geschäftsjahr 2020 nachzuholen.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen somit der Hauptversammlung vom 27. Mai 2021 eine Dividende in Höhe von 20 Eurocent je dividendenberechtigter Aktie vor. Diese ist überwiegend als „Nachholddividende“ zu sehen. Maßgeblich für die Dividende ist nicht der Konzernabschluss nach IFRS, sondern der Einzelabschluss der Dierig Holding AG, der nach HGB aufgestellt wird. Von der Dividende entfallen anteilig 15 Eurocent auf das Geschäftsjahr 2019 und fünf Eurocent auf das Geschäftsjahr 2020. Denn eine Ausschüttung einer Dividende für 2020 ist nur schwer mit Kurzarbeit und freiwilligem Gehaltsverzicht sowie mit Umstrukturierungen und Personalabbau zu vereinbaren.

Das Geschäftsjahr 2020 war nicht nur von Reaktionen auf die COVID-19-Pandemie geprägt. Vielmehr wurden auch Weichenstellungen für die weitere Unternehmensentwicklung gesetzt. Dies betrifft vorrangig die Neustrukturierung von Lagerhaltung und Logistik der deutschen Bettwäschegeellschaften sowie der textilen Handelsgesellschaften. Hier wird Mitte des Jahres 2021 ein Betriebsübergang stattfinden, bei dem ein Logistikdienstleister die gesamten Aktivitäten übernimmt. Auch kam es im Bereich der textilen Handelsgeschäfte zu einer Neubewertung des Objektgeschäfts. Zuletzt beschleunigte die Pandemie die Digitalisierung der Gesellschaften des Dierig-Konzerns. Dies betrifft insbesondere den Ausbau digitaler Vertriebskanäle.

Der Vorstand dankt allen Beschäftigten für ihren unermüdlichen Einsatz und für ihre Bereitschaft, auf vieles zu verzichten, um das Unternehmen unbeschadet durch die Krise zu führen.

3.2 Erklärung des Vorstandes zur Coronavirus-Pandemie

Mit Ausrufung des Krisenfalls durch die Bundesregierung ging auch der Dierig-Konzern in den Krisenmodus. Unverzüglich bildeten die Mitglieder des Vorstandes und die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften einen Krisenstab, der am Anfang täglich tagte, ein umfassendes Schutzkonzept entwickelte und zur Umsetzung brachte.

Wichtigstes Ziel war es, die Beschäftigten vor Ansteckung zu schützen, um den Geschäftsbetrieb aufrechterhalten zu können. Im Rahmen des Corona-Managements produzierte die eigene Näherei Behelfsmasken, die gratis an alle Beschäftigten verteilt wurden. Auch das am Standort Augsburg-Mühlbach eingemietete Pflegeheim Christian-Dierig-Haus der Arbeiterwohlfahrt statteten wir gratis mit Masken aus. Weiterhin wurden Heimarbeitsplätze eingerichtet und zum Schutz der Beschäftigten der Arbeitsplatz in den Betriebsstätten auseinanderggezogen. Persönliche Treffen wurden durch Videokonferenzen ersetzt, Reisen auf das absolut notwendige Maß begrenzt. Soweit möglich, wurden in geschäftskritischen Bereichen zwei Teams gebildet, die keinen persönlichen Kontakt untereinander haben durften.

Ein weiterer Teil des Corona-Managements war die Teststrategie. In Zusammenarbeit mit einem Augsburger Labor ließen wir unsere Beschäftigten ab März 2020 auf Firmenkosten testen, sobald der geringste Verdacht auf eine Infektion im Umfeld der Beschäftigten vorlag. Ab dem Zeitraum, als Schnelltests verfügbar waren, gaben wir unseren Beschäftigten nicht nur die Möglichkeit, sich diesen im Verdachtsfall zu unterziehen. Vielmehr boten wir allen Beschäftigten in Augsburg an, sich nach den Sommerferien, vor den Weihnachtsferien und nach Arbeitsbeginn im Januar 2021 testen zu lassen. Ähnliche Maßnahmen ergriffen unsere Tochtergesellschaften in Österreich und in der Schweiz. Im Jahr 2020 wurde kein einziger Corona-Fall unter unseren Beschäftigten bekannt. Der Vorstand bedankt sich herzlich bei allen Beschäftigten, dass diese ihrer Eigenverantwortung gerecht wurden und nicht nur ihre eigene Gesundheit schützten, sondern auch Verantwortung für das Unternehmen und ihre Kolleginnen und Kollegen übernahmen.

Über die Einsetzung eines unternehmensweiten Pandemiekonzepts hinaus traf der Krisenstab Maßnahmen zur Minderung wirtschaftlicher Risiken und setzte diese um. Höchste Aufmerksamkeit galt dabei dem Forderungsmanagement zur Sicherung der Liquidität und der Stabilisierung der Beziehungen zu Kunden und Mietern. Zudem wurden Ansprüche auf staatliche Corona-Hilfen geprüft. Angesichts der positiven Ertragssituation und der guten Liquidität hat der Dierig-Konzern mit Ausnahme der Möglichkeit zur Stundung von Ertragsteuern keinen Anspruch auf staatliche Unterstützungsmaßnahmen. Zur Verbesserung der Liquidität machte der Dierig-Konzern im Verlauf des Jahres 2020 von dieser Möglichkeit Gebrauch. Die gestundeten Steuern wurden jedoch nachbezahlt. Die

Rechnungslegung für das Jahr 2020 ist daher nicht von Steuerstundungen beeinflusst.

Um Arbeitsplätze zu erhalten, nahm der Dierig-Konzern Kurzarbeit in Anspruch. Während des ersten Lockdowns waren davon weite Teile der Belegschaft der textilen Tochtergesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz betroffen. Besonders von Kurzarbeit betroffen war die Näherei der österreichischen Landesgesellschaft Christian Dierig GmbH. Mit den anschließenden Lockerungen wurde die Kurzarbeit an die Nachfragesituation angepasst.

Hervorzuheben ist, dass die Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften sowie leitende Angestellte sich mit den in Kurzarbeit befindlichen Kolleginnen und Kollegen solidarisierten und trotz teilweise stark erhöhter Arbeitsbelastung ihr Gehalt freiwillig in der gleichen Relation wie die Bezieher von Kurzarbeitergeld reduzierten. Der Vorstand dankt den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und den weiteren Führungskräften im Konzern für diese Form der Verbundenheit mit dem Unternehmen, die weit über ein Normalmaß hinausgeht.

3.3 Geschäftsverlauf

Der Dierig-Konzern agierte 2020 in einem krisenhaften Umfeld. Im Textilbereich kam es durch den Wechsel von Einschränkungen und Lockerungen zu extremen Nachfrageschwankungen. Der Immobilienbereich blieb erfreulich stabil. Die Mietausfälle blieben bislang sehr gering.

3.3.1 Geschäftsverlauf im Textilbereich

Der Textilbereich erlöste im Jahr 2020 einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 43,4 Millionen Euro (im Vorjahr 46,3 Millionen Euro). Im Inland belief sich der Textilumsatz auf 27,7 Millionen Euro (im Vorjahr 27,5 Millionen Euro). Im Ausland setzten die textilen Gesellschaften 15,7 Millionen Euro um (im Vorjahr 18,8 Millionen Euro). Die textile Exportquote belief sich im Berichtsjahr auf 36,2 Prozent (im Vorjahr 40,5 Prozent). Durch ein starkes zweites Halbjahr konnten die Umsatzeinbußen des ersten Halbjahres begrenzt werden.

Die Umsätze der Bettwäschegesellschaften des Dierig-Konzerns profitierten im Jahr 2020 vom Cocooning-Effekt. Im ersten Lockdown, aber auch während der Sommermonate igelten sich die Menschen in ihren vier Wänden ein und trachteten danach, ihr Zuhause umzugestalten und zu verschönern. Da Urlaubsreisen nur eingeschränkt möglich waren und der Kultur- und Freizeitbetrieb im Verlauf des Jahres 2020 weitestgehend eingestellt war, verfügten die Privathaushalte 2020 zudem über umfangreiche finanzielle Mittel zur Realisierung ihrer Vorhaben. Gleichwohl war das Geschäft geprägt von starken und teilweise abrupten Veränderungen.

Eine überaus positive Entwicklung nahm die Marke Kaepfel, die sich mit Bettwäsche im niedrigen bis mittleren Preissegment an Großabnehmer wendet. Obwohl Kaepfel nicht primär über Supermärkte

verkauft und keine Ware über Discounter absetzt – also Vertriebsformen, die auch während der Lockdowns geöffnet hatten – erzielte die Marke 2020 gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzplus von 12,1 Prozent. Dies ist eine Folge stark steigender Umsätze mit Online-Händlern. Außerdem gelang es, Mengen rasch von weniger starken Vertriebskanälen auf Absatzwege mit höherer Nachfrage umzuleiten. Von der Insolvenz der Warenhauskette Galeria Karstadt Kaufhof war Kaepfel nur mit einem Betrag in geringer Höhe betroffen.

Die Marke fleurette, die sich mit modischer Qualitätsbettwäsche im gehobenen Preissegment positioniert hat und den Fachhandel bedient, musste 2020 in Deutschland ein Umsatzminus in Höhe von 12,3 Prozent hinnehmen, wobei sich die Umsätze im zweiten Halbjahr 2020 stabilisierten. Die Winterware von fleurette war bereits Mitte Dezember 2020 ausverkauft, sodass 2020 keine Abschreibungen erforderlich waren. Durch Sonderverkäufe gelang es zusätzlich, die Lagerbestände deutlich zu verringern. Positiv entwickelten sich die Aktivitäten im E-Commerce. Dabei stiegen nicht nur die Verkäufe über den seit längerem bestehenden B2B-Shop und den neuen B2C-Shop, auch konnten neue Online-Händler als Kunden gewonnen werden.

Die Geschäfte der österreichischen Bettwäschesgesellschaft Christian Dierig GmbH mit Sitz in Leonding entwickelten sich mit einem Umsatzminus von 4,8 Prozent zufriedenstellend. Ursächlich für den Umsatzrückgang waren weniger die wirtschaftlichen Begleiterscheinungen der Corona-Pandemie als vielmehr Filialschließungen und eine veränderte Sortimentsausrichtung bei Großkunden. Lediglich der Umsatzrückgang bei Hotelbettwäsche und die abflauenden Exporte in die CEE-Staaten waren direkt auf COVID-19 zurückzuführen.

Erfreulich positiv verlief das Bettwäschesgeschäft in der Schweiz. Die Schweizer Bettwäschesgesellschaft Dierig AG mit Sitz in Wil im Kanton Sankt Gallen übertraf den Umsatz des Vorjahres deutlich und verbesserte zudem ihr Ergebnis. Dabei musste sich die Dierig AG besonders schwierigen Rahmenbedingungen stellen: Zum einen spielt für die Gesellschaft das Objektgeschäft eine relativ große Rolle, wobei im Corona-Jahr 2020 der Verkauf von Hotelbettwäsche einbrach. Zum anderen hat der Online-Handel in der Schweiz eine deutlich geringere Bedeutung als in Deutschland. Die positive Geschäftsentwicklung geht daher fast ausschließlich auf Zuwächse im Facheinzelhandel zurück.

Anders als das Bettwäschesgeschäft, das sich gegenläufig zum negativen Markttrend entwickelte, wurden die textilen Handelsgeschäfte 2020 voll von der Wirtschaftskrise erfasst. Die Tochtergesellschaft BIMATEX, die in ihrem Kerngeschäftsfeld Rohgewebe als Meterware an die Heimtextilien-Industrie in Südeuropa und Frankreich vermarktet, agierte in einem desaströsen Marktumfeld. Die textilen Inlandsmärkte für Textilien brachen pandemiebedingt ein. Zudem litt insbesondere die italienische Heimtextilindustrie, die einen großen Teil ihrer Produktion nach Großbritannien ausführt,

unter den Vorzeichen des Brexit. Weil die italienischen Hersteller befürchteten, dass neue Handelshemmnisse den Absatz ihrer Produkte erschweren und verteuern würden, deckten sie sich nicht mehr mit Rohware für den britischen Markt ein. Zur Nachfrageschwäche kam hinzu, dass es kaum mehr möglich war, Exporte nach Südeuropa über Warenkreditversicherungen abzusichern. Daher mussten diverse Bestellungen abgelehnt werden. Diesem bedächtigen und vorsichtigen Geschäftsgebaren war es zu verdanken, dass 2020 keine nennenswerten Zahlungsausfälle auftraten. Tiefe Spuren hinterließ die Coronavirus-Pandemie im Objektgeschäft. Der Verkauf von Hotelbettwäsche und Textilien für Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung kam praktisch zum Erliegen, lediglich aus dem Gesundheits- und Sozialbereich war eine nennenswerte Nachfrage zu beobachten. Im Objektbereich war BIMATEX bereits im Jahr 2019 eine Kooperation mit einem ebenfalls im Handel mit Objekttextilien tätigen Partner eingegangen, um über gemeinsame Aktivitäten im Vertrieb, in der Lagerhaltung und in der Logistik Kosten zu senken. Obwohl diese Maßnahmen griffen und die Zusammenarbeit mit dem Partner konstruktiv und vertrauensvoll verlief, ist eine Neuausrichtung des Objektgeschäfts vonnöten. Die Entscheidung darüber wird 2021 in Abstimmung mit dem Partner getroffen.

Einen extremen Umsatzeinbruch musste die Christian Dierig GmbH hinnehmen. Dieser betrifft hauptsächlich den Export von Damasten nach Westafrika, der 2020 praktisch zum Erliegen kam. Ursächlich dafür war das Zusammenspiel mehrerer ungünstiger Faktoren. Wie im Geschäftsbericht 2019 berichtet, hatte der Lohnausrüster der Damaste Anfang 2020 seinen Betrieb eingestellt. Dieser strategische Lieferant war der einzige Lohnausrüster auf dem Markt, der dazu in der Lage war, die Damaste in der gewünschten Qualität auszurüsten. Infolgedessen nahm der Dierig-Konzern schon im Geschäftsjahr 2019 Wertberichtigungen in Höhe von 3,9 Millionen Euro auf Forderungen und Lagerbestände vor. Dennoch ist ein Rückzug zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant. Die 2019 getroffene Vorsorge ist ursächlich dafür, dass 2020 kaum weitere Abwertungen vorgenommen werden mussten.

Im ersten Quartal 2020 litt der Damastexport nach Westafrika unter den Marktirritationen, die der Ausfall des Lohnausrüsters verursacht hatte. Im zweiten Quartal wurde das Afrikageschäft voll von der Coronavirus-Krise erfasst. Zum Schutz vor einer Ausbreitung der Coronavirus-Pandemie schlossen die westafrikanischen Staaten im Frühjahr 2020 ihre Grenzen, zudem wurden Märkte geschlossen und die traditionellen Feierlichkeiten zum Ende des Fastenmonats Ramadan polizeilich untersagt. Daraufhin kam die wirtschaftliche Tätigkeit in Westafrika fast vollständig zum Erliegen. Überdies gelang es islamistischen Terrormilizen, während der Gesundheitskrise ihr Einflussgebiet und ihren Rückhalt in der Bevölkerung zu vergrößern. Deshalb wurde das Afrikageschäft im zweiten Quartal 2020 in Abstimmung mit den afrikanischen Stoffgroßhändlern „eingefroren“, um es bei einer Stabilisierung der Lage wieder zu reaktivieren. Die erhoffte Verbesserung der Verhältnisse trat bis heute nicht ein.

Nach wie vor sind die lokalen Textilmärkte von der Coronavirus-Pandemie gelähmt, auch vergrößerte sich die politische Instabilität.

Das Geschäft der Christian Dierig GmbH mit technischen Textilien entwickelte sich 2020 rückläufig. Infolge der Absatzschwäche der europäischen Automobilindustrie ging der Umsatz mit Fasern und Grundgeweben für die Produktion von Schleif- und Polierscheiben zurück. Der Handel mit technischen Textilien für die Filtration lief 2020 als Nischengeschäft seitwärts.

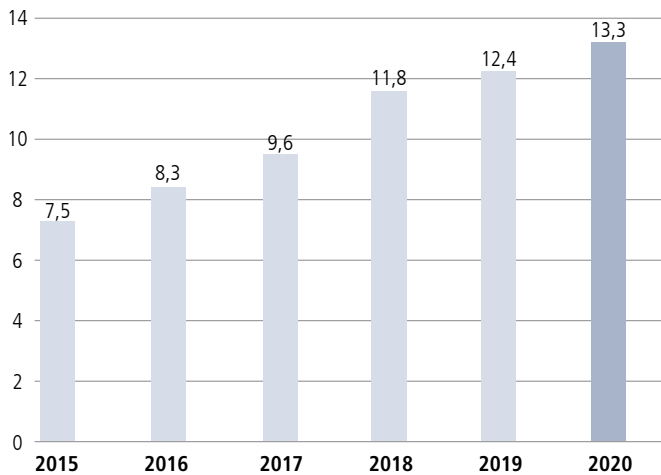
Ein wesentliches, tief in die Struktur von Prozessen und Geschäftsabläufen der textilen Gesellschaften eingreifendes Vorhaben war die 2020 geplante und vorbereitete Neuordnung der Lagerhaltung und Logistik. Die Warenbestände lagern derzeit in den Hallen am Hauptstandort Augsburg-Mühlbach, wo auch die Qualitätskontrolle und die Versandvorbereitung stattfinden. Zum Teil sind die Hallen an fremde Dritte vermietet. Die Gebäude werden jedoch voraussichtlich im dritten Quartal 2021 abgerissen, um für das geplante Wohnungsbauprojekt mit rund 200 Wohnungen Platz zu schaffen. Die Logistik wird daher Mitte des Jahres 2021 an den Standort Prinz Gewerbepark verlagert und an einen externen Betreiber vergeben. Dieser wird das bisherige Personal im Rahmen eines Betriebsübergangs nach § 613a BGB übernehmen. Der Personalstand des Dierig-Konzerns wird durch die Verlagerung von rund 38 Beschäftigten bis Ende des Jahres 2021 in Deutschland perspektivisch auf unter 100 Beschäftigte (FTE) sinken.

Durch die Variabilisierung von Fixkosten erwartet der Dierig-Konzern eine Verbesserung der Ertragskraft. Zudem verfügt der eingesetzte Logistikdienstleister über umfassende Erfahrungen im Fulfillment, was den Ausbau von E-Commerce-Aktivitäten begünstigt. Die Textilkompetenz wird durch die Übernahme des kompletten Personals gesichert. Der eingesetzte Logistikdienstleister, eine Tochtergesellschaft der Andreas Schmid Logistik AG mit Sitz in Gersthofen, wird für das Logistikprojekt Mietflächen im Prinz Gewerbepark halten, die anderenfalls 2021 an den Vermieter Dierig zurückgegeben worden wären. Die Zusammenarbeit mit dem Logistikpartner ist langfristig angelegt. Der Betriebsübergang ist mit der Arbeitnehmervertretung im Dierig-Konzern abgestimmt. Die zum Logistikdienstleister wechselnden Mitarbeiter erhalten eine Beschäftigungsgarantie bis Mai 2024.

3.3.2 Geschäftsverlauf im Immobilienbereich

Selbst in der Krise setzte die Immobiliensparte des Dierig-Konzerns ihren bisherigen Wachstumskurs fort. Im Immobilienbereich (einschließlich PWI) erwirtschaftete der Dierig-Konzern 2020 einen Umsatz in Höhe von 13,2 Millionen Euro (im Vorjahr 12,4 Mio.) und erzielte damit eine Umsatzsteigerung von 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Vermietungsgrad bezifferte sich im Jahresdurchschnitt auf 96 Prozent und blieb damit auch im Krisenjahr 2020 auf dem Stand des Vorjahres. Die breite Aufstellung der Immobiliensparte stellt sich in der Coronavirus-Krise als Erfolgsfaktor heraus. Auch die Geschäfte der PWI AG im Immobilienservice verliefen erfreulich.

Immobilienumsatz in Millionen Euro



Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Krise auf das Immobiliengeschäft blieben 2020 gering. Einige Mieter aus den Bereichen Gastronomie, Sport und Freizeit, aus dem Veranstaltungswesen und aus anderen besonders von der Coronavirus-Krise betroffenen Wirtschaftszweigen baten unterjährig um Mietstundungen, die gestundeten Mieten wurden jedoch zum überwiegenden Teil bereits im Jahr 2020 zurückbezahlt. Die Mietausfälle stiegen nur leicht gegenüber dem Vor-Krisen-Niveau. Lediglich die Vermarktung von neuen Flächen und das Anschieben neuer Entwicklungsprojekte erwiesen sich als schwierig. In der Krise zogen es die meisten Interessenten vor, langfristig bindende Immobilienentscheidungen aufzuschieben. Hingegen gelang es der Immobiliensparte im Krisenjahr 2020, einige Mietverträge vorzeitig und langfristig zu verlängern. Dies betrifft unter anderem den Edeka-Markt am Standort Augsburg-Mühlbach und eine Teilfläche im Augsburger Schlachthofquartier. Zwei Gebäude, die bislang von der AWO Augsburg als Heime für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge angemietet worden waren, wurden im Berichtsjahr zu anderen Sozialimmobilien umgewidmet, auch hier wurden die Mietverträge verlängert.

Das Wachstum im Immobilienbereich ist insbesondere auf einen vergrößerten Flächenbestand und eine verdichtete Vermietung zurückzuführen. Mieterhöhungen spielten im Krisenjahr 2020 eine untergeordnete Rolle, obwohl ein großer Teil der Mietverträge an die allgemeine Preisentwicklung und die Entwicklung der Vergleichsmieten gekoppelte Mieterhöhungen vorsieht. Mietsteigerungen wurden aber nur dort durchgesetzt, wo sie keinen schädlichen Einfluss auf die Zukunftsfähigkeit der Mieter ausübten. Generelles Ziel des Dierig-Konzerns war es, im Zusammenwirken mit staatlichen Unterstützungsleistungen individuelle Lösungen für die Mieter zu finden, um diese möglichst unbeschadet durch die Krise zu bringen. Darüber passten viele Mieter ihre Geschäftsmodelle rasch und ideenreich an die Krise an. So stellten Gastronomiebetriebe auf einen Lieferservice um, ein Mieter aus dem Veranstaltungsbereich erbrachte mit seinem Fuhrpark Transportleistungen für die Baubranche.

Zur positiven Umsatzentwicklung der Immobiliensparte trugen die bereits zu Baubeginn vollständig vermieteten „Bürolofts Am Proviantbach“ mit rund 1.500 Quadratmetern Mietfläche bei. Der Büroneubau wurde zu Beginn des Jahres 2020 vollständig bezogen und damit erstmals umsatzrelevant. Weiteres organisches Wachstum entstand durch eine verdichtete Vermietung insbesondere am Standort Augsburg-Mühlbach. Dort wurden im Berichtsjahr durch interne Umzüge und die Zusammenlegung einzelner Aktivitäten der Bettwäschegeellschaften fleurette und Kaepfel neue Mietflächen im Hauptverwaltungsgebäude für eine Vermarktung an Dritte gewonnen. Eine große Teilfläche mit 540 Quadratmetern wurde im Berichtsjahr hergerichtet und im vierten Quartal 2020 an die AWOVITA Gesellschaft für ambulant begleitetes Wohnen für Menschen mit psychosozialer Beeinträchtigung mbH, eine Gesellschaft der Arbeiterwohlfahrt Augsburg, langfristig vermietet. Diese Fläche wird 2021 voll umsatzrelevant werden. Zur AWO unterhält Dierig seit vielen Jahren ein gutes Verhältnis, unter anderem betreibt der Sozialträger seit dem Jahr 2003 im angemieteten Christian-Dierig-Haus am Standort Augsburg-Mühlbach ein Seniorenzentrum und Altenpflegeheim. Mittlerweile haben sich bereits zehn externe Mieter im Hauptverwaltungsgebäude des Dierig-Konzerns angesiedelt. Mietflächen in dem 1907 vom Augsburger Industriearchitekten Hans Schnell entworfenen historischen Gebäude sind überaus gefragt.

Auch die Umwandlung von Gewerbeflächen zu Wohnbaugrundstücken am Standort Augsburg-Mühlbach, das wichtigste Entwicklungsvorhaben im Dierig-Konzern, kam im Berichtsjahr weiter voran. Dierig plant, auf dem eigenen Gelände bis zu 200 Wohnungen zu errichten und im eigenen Bestand zu halten. Der erste Bauabschnitt ist die Errichtung einer Parkgarage für die gewerblichen Mieter, die durch den Bau von Wohnungen ihre bisherigen Stellplätze verlieren werden. Die Baugenehmigung für das Parkhaus wurde im zweiten Quartal 2020 erteilt. Die Abbrucharbeiten an den Gebäuden, die den Wohnungsneubauten im Wege stehen, und die Errichtung des Parkhauses wurden Ende des Jahres 2020 vergeben. Da Teile der Hallen bislang auch an Dritte vermietet waren, wird sich dies 2021 auf den Mietumsatz auswirken. Der Abbruch der Hallen wird im dritten Quartal 2021 erfolgen, der Baubeginn der Parkgarage ist für Anfang des vierten Quartals 2021 geplant. 2020 hat Dierig bereits in Form einer Mehrfachbeauftragung Architekturbüros eingeladen, Ideenskizzen für das neue Wohnquartier einzureichen, und eine Vorauswahl getroffen. Anfang 2021 wurden vier ausgewählte Architekturbüros ausgewählt, ihre Ideenskizzen zu konkretisieren.

Wie bereits berichtet, werden die Bettwäschegeellschaften im zweiten Quartal des Jahres 2021 ihre Logistikaktivitäten im Rahmen eines Betriebsübergangs an einen Dienstleister in den Prinz Gewerkepark verlagern. Dazu sind diverse bauliche Maßnahmen erforderlich, die im Jahr 2020 geplant und vorbereitet wurden. Das ursprüngliche Vorhaben, das ehemalige Kesselhaus am Standort Prinz Gewerkepark zu einer Location für Veranstaltungen umzubauen, wurde nach Ausbruch der Pandemie verschoben.

Im Dierig Park Kempten wurde zum Jahresende 2020 das vierte Obergeschoss des Nordbaus an die Hochschule Kempten vermietet. Die Arbeiten an einem Konzept zur Entwicklung des sogenannten Südgrundstücks, das als Diskussionsgrundlage für weitere Gespräche mit der Stadt Kempten und potentiellen Nutzern dienen sollte, wurden 2020 nicht weiterverfolgt, da sich die Stadtverwaltung im Krisenjahr 2020 mit vordringlicheren Aufgaben befasst sah und auch seitens der Nutzer kein Interesse bestand. Mittelfristig soll die Fläche nach wie vor entwickelt und vermarktet werden.

Krisenbedingt ins Stocken gerieten die Entwicklungspläne am Standort Porschestraße in Gersthofen. Ein internationales Logistikunternehmen, das sich auf dem Gelände mit einem Umschlagzentrum ansiedeln wollte, sprang im Berichtsjahr wieder ab. Die für die Schaffung von Baurecht verauslagten Kosten wurden vom Interessenten erstattet. Anhaltend hoch war das Kaufinteresse an der Fläche. Das Niveau der Kaufpreisangebote wurde von der Coronavirus-Krise nicht beeinflusst, die seit dem Kauf der Liegenschaft erzielten Wertsteigerungen blieben 2020 erhalten. Nach wie vor sieht Dierig in der Entwicklung und im mieterspezifischen Neubau von Immobilien höhere Renditechancen als in einem Verkauf von Flächen.

Weil pandemiebedingt viele Bauprojekte aufgeschoben wurden, nahmen die freien Kapazitäten bei den Bauunternehmen und Bauhandwerkern im Berichtsjahr wieder etwas zu, was zum einen die Planungssicherheit erhöhte und zum anderen den Preiswettbewerb wieder aufleben ließ.

2020 wandte der Dierig-Konzern für Neuinvestitionen im Immobilienbereich 1,3 Millionen Euro auf, im Vorjahr wurden 4,4 Millionen Euro in das Immobilienvermögen investiert. 2020 wurden keine neuen Liegenschaften erworben. Auch wurde lediglich ein kleines Grundstück in Kempten an einen Käufer abgegeben, die daraus resultierenden Anlagenverkaufsgewinne sind unwesentlich. 2019 hatte der Dierig-Konzern aus Grundstücksgeschäften Anlagenverkaufsgewinne in Höhe von 0,3 Millionen Euro erzielt.

Ähnlich positiv wie die Geschäfte der Immobiliensparte im Dierig-Konzern entwickelten sich die Aktivitäten der PWI AG im Immobilienservice. Das aus Dienstleistungen bei Investment und Verkauf, Vermietung und Verwaltung sowie Finanzierungsberatung und -vermittlung bestehende Tätigkeitsspektrum erwies sich als krisenfest. Der Provisionsumsatz blieb auf erfreulich hohem Niveau. Lediglich bei der Vermietung gewerblich genutzter Immobilien gab es 2020 einen Nachfragerückgang. Besonders positiv entwickelte sich das neue Geschäftsfeld der Finanzierungsberatung und -vermittlung. Unter den vermittelten Flächen war eine größere Bürofläche im Umfeld des Universitätsklinikums. Im Bereich der Immobilienverwaltung zielt die Gesellschaft auf eine Umschichtung des Portfolios. Auch bei diesem Vorhaben erreichte die Gesellschaft ihre Ziele.

3.3.3 Prognose-Ist-Vergleich

Der Dierig-Konzern setzt sich neben finanziellen Zielen weitere Ziele in der Unternehmensentwicklung und detaillierte Projektziele. Die im Konzernlagebericht 2019 (vgl. Geschäftsbericht 2019, S. 49ff.) dargestellte Prognose wurde im März 2020 vor dem Hintergrund der hereinbrechenden Coronavirus-Pandemie und des staatlich ausgerufenen Krisenfalls aufgestellt. Zu diesem Zeitpunkt herrschte große Unklarheit über die gesundheitlichen Gefahren der Erkrankung und über die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie. Entsprechend konservativ mussten die Vorhersagen für das Jahr 2020 getroffen werden. Die im Konzernlagebericht 2019 veröffentlichte Prognose wurde erfreulicherweise bereits im ersten Halbjahr 2020 in vielen Belangen übererfüllt.

Zur Jahresmitte 2020 war es auf Grundlage des bisherigen Geschäftsverlaufs und auf der Basis vieler weiterer Informationen möglich, die wirtschaftlichen Auswirkungen aus der Coronavirus-Pandemie und aus den zur Pandemieabwehr nötigen Schutzmaßnahmen auf den Dierig-Konzern genauer einzuschätzen, als dies noch im März 2020 möglich war. Die im Konzernlagebericht 2019 dargestellte Prognose wurde daher im Halbjahresfinanzbericht vom 1. Januar bis 30. Juni 2020 revidiert und angehoben. Die nachfolgende Darstellung des Prognose-Ist-Vergleichs bezieht sich auf diese revidierte Fassung des Halbjahresfinanzberichts. Auch diese neue Prognose wurde dank eines starken zweiten Halbjahrs 2020 übererfüllt.

Gesellschaft	Ziel	Zielerreichung	Bemerkungen
Dierig-Konzern	Bestandssicherung, Sicherung der Liquidität, Krisenmanagement	✓	Keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar
	Anpassung der Kostenstruktur an den zu erwartenden rückläufigen Textilumsatz	✓	Textilumsatz wurde fast auf Vorjahresniveau stabilisiert; Materialaufwand um 2,0 Millionen Euro gesunken; Personalaufwand sank infolge von Restrukturierung, Kurzarbeit und Gehaltsverzicht um 0,9 Millionen Euro
	Reduzierung der Lagerbestände bei Meterware und Damast, möglichst geringer Aufbau von Lagerbeständen im Bettwäschebereich	✓	Wertmäßige Lagerbestände um 4,6 Millionen Euro gesunken
	Sicherung des Eigenkapitals durch Umschichtungen im Immobilienvermögen und andere geeignete Maßnahmen	✓	Steigerung des Eigenkapitals um 3,8 Millionen Euro; Verbesserung der Eigenkapitalquote von 30,8 Prozent auf 33,9 Prozent
	Entwicklung eines neuen Lagerkonzepts für die in Augsburg ansässigen textilen Tochtergesellschaften	✓	Entwicklung eines Dienstleistermodells am Standort Prinz Gewerbepark
	Stabilisierung des Vermietungsgrads und der Mieteinnahmen	✓	Vermietungsgrad mit 96 Prozent gleichbleibend auf dem Vorjahresniveau; Steigerung der Immobilienumsätze
fleuresse GmbH	Stabilisierung des Umsatzes auf niedrigerem Niveau. Anpassung der Kostensituation an einen rückläufigen Umsatz, Kosteneinsparungen durch eine intensivere Zusammenarbeit mit der Adam Kaepfel GmbH	✓	Umsatzentwicklung besser als prognostiziert; Kostensenkung; qualitativ bessere Umsätze
Adam Kaepfel GmbH	Stabilisierung des Umsatzes auf niedrigerem Niveau. Anpassung der Kostensituation an einen rückläufigen Umsatz, Kosteneinsparungen durch eine intensivere Zusammenarbeit mit der fleuresse GmbH	✓	Übererfüllung durch deutliche Umsatzsteigerung; umfassende Kostensenkung
Christian Dierig GmbH, Österreich	Stabilisierung des Umsatzes auf niedrigerem Niveau, Anpassung der Kostensituation an einen rückläufigen Umsatz	✓	Umsatz knapp unter Vorjahresniveau; deutlicher Abbau der Kosten
Dierig AG, Schweiz	Stabilisierung des Umsatzes auf gleichbleibendem Niveau, Anpassung der Kostensituation an einen gleichbleibenden Umsatz	✓	Deutliche Umsatzsteigerung; Kostensenkung durch diverse Maßnahmen
BIMATEX GmbH	Anpassung der Kostensituation an einen rückläufigen Umsatz	✓	Umfassende Kostensenkung durch diverse Maßnahmen
	Straffung des Sortiments im Objektbereich und Ausbau der Zusammenarbeit mit einem partnerschaftlich verbundenen Objekttextilienanbieter in den Bereichen Lagerhaltung, Logistik und Vertrieb	✓	Neuausrichtung des Objektgeschäfts, Anpassung der Kosten an die unbefriedigende Umsatzentwicklung
Christian Dierig GmbH	Anpassung der Kostensituation an einen rückläufigen Umsatz, Realisierung von Forderungen, konzeptionelle Neuausrichtung der Aktivitäten im Damastexport	✓	Anpassung des Exportgeschäfts und der Kosten an die unbefriedigende Umsatzentwicklung
	Anpassung der Kostensituation an einen rückläufigen Umsatz im Bereich technischer Textilien	✓	Anpassung der Kosten an die unbefriedigende Umsatzentwicklung
Dierig Textilwerke GmbH (Immobilienpartie)	Konzeptionelle Entwicklung der unbebauten Restflächen am Standort Porschestraße in Gerstshofen	✓	Verhandlungen mit Interessenten; Entwicklungen 2020 nicht umgesetzt; Kaufinteresse an unentwickelten Grundstücken belegen die Werthaltigkeit der Liegenschaft
	Grob- und Detailplanung für Wohnbau am Standort Augsburg-Mühlbach	✓	Vergabe der Abbrucharbeiten und der Errichtung des Parkhauses; Vorbereitung einer Mehrfachbeauftragung
	Suche nach interessanten anzukaufenden Entwicklungsstandorten	✓	Fortwährende Prüfung des Marktes; aufgrund überhöhter Kaufpreisvorstellungen 2020 kein Engagement
Prinz GmbH	Beibehaltung des hohen Vermietungsgrades	✓	Standort nahezu komplett vermietet
Peter Wagner Immobilien AG (PWI)	Stabilisierung der Aktivitäten im Bereich der Immobilienverwaltung	✓	Erfolgreiche Umschichtung des Portfolios
	Stabilisierung der Provisionsumsätze	✓	Übererfüllung durch deutliche Umsatzsteigerung

- ✓ Ziel erreicht
- Ziel in Teilen erreicht
- Ziel nicht erreicht

3.4 Lage

3.4.1 Ertragslage

Ausgewählte Positionen der Gesamtergebnisrechnung des Dierig-Konzerns	2020	2019	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	
Umsatzerlöse Textil	43,4	46,3	-6,3%
Umsatzerlöse Immobilien	13,2	12,4	6,5%
Umsatzerlöse	56,6	58,7	-3,6%
Operatives Ergebnis (ohne Gewinne aus Grundstücksverkäufen; inkl. Abschrei- bungen Afrika: 3,9 Mio. € im Jahr 2019)	5,0	0,1	>100%
Gewinne aus Grundstücksverkäufen	0	0,3	
Ergebnis vor Ertragsteuern	5,0	0,4	>100%
Vermietungsgrad Immobilien	96,0%	96,0%	0,0%

Der Textilbereich erlöste im Jahr 2020 einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 43,4 Millionen Euro (im Vorjahr 46,3 Millionen Euro). Im Inland belief sich der Textilumsatz auf 27,7 Millionen Euro (im Vorjahr 27,5 Millionen Euro). 15,7 Millionen Euro setzten die textilen Gesellschaften im Ausland um (im Vorjahr 18,8 Millionen Euro). Die textile Exportquote belief sich im Berichtsjahr auf 36,2 Prozent (im Vorjahr 40,5 Prozent).

Der Immobilienbereich steigerte 2020 seinen konsolidierten Umsatz um 6,5 Prozent auf 13,2 Millionen Euro (im Vorjahr 12,4 Millionen Euro). Diese Steigerung ist ausschließlich auf organisches Wachstum zurückzuführen, das heißt, es wurde auf eigenen Flächen gebaut. Im Jahr 2020 entfielen 23,3 Prozent des Konzernumsatzes auf den Immobilienbereich (im Vorjahr 21,1 Prozent). Der Vermietungsgrad konnte auf einem konstant hohen Niveau gehalten werden.

Aufgrund der Umsatzminderung im Textilsegment ging der Materialaufwand für bezogene Waren – dieser besteht aus eingekauften Textilien – gegenüber dem Vorjahr zurück (28,2 Millionen Euro im Jahr 2020 zu 29,2 Millionen Euro im Jahr 2019). Für Leistungen Dritter gab der Dierig-Konzern im Berichtsjahr 1,0 Millionen Euro aus, dies sind 1,2 Millionen Euro weniger als im Jahr 2019. Dieser Posten umfasst vorrangig die Leistungen für Textilveredelung und -konfektion. Im Rückgang spiegelt sich insbesondere der Ausfall des Damast-Ausrüsters wider.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Investment Properties und Nutzungsrechte stiegen geringfügig von 2,8 Millionen Euro im Jahr 2019 auf 2,9 Millionen Euro im Jahr 2020. Die Veränderung resultiert aus dem wachsenden Immobilienvermögen, was naturgemäß zu höheren Abschreibungen führt. 2020 mussten keine Abschreibungen auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens vorgenommen werden. Im Vorjahr waren aufgrund der Betriebschließung eines

wesentlichen Zulieferers im Export nach Afrika Abschreibungen in Höhe von 3,9 Millionen Euro notwendig geworden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Millionen Euro.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern des Dierig-Konzerns im Geschäftsjahr 2020 belief sich auf 5,0 Millionen Euro und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 0,4 Millionen Euro. Das Ergebnis wurde 2020 nicht wesentlich durch Gewinne aus Grundstücks-geschäften beeinflusst; im Vorjahresergebnis sind Gewinne in Höhe von 0,3 Millionen Euro aus Grundstücksverkäufen enthalten. Der Konzern- und Immobilienstrategie folgend werden Veräußerungs-gewinne umgehend und vollständig in das Immobilienvermögen reinvestiert.

Nach Steuern weist der Dierig-Konzern 2019 einen Konzern-jahresüberschuss von 4,1 Millionen Euro aus, nach 0,3 Millionen Euro im Vorjahr. Das rechnerische Ergebnis je Aktie liegt für 2020 bei 1,00 Euro nach 0,07 Euro im Jahr 2019.

3.4.2 Finanzlage

Cash Flow des Dierig-Konzerns

	2020	2019
	in Mio. €	in Mio. €
Cash Flow aus dem Ergebnis	6,6	6,3
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	10,5	8,8
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-1,5	-3,8
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-4,5	-4,3
Flüssige Mittel	12,9	8,5

Der Dierig-Konzern erzielte 2020 einen Mittelzufluss aus dem Ergebnis in Höhe von 6,6 Millionen Euro (im Vorjahr 6,3 Millionen Euro). Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg von 8,8 Millionen Euro im Vorjahr auf 10,5 Millionen Euro im Jahr 2020. Ursächlich für den Anstieg ist insbesondere die Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit wurde 2020 durch gegenüber dem Vorjahr deutlich verringerte Immobilieninvestitionen geprägt. Wurden 2019 5,1 Millionen Euro für Investitionen in das Anlagevermögen ausbezahlt, waren es 2020 lediglich 1,7 Millionen Euro.

Saldiert bewegte sich der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit mit -4,5 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres mit -4,3 Millionen Euro. Allerdings kam es zu deutlich größeren Veränderungen bei der Aufnahme und Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten. Dies ist das Ergebnis von Umschuldungen im Rahmen der Immobilienfinanzierung.

Zum 31. Dezember 2020 standen dem Dierig-Konzern 12,9 Millionen Euro an flüssigen Mitteln zur Verfügung, dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahresstichtag mit 8,5 Millionen Euro eine Steigerung in Höhe von 4,4 Millionen Euro.

Der Dierig-Konzern zeigte sich auch im Geschäftsjahr 2020 gut finanziert, konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen und darüber hinaus hohe Tilgungen leisten. Eventuell erforderliche Fremdmittel können bei den Hausbanken zu marktüblichen Konditionen beschafft werden. Die eingeräumten Kreditlinien sind ausreichend zur Finanzierung der laufenden Geschäfte und des weiteren Wachstums. Dabei weist der von den Hausbanken zur Verfügung gestellte Kreditrahmen Reserven zum tatsächlichen Finanzierungsbedarf auf. Die Finanzierungsstrategie des Dierig-Konzerns hat zum Ziel, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der einzelnen Tochtergesellschaften bei gleichzeitiger Optimierung der Kapitalkosten sicherzustellen. Zur Optimierung der Zahlungsströme und Bankkonditionen verfügt der Dierig-Konzern über ein zentrales Cash-Management. Die notwendigen Finanzmittel werden über die Zwischenholding Dierig Textilwerke GmbH bereitgestellt und mit den Kreditinstituten verhandelt.

3.4.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Dierig-Konzerns bezifferte sich zum 31. Dezember 2020 auf 119,3 Millionen Euro und lag exakt auf dem Niveau des Vorjahresstichtags.

Ausgewählte Positionen der Aktiv-Seite der Bilanz des Dierig-Konzerns	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Investment Properties (in Millionen €)	77,3	78,2	-1,2%
Investment Properties (in Relation zur Bilanzsumme)	64,8%	65,6%	-1,2%
Vorräte (in Millionen €)	10,9	15,5	-29,7%
Vorräte (in Relation zur Bilanzsumme)	9,1%	13,0%	-30,0%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in Millionen €)	8,9	8,0	11,3%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in Relation zur Bilanzsumme)	7,5%	6,7%	11,9%

Der Wert der Investment Properties, also der Immobilien, die zum Zweck der Vermietung und Weiterentwicklung gehalten werden, hat sich 2020 um 0,9 Millionen Euro leicht verringert. Im Geschäftsjahr 2020 lagen die Abschreibungen auf das Immobilienvermögen leicht höher als die Immobilieninvestitionen.

Die Vorräte sanken um 4,6 Millionen Euro oder 29,7 Prozent. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um einen physischen Abbau der Lagerbestände, da 2020 keine wesentlichen Abschreibungen auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens vorgenommen wurden. Die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

stieg um 0,9 Millionen Euro oder um 11,3 Prozent. Darin spiegeln sich einerseits verlängerte Zahlungsziele wider, die der Dierig-Konzern Kunden gewährte, um diesen aus der Krise zu helfen. Andererseits ist der Anstieg der Forderungen auf eine Jahresendralle zurückzuführen.

Ausgewählte Positionen der Passiv-Seite der Bilanz des Dierig-Konzerns	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Eigenkapital (in Millionen €)	40,5	36,7	10,4%
Eigenkapital (in Relation zur Bilanzsumme)	33,9%	30,8%	10,1%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (in Millionen €)	22,3	25,2	-11,5%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (in Relation zur Bilanzsumme)	18,7%	21,1%	-11,4%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (in Millionen €)	4,3	6,4	-32,8%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (in Relation zur Bilanzsumme)	3,6%	5,4%	-33,3%
Pensionsrückstellungen (in Millionen €)	18,3	18,3	0,0%
Pensionsrückstellungen (in Relation zur Bilanzsumme)	15,3%	15,3%	0,0%

Das Eigenkapital hat sich hauptsächlich durch das verbesserte Ergebnis und einen Anstieg der Gewinnrücklagen um 3,8 Millionen Euro erhöht. Der Dierig-Konzern erreichte zum 31. Dezember 2020 eine Eigenkapitalquote in Höhe von 33,9 Prozent (im Vorjahr 30,8 Prozent).

Unter den langfristigen Schulden sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 22,3 Millionen Euro (im Vorjahr 25,2 Millionen Euro), Pensionsrückstellungen von 18,3 Millionen Euro (im Vorjahr 18,3 Millionen Euro) sowie latente Steuern in Höhe von 8,1 Millionen Euro (im Vorjahr 7,8 Millionen Euro) enthalten. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gingen aufgrund planmäßiger Tilgungen ebenfalls zurück.

3.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Folgende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren haben Einfluss auf den Erfolg des Dierig-Konzerns:

3.5.1 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 183 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dierig-Konzern beschäftigt (im Vorjahr 187). Ursächlich dafür war die Anpassung des Personalbestands an den gesunkenen Umsatz im Bereich des Textilhandels sowie die Nutzung von Synergieeffekten. Der Rückgang ist größtenteils auf natürliche Fluktuation und zum Bedauern des Vorstands auch auf einige wenige

betriebsbedingte Kündigungen zurückzuführen. Die Personalmaßnahmen wurden mit dem Betriebsrat abgestimmt, selbstverständlich wurde eine Sozialauswahl getroffen. Betriebsbedingte Kündigungen erfolgten nur, wenn andere Personalmaßnahmen wie Versetzungen innerhalb der Unternehmen des Dierig-Konzerns nicht möglich waren.

Der Aufwand für Löhne und Gehälter belief sich 2020 auf 8,3 Millionen Euro, gegenüber dem Vorjahr mit 9,3 Millionen Euro bedeutet dies eine Verringerung um 1,0 Millionen Euro. Der Rückgang ist zum Wesentlichen auf Kurzarbeit und auf den freiwilligen Gehaltsverzicht der leitenden Angestellten und überdies auf die rückläufige Zahl der Beschäftigten zurückzuführen.

Einschließlich Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung bezifferte sich der Personalaufwand auf 10,3 Millionen Euro, im Vorjahr lag der Personalaufwand bei 11,2 Millionen Euro. Die Sozialabgaben und die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung beinhalten auch die tatsächlich erfolgten Auszahlungen an Betriebsrentnerinnen und -rentner im Jahr 2020. Diese Zahlungen sind tendenziell rückläufig.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserem Konzern für ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft. Ihnen ist es zu verdanken, dass wir das Krisenjahr 2020 erfolgreich bewältigen konnten. Besonderer Dank gilt den Jubilaren, die im Jahr 2020 ihre 25-jährige und 40-jährige Betriebszugehörigkeit feiern konnten, sowie den Mitgliedern der Betriebsräte für ihren Einsatz und die verständnisvolle Zusammenarbeit.

Die besondere Verantwortung des Unternehmens für seine Mitarbeiter zeigt sich nicht zuletzt in der Fortführung der umfangreichen Pensionsverpflichtungen aus der Vergangenheit. Der Konzern steht nach wie vor zu seinen Zahlungsverpflichtungen aus zugesagten Betriebsrenten. So trug der im Jahresdurchschnitt 183 Mitarbeiter starke Konzern 2020 die Lasten aus 671 Betriebsrenten (im Vorjahr 723) und wird auch weiterhin hohe Pensionslasten zu tragen haben. Die Pensionsverpflichtungen wirken sich jährlich aufs Neue erheblich auf das Ergebnis wie die Liquidität aus.

Die Gesellschaften des Dierig-Konzerns honorieren das Engagement der Mitarbeiter, fördern Eigeninitiative und bieten neben der Arbeitsplatzsicherheit auch Weiterbildungsangebote und Aufstiegschancen für hoffnungsvolle Talente. Auch außerhalb des Unternehmens hat Dierig einen guten Ruf als sozialer Arbeitgeber und als erstklassiger Ausbildungsbetrieb.

3.5.2 Umweltauswirkungen

Von den textilen Handelsunternehmen des Dierig-Konzerns gehen nur geringe direkte Umweltauswirkungen aus. Indirekte Umweltauswirkungen entstehen in der Produktion der Waren – insbesondere in der Ausrüstung – und in der Logistik. Die Unternehmen des Dierig-Konzerns führen in Deutschland sowie anderen Herkunftsländern Kontrollen der Lieferanten durch und verpflichten diese zu umweltverträglichen Ausrüstungsverfahren. Standard 100 by Oeko-Tex und andere Standards sind selbstverständlich.

Im Immobilienbereich optimiert der Dierig-Konzern durch Investitionen in den Gebäudebestand die Energieeffizienz der selbstgenutzten wie der vermieteten Flächen. Dazu zählen vorrangig Maßnahmen zur baulichen Energieeinsparung wie die Nachdämmung von Gebäuden, der Austausch von Fenstern, die Modernisierung von Heizungen und Wärmeverteilungssystemen und deren Dämmung. Energiepässe dokumentieren den guten Zustand der Gebäudesubstanz. Dank dieser Maßnahmen trägt der Dierig-Konzern zur langfristigen Einsparung von Energieressourcen bei. Bei Neubaumaßnahmen setzt der Dierig-Konzern auch auf innovative Heizungs- und Klimasysteme, die im Idealfall den Einsatz fossiler Brennstoffe gänzlich erübrigen. Dieses Konzept wurde beispielhaft 2019 beim Neubau der Bürolofts im SchlachthofQuartier umgesetzt.

3.5.3 Standorte und Corporate Responsibility

Der Dierig-Konzern folgt in seinem Wirtschaften – auch aufgrund seiner 216-jährigen Geschichte – hohen unternehmensethischen Standards. Am Unternehmenssitz Augsburg pflegt das Unternehmen einen intensiven Dialog mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Universitäten und Schulen sowie mit sozialen Trägern, kulturellen Einrichtungen und weiteren gesellschaftlichen Gruppen. Das Unternehmen ist sich seiner Verantwortung insbesondere gegenüber der lokalen Gemeinschaft an den beiden Immobilienstandorten Augsburg und Kempten bewusst.

Als Vermieterin von Seniorenzentren, Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen sowie Bildungsstätten in der sozialen Jugendarbeit steht der Dierig-Konzern weit über den üblichen geschäftlichen Rahmen hinaus im engen Kontakt mit Sozialträgern und Institutionen. Dabei unterstützt der Dierig-Konzern soziale Initiativen mit Kontakten und personellen Ressourcen. Pandemiebedingt waren diese Aktivitäten im Jahr 2020 nur eingeschränkt möglich.

Das soziale und bürgerschaftliche Engagement des Unternehmens ist eng verzahnt mit der Geschäftsstrategie. Der Immobilienbereich des Dierig-Konzerns hat aus der langjährigen Zusammenarbeit mit sozialen Trägern umfangreiche Kenntnisse über die Anforderungen an Sozialimmobilien und über die Bedürfnisse der Betreiber gewonnen. Neue Projekte lassen sich so schnell und ziel-sicher realisieren.

Als Eigentümerin denkmalgeschützter Immobilien stellt sich die Immobiliensparte des Dierig-Konzerns der Verpflichtung, das bauliche und architektonische Erbe vergangener Zeiten zu bewahren. Dabei gelingt es der Immobiliensparte mit großem Erfolg, eine zeitgemäße Nutzung ehemaliger Industrieimmobilien mit allen Aspekten der Denkmalpflege in Einklang zu bringen. Rund 30 Prozent des Immobilienbestandes sind denkmalgeschützt.

Im Geschäftsjahr 2020 setzte der Dierig-Konzern seine Schulpartnerschaft mit dem Jakob-Fugger-Gymnasium Augsburg fort und leistete seinen Beitrag dafür, dass junge Menschen Einblick in die unternehmerische Praxis erhalten und wirtschaftliche Zusammenhänge besser verstehen. Üblicherweise stellen die Gesellschaften der Dierig Holding AG Plätze für Schülerpraktika bereit. Um Kon-

takte zu beschränken, war dies im Jahr 2020 nicht möglich. Wie in den Vorjahren unterstützte die Dierig Holding AG die Schule auch im Pandemiejahr 2020 finanziell.

Weiterhin engagiert sich Dierig seit vielen Jahren in der Kulturförderung. Im Rahmen dieser Kulturarbeit unterstützte das Unternehmen auch 2020 unter anderem das Sensemble Theater, eine professionell arbeitende freie Bühne für zeitgenössisches Theater in Augsburg, mit finanziellen Mitteln und Kontakten, wobei die Kulturförderung im Jahr 2020 aufgrund der Kontaktbeschränkungen existenziell war.

3.5.4 Sozialstandards bei der Textilherstellung

Die textilen Gesellschaften kaufen Gewebe bei Lieferanten auf der ganzen Welt ein. Deren Fabriken werden üblicherweise bereist, wobei vor Ort auch die Arbeitsbedingungen der Menschen einer Kontrolle unterzogen werden. Im Jahr 2020 wurden diese Besuche pandemiebedingt ausgesetzt.

Bei den Sozialstandards orientieren sich die Dierig-Gesellschaften am Code of Conduct des Gesamtverbands Textil+Mode. Auf Kundenwunsch können die textilen Gesellschaften des Dierig-Konzerns Ware anbieten, die mit dem Label sozial-fair oder mit dem GOTS-Siegel (Global Organic Textile Standard) ausgestattet sind. Letzteres ist nicht nur ein Öko-Siegel, sondern verpflichtet die Herstellerbetriebe, soziale Mindeststandards einzuhalten.

Der überwiegende Teil der in Deutschland und der Schweiz abgesetzten Bettwäschekollektionen der Tochtergesellschaft fleurette wird innerhalb der EU konfektioniert. Die Konfektion der fleurette-Kollektionen in Österreich findet in einer eigenen Näherei im Land statt. Zunehmend interessieren sich auch die Verbraucher dafür, ob ihre gekauften Textilien umweltverträglich und verantwortungsvoll hergestellt wurden. Daher informiert die Tochtergesellschaft fleurette die Verbraucher mit Informationsschriften und im Internet über den Ursprung ihrer Markenbettwäsche.

4. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

5. PROGNOSEBERICHT

In diesem Prognosebericht bezieht sich der Dierig-Konzern auf das Geschäftsjahr 2021. Wo dies möglich ist, blickt der Dierig-Konzern freiwillig über den Prognosezeitraum hinaus.

Angesichts mittlerweile verfügbarer Impfstoffe rechnen die Weltbank und der Internationale Währungsfonds für 2021 mit einer zügigen Teilerholung der Weltwirtschaft. Der Internationale Währungsfonds erwartet in seinem im Januar 2021 veröffentlichten Ausblick ein Wachstum von 5,5 Prozent für das Jahr 2021. Die Prognose der Weltbank fällt mit einem Plus von 4,0 Prozent verhaltener aus. Sie prognostiziert für die Industrienationen ein Wachstum von 3,3 Prozent im Jahr 2021, die Wirtschaft in der Eurozone soll um 3,6 Prozent wachsen. Damit wäre das Vor-Krisen-Niveau erst 2022 erreicht. Die erhoffte V-förmige Erholungskurve wird damit unwahrscheinlich, als realistischer erscheint eine U-förmige Erholungskurve.

Auch in Indien, Bangladesch und Pakistan, den wichtigen Textil-exportländern Südasiens, wird die Wirtschaft erst 2022 wieder das Vorkrisenniveau erreichen. Hingegen prognostiziert die Weltbank für die chinesische Wirtschaft, die selbst im Krisenjahr 2020 um 2,0 Prozent wachsen konnte, für das laufende Jahr ein Plus von 7,9 Prozent. Für das Afrika südwestlich der Sahara wird für das laufende Jahr eine Steigerung der Wirtschaftsleistung um 2,7 Prozent erwartet.

Für Deutschland geht die Bundesregierung in ihrem am 28. Januar 2021 veröffentlichten Jahreswirtschaftsbericht von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,0 Prozent im Jahr 2021 aus. Nachdem die Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 um 5,0 Prozent eingebrochen war, wäre dies allenfalls eine Teilerholung. Dank Kurzarbeit soll die Arbeitslosenquote nach den Annahmen der Bundesregierung trotz des geringen Wachstums nur 5,8 Prozent betragen. Für das Jahr 2021 rechnet die Bundesregierung mit einem Anstieg der Nettolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer in Höhe von 3,0 Prozent.

Trotz der konjunkturellen Erholung im Inland und in den meisten Exportländern rechnet der Dierig-Konzern 2021 mit einem anhaltend schwierigen geschäftlichen Umfeld und mit einem in Summe rückläufigen Konzernumsatz. Dabei werden sowohl die Immobilienumsätze als auch die Textilumsätze rückläufig sein.

2020 hat der Bettwäschemarkt im deutschsprachigen Raum und damit die Bettwäschesellschaften des Dierig-Konzerns vom Cocooning-Effekt und damit von einer Sonderkonjunktur profitiert. Dieser Effekt wird jedoch an Wirkung verlieren, sobald die Verbraucher im Zuge einer zunehmenden Normalisierung wieder verstärkt auf Reisen gehen oder gastronomische Angebote nutzen werden. Daher erwarten die Bettwäschesellschaften eine nachlassende

Nachfrage der Konsumenten und einen tendenziell rückläufigen Umsatz mit dem Handel und mit Endverbrauchern im E-Commerce. Auch ist damit zu rechnen, dass es im stationären Einzelhandel, insbesondere im Fachhandel, zu Geschäftsaufgaben und Filialschließungen kommen wird. Die daraus resultierenden Umsatzverluste werden durch weiterhin wachsende Online-Geschäfte nicht wettgemacht werden können, wenngleich die Fremdvergabe der Logistik an einen spezialisierten Dienstleister dazu beitragen wird, in diesem Segment stärker zu wachsen als bisher. Der Online-Absatz wird zusehends auf viele Kanäle verteilt. Bei einer Gesamtbetrachtung des Bettwäschebusiness erwartet der Dierig-Konzern einen leicht rückläufigen Umsatz bei stabilen Erträgen. Ermöglicht wird dies durch die weitere Senkung der Kosten sowie durch qualitativ bessere Umsätze. Die Kosteneffekte aus der Logistik-Verlagerung werden aufgrund von Anlaufinvestitionen erst 2022 voll wirksam werden.

Beim internationalen Gewebehandel geht der Dierig-Konzern von erneut deutlich geringeren Umsätzen aus. Weil die Läger der Textilhändler in Westafrika voll sind und die Nachfrageimpulse der Konsumenten ausbleiben, ist das Afrika-Geschäft der Christian Dierig GmbH 2021 nur auf einem niedrigen Niveau durchführbar. Hauptaufgabe wird es sein, Forderungen zu realisieren und Geschäftskontakte zu halten, um den Damastexport zu einem späteren Zeitpunkt in einer neuen Ausrichtung fortzuführen. Der Absatz der technischen Textilien ist stark abhängig von der Automobilkonjunktur, die 2021 weiterhin schwierig sein wird. Die BIMATEX GmbH rechnet für das Jahr 2021 beim Absatz von Meterware nach Südeuropa mit abermals rückläufigen Mengen. Auch wird es 2021 noch schwieriger werden, Exporte über Warenkreditversicherungen abzusichern. Im Bereich der Objekttextilien war die Nachfrage der Hotellerie, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung im Jahr 2020 eingebrochen, eine rasche Erholung steht auch aufgrund des verlängerten Lockdowns nicht zu erwarten. Die Konzentration auf die wenigen profitablen Geschäftsfelder wird 2021 zu weiter sinkenden Umsätzen im Objektgeschäft führen. Eine Neubewertung der Aktivitäten wird 2021 erfolgen.

Der Auftragsbestand im Textilsektor des Dierig-Konzerns bezifferte sich zum 31. Dezember 2020 auf 15,5 Millionen Euro (im Vorjahr 16,3 Millionen Euro). Durch die zunehmende Kurzfristigkeit der Orders und den steigenden Anteil von Stornierungen verliert der Auftragsbestand als Frühindikator zunehmend an Bedeutung. Dennoch steht zu erwarten, dass sich dieser Rückgang beim Auftragsbestand in der Umsatzentwicklung widerspiegeln wird.

Trotz des zu erwartenden Anstiegs der Insolvenzen in Deutschland geht die Immobiliensparte in ihren Planungen von weitgehend stabilen Mietverhältnissen aus. Durch die heterogene Flächen- und Mieterstruktur mit rund 160.000 Quadratmetern Gewerbemiet-

flächen unterschiedlicher Nutzungsarten und Preiskategorien und mit zirka 330 Mietern hat sich das Vermietungsgeschäft bislang als krisensicher erwiesen. Mietausfälle sind zumindest kurzfristig über Bürgschaften abgesichert. Die Immobiliensparte geht davon aus, den im Krisenjahr 2020 gehaltenen Vermietungsgrad in Höhe von 96 Prozent auch im Jahr 2021 behaupten zu können.

Dennoch wird sich der Mietumsatz 2021 verringern. Ursächlich hierfür sind keine konjunkturellen Einflüsse, vielmehr wird sich im Zusammenhang mit dem geplanten Wohnbauprojekt am Hauptstandort Augsburg-Mühlbach das Flächenangebot verringern, zudem kommt es infolge notwendiger Umbaumaßnahmen zu geringeren Mieteinnahmen. Die geplanten Wohngebäude werden auf dem Grund errichtet, der derzeit noch größtenteils mit Hallen überbaut ist. Hauptsächlich werden diese Gebäude bislang von den textilen Tochtergesellschaften als Lager- und Kommissionierflächen genutzt, wobei Teilflächen auch an fremde Dritte vermietet sind. Diese Mietflächen müssen von den Mietern bereits vor dem für das dritte Quartal 2021 geplanten Abbruch der Hallen geräumt werden. Folglich sind für diese Flächen im Jahr 2021 nur noch geringere Mieteinnahmen zu erzielen. Das Wohnbauprojekt hat zudem Auswirkungen auf die Mieteinnahmen am Standort Gewerbepark Prinz, die sich 2021 rückläufig entwickeln werden. Wie berichtet, werden die logistischen Aktivitäten der textilen Tochtergesellschaften im Zuge eines Betriebsübergangs ab Mitte 2021 vom Hauptstandort Augsburg-Mühlbach an den Standort Gewerbepark Prinz verlagert. Dafür sind Umbaumaßnahmen erforderlich, die zu einem mehrmonatigen Mietausfall der zu belegenden Flächen führen. Diese negativen Effekte auf den Mietumsatz sind temporär und im Vergleich zum langfristigen Nutzen des Wohnbauprojekts auch als geringfügig einzuschätzen.

Während das Bestandsgeschäft der Immobiliensparte kaum von der Krise tangiert wird, erwartet diese Sparte im Neugeschäft ein Abflauen der Nachfrage aus dem Bereich der gewerblichen Wirtschaft. Neue Impulse sind von Sozialeinrichtungen und von der öffentlichen Hand zu erwarten.

Der Markt für Büroimmobilien wird im Jahr 2021 noch von den direkten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beeinflusst werden. Wesentlicher sind jedoch die indirekten Auswirkungen. In vielen Unternehmen wird das Arbeiten im Home-Office über die Pandemie hinaus zunehmen. Damit steht zu erwarten, dass sich der Flächenbedarf bei den Büros mittelfristig verringert. Die Auswirkungen auf den Dierig-Konzern sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht quantifizierbar.

Die PWI AG rechnet für das Jahr 2021 damit, den Wachstumspfad der Vorjahre fortsetzen zu können. Es ist absehbar, dass sich vermehrt Immobilieninvestoren aus Gründen der Liquidität von Liegenschaften trennen oder aufgrund neuer Risikobewertungen ihr Immo-

bilienvermögen umschichten werden, was zu einem erhöhten Transaktionsvolumen führt. Der Mietmarkt wird durch Insolvenzen im Einzelhandel beeinflusst werden. Naturgemäß ist eine Nachvermietung von Ladenflächen in einem vom Pandemiegeschehen beeinflussten Markt deutlich schwieriger als zu Normalzeiten. Für den daraus resultierenden Qualitätswettbewerb unter den Immobilienvermittlern sieht sich PWI gut vorbereitet.

Bei leicht sinkenden Immobilienumsätzen und je nach Dauer der Pandemie sinkenden Textilumsätzen wird sich der Konzernumsatz leicht rückläufig entwickeln. Abhängig von dieser Entwicklung erwartet der Dierig-Konzern im Jahr 2021 aufgrund von Kostensenkungen ein leicht rückläufiges operatives Ergebnis. Erfolgsfaktoren sind die gute Kapitalausstattung, Kompetenzen in den Bereichen Textil und Immobilien sowie die etablierten Kundenbeziehungen. Für den Damastexport wurde bereits 2019 Vorsorge in ausreichender Höhe getroffen.

Der zu erwartende rückläufige Textilumsatz wird 2021 die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kaum beeinflussen. Es steht zu erwarten, dass sich im Export die Zahlungsmoral der Kunden weiter verschlechtern wird. Deshalb ist davon auszugehen, dass sich die Höhe der Forderungen auf einem gleichbleibenden Niveau bewegen wird. Für die textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe sind Lagerbestände unabdingbar, um die Kunden schnell bedienen zu können. Die Planungen für 2021 sehen vor, die Vorräte nochmals auf ein niedrigeres Niveau zurückzuführen. Dies gilt insbesondere für Exportdamaste und Objekttextilien.

Die Entwicklung des Personalstandes wird 2021 durch die Verlagerung der Logistik an einen externen Betreiber beeinflusst werden. Dieser wird dazu Flächen am Konzernstandort Prinz Gewerbepark belegen und das bisherige Logistikpersonal im Rahmen eines Betriebsübergangs nach § 613a BGB übernehmen.

Durch die Variabilisierung von Fixkosten erwartet der Dierig-Konzern mittelfristig eine Verbesserung der Ertragskraft. Zudem verfügt der eingesetzte Logistikdienstleister über umfassende Erfahrungen im Fulfillment, was den Ausbau von E-Commerce-Aktivitäten begünstigt. Die Textilkompetenz wird durch die Übernahme des kompletten Personals gesichert. Der Betriebsübergang ist mit der Arbeitnehmervertretung im Dierig-Konzern abgestimmt. Die zum Logistikdienstleister wechselnden Mitarbeiter erhalten eine Beschäftigungsgarantie bis Mai 2024. Kosteneffekte aus der Logistik-Verlagerung werden aufgrund von Anlaufinvestitionen ab 2022 wirksam werden.

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Eigenkapitalquote ist im hohen Maße von der Höhe möglicher Investitionen und von Grundstücksverkäufen im Immobiliensegment abhängig. Dies betrifft insbesondere fremdfinanzierte Baumaßnahmen an den Standorten Augsburg-Mühlbach und Porschestraße Gersthofen.

Aktuell ist für 2021 als größere Baumaßnahme lediglich die Errichtung einer Parkgarage am Standort Augsburg-Mühlbach fest vorgesehen. Diese bildet den ersten Bauabschnitt für das Wohnbauprojekt mit bis zu 200 Wohnungen.

Der Dierig-Konzern verfolgt bei Immobilieninvestitionen das Ziel, dass der Zuwachs der Investment Properties stets höher ausfällt als der Anstieg der Verschuldung. Ebenfalls für das Eigenkapital relevant sind die Pensionsrückstellungen. Ziel des Dierig-Konzerns ist es, die Eigenkapitalquote im Jahr 2021 zu halten. Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 sieht der Vorstand je nach Dauer der Pandemie vorsichtig optimistisch.

Der Vorstand geht in seiner Prognose von einer kontrollierbaren weiteren Entwicklung der Pandemie aus. Extrem negative Szenarien wie das Unwirksamwerden der Impfstoffe durch weitere Virusmutationen oder das Auftreten einer extrem ansteckenden Virusmutante mit hoher Letalität während der laufenden Impfphase sind in den Projektionen nicht berücksichtigt. Wie in der Vergangenheit ist die Planungsgrundlage konservativ und fußt auf einer realistischen Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung, wobei genügend Spielräume bestehen, um Geschäftschancen zu nutzen. Der Dierig-Konzern wird auch in Zukunft solide finanziert sein. Geplant ist, den Finanzierungsbedarf für die operative Geschäftstätigkeit aus dem laufenden Cash Flow abzudecken. Der Dierig-Konzern wird im Gesamtjahr 2021 über liquide Mittel in ausreichender Höhe verfügen.

Der Prognosebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen oder Schätzungen des Managements der Dierig Holding AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die Zielsetzungen 2021 des Konzerns und der Einzelgesellschaften:

Gesellschaft	Ziel
Dierig-Konzern	Bestandssicherung, Sicherung der Liquidität, Krisenmanagement Anpassung der Kostenstruktur an den zu erwartenden rückläufigen Textilumsatz Anpassung der Forderungen an den zu erwartenden rückläufigen Textilumsatz bei Erwartung einer sich verschlechternden Zahlungsmoral und einem steigenden Ausfallrisiko Reduzierung der Lagerbestände bei Meterware und Damast, möglichst geringer Aufbau von Lagerbeständen im Bettwäschebereich Sicherung des Eigenkapitals Umsetzung eines neuen Lagerkonzepts für die in Augsburg ansässigen textilen Tochtergesellschaften Stabilisierung des Vermietungsgrads und der Mieteinnahmen
fleuresse GmbH	Stabilisierung des Umsatzes; Anpassung der Kostensituation; Entwicklung und Umsetzung neuer E-Commerce-Konzepte
Adam Kaepfel GmbH	Stabilisierung des Umsatzes; Anpassung der Kostensituation; Entwicklung und Umsetzung neuer E-Commerce-Konzepte
Christian Dierig GmbH, Österreich	Stabilisierung des Umsatzes; Anpassung der Kostensituation; Entwicklung und Umsetzung neuer E-Commerce-Konzepte Ausbau der Exportaktivitäten in den CEE-Staaten
Dierig AG, Schweiz	Festigung der Marktposition, Entwicklung und Umsetzung neuer E-Commerce-Konzepte
BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH	Fortführung der Meterwarenexporte auf niedrigerem Niveau Neubewertung des Objektbereichs
Christian Dierig GmbH	Verringerung des Damastlagers, Realisierung von Forderungen, konzeptionelle Neuausrichtung der Aktivitäten im Damastexport Fortführung der Geschäfte mit technischen Textilien auf niedrigerem Niveau
Dierig Textilwerke GmbH (Immobilienpartie)	Detailplanung für Wohnbau am Standort Augsburg-Mühlbach; Bau einer Parkgarage; Abriss von Bestandsgebäuden Konzeptionelle Entwicklung der unbebauten Restflächen am Standort Porschestraße in Gersthofen Stabilisierung der Mietverhältnisse Suche nach interessanten anzukaufenden Entwicklungsstandorten
Prinz GmbH	Beibehaltung des hohen Vermietungsgrades Umstrukturierungen der Flächennutzung durch Ansiedlung der Textillogistik
Peter Wagner Immobilien AG (PIWI)	Stabilisierung der Provisionsumsätze auf hohem Niveau; Portfolio weiter/sicher aufstellen

6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

6.1 Chancenbericht

Das Geschäft der Dierig-Gruppe wird von einer Reihe externer Größen beeinflusst, die zahlreiche Chancen eröffnen.

Die im Textilbereich vertriebenen Produkte sind in der Regel krisensicher. Heimtextilien gehören zu den Gütern des täglichen Bedarfs. Auch wenn Privathaushalte oder Objektkunden Neuan-schaffungen aufschieben können, ist selbst in Krisenzeiten eine stabile Nachfrage zu erwarten. Teilweise ist es sogar möglich, in Krisenzeiten von Cocooning-Effekten zu profitieren, wie dies 2020 in Mitteleuropa der Fall war.

Die Bettwäschemarken fleurette und Kaepfel zählen zu den stärksten und bekanntesten im deutschsprachigen Raum, im Bettwäschemarkt Österreich ist fleurette eindeutiger Marktführer, in der Schweiz unter den ersten drei. Das Kundenvertrauen in die Marken ist groß, daher sind die Waren fernabsatzfähig. Folglich können fleurette und Kaepfel von den Zuwächsen im E-Commerce profitieren.

Im Export von Damasten hatte die Christian Dierig GmbH in den vergangenen Jahrzehnten eine Sonderstellung im Markt inne und war eines von wenigen Unternehmen, die sich im hochinteressanten Wachstumsmarkt Westafrika erfolgreich bewegen konnten. Die krisenhafte wirtschaftliche Entwicklung in der Absatzregion und der Ausfall des Ausrüsters im Jahr 2020 machten eine strukturelle Neuausrichtung des Geschäfts erforderlich. Nach einer wirtschaftlichen Erholung in der Absatzregion bietet der Wiedereinstieg in den Markt mit neuen Qualitäten Geschäftschancen. Der Handel mit technischen Textilien weist Wachstumschancen auf. Ebenso bestehen bei einem Anstieg der Konjunktur in Südeuropa und Frankreich Wachstumspotenziale im Gewebehandel der BIMATEX GmbH.

Neue Geschäftschancen bieten sich insbesondere im Immobilienbereich. Der Dierig-Konzern hat umfangreiche Erfahrungen in der Umwandlung von Industriebrachen und denkmalgeschützten Objekten. Überdies verfügt die Immobiliensparte über etablierte Kundenbeziehungen sowie über umfassende Marktkenntnisse an den Immobilienstandorten Augsburg und Kempten. Die Immobilienfachleute beobachten permanent interessante Objekte. Wenn diese zum Verkauf stehen, beteiligt sich die Immobiliensparte nach eingehender Prüfung an Wettbewerben und Bieterverfahren. Dank seiner Kapitalstärke und seiner Expertise ist der Konzern in der Lage, selbst größere Immobilienvorhaben in kurzer Zeit zu realisieren. Durch die 2018 erworbene Beteiligung an der PWI hat der Dierig-Konzern seinen Marktzugang verbessert und besetzt mit dem Immobilienservice ein chancenreiches Wachstumsfeld.

Über die Nutzung aktueller Geschäftschancen berichten wir im Wirtschaftsbericht, über konkrete Ziele im Prognosebericht.

6.2 Risikobericht

Im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit und verbunden mit ihrem unternehmerischen Handeln sind die zur Dierig-Gruppe gehörenden Gesellschaften auf einigen Gebieten einer Reihe möglicher Risiken ausgesetzt. Im Rahmen eines Risikomanagement-Systems hat der Vorstand der Dierig Holding AG daher Risikogrundsätze formuliert, die in der Organisations- und Verantwortungsstruktur des Konzerns umgesetzt sind. Zur Erkennung und Eingrenzung der möglichen Risiken und Chancen sind unternehmenseinheitliche Planungsprozesse installiert. Die Bewertung von Risiken richtet sich zum einen an der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikofaktors und zum anderen an den potenziellen Auswirkungen auf finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren aus. Risiko-Analysen werden in allen im Folgenden beschriebenen Risikofeldern durchgeführt, um Risikolimits für einzelne Kunden und Geschäftsfelder festzulegen, geeignete risikobegrenzende Maßnahmen einzuleiten und Restrisiken zu ermitteln. Nicht erfasst werden hingegen nicht kalkulierbare Kriegsrisiken oder Wettereinflüsse auf Saisonware.

Die Erreichung der Planziele sowie das Auftreten neuer Risiken werden regelmäßig auf der Basis eines detaillierten und institutionalisierten Berichtswesens überwacht. Auf dieser Informationsgrundlage sind der Vorstand und die Geschäftsleitungen der operativen Gesellschaften des Dierig-Konzerns frühzeitig in der Lage, neue Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen, sofern Abweichungen vom Plan auftreten.

6.3 Chancen- und Risikobewertung im Jahr 2020 und Chancen- und Risikoprognose für das Jahr 2021

Im Zuge der Pandemie-Eindämmungsmaßnahmen kam es im zweiten Quartal 2020 weltweit in nahezu allen Sektoren der Wirtschaft zu einem historischen Einbruch der Wirtschaftsleistung. Dies hat die Risikolage der Gesellschaften des Dierig-Konzerns gegenüber dem Vorjahr vielfach verändert. Mit gestiegenen konjunkturellen Risiken stiegen naturgemäß auch die Ausfallrisiken. Kurzfristig waren im ersten Lockdown die Lieferketten beeinträchtigt, hinzu kamen gestiegene Lager- und Währungsrisiken. Wie der in Summe zufriedenstellende Geschäftsverlauf zeigt, waren die Risiken 2020 erfreulicherweise in Summe beherrschbar.

Für das Jahr 2021 ist im Bettwäschebusiness eine Beschleunigung des Strukturwandels im Einzelhandel zu erwarten, was mit steigenden Risiken beim Geschäft mit dem stationären Fachhandel und Chancen im Geschäft mit Internethändlern einhergeht. Die Umsatz- und Ertragsplanungen der inländischen und ausländischen Bettwäschesellschaften wurden dieser Chancen- und Risikolage angepasst. Die Einzelheiten sind dem Prognosebericht zu entnehmen.

Die Risiken im Gewebehandel mit Südeuropa und Frankreich sowie im Damasthandel mit Süd-Westafrika werden 2021 durch das weitere Zurückfahren der Umsätze tendenziell sinken. Die 2019 für das Exportgeschäft nach Westafrika getroffene Vorsorge hat die erkennbaren Risikopositionen erfasst.

Der Immobilienbereich ist naturgemäß weniger hohen Risiken ausgesetzt als der Textilbereich. Zudem werden Risiken durch das in der Immobilienstrategie festgelegte Geschäftsmodell der Immobiliensparte begrenzt. Aufgrund der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland ist für 2021 mit einem etwas erhöhten Ausfallrisiko zu rechnen.

Wie in den Vorjahren haben der Vorstand der Dierig Holding AG und die Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften im Jahr 2020 dem Forderungsmanagement und der Kundenbewertung höchste Aufmerksamkeit gewidmet. Infolge der Summe der risikomindernden Maßnahmen und Systeme sowie der guten Ausstattung mit Eigenkapital sieht der Vorstand im gesamten Umfeld der Aktivitäten weder bestandsgefährdende Risiken noch Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns.

6.3.1 Chancen- und Risikofelder

Nachfolgend werden wesentliche Chancen und Risiken des unternehmerischen Handelns näher erläutert. Die dargestellten Chancen und Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen, denen der Dierig-Konzern ausgesetzt ist. Weitere Einflüsse, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die noch nicht als wesentlich einzuschätzen sind, könnten die Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinflussen. Die Darstellung der Chancen- und Risikofaktoren orientiert sich an den Kategorien des internen Chancen- und Risikomanagement-Systems und basiert auf dem Prinzip der Wesentlichkeit.

Coronavirus-Krise

Hierzu verweisen wir auf Kapitel 3. Wirtschaftsbericht sowie auf Kapitel 5. Prognosebericht.

Entwicklung der Baumwollpreise

Der Preis für Baumwolle zeigte 2020 deutliche Ausschläge. Die Baumwollpreisentwicklung wirkt sich nicht allein auf die aktuelle Einkaufssituation aus, sondern hat auch Auswirkungen auf die Bewertung der Lagerbestände. Für die textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe sind Lagerbestände unabdingbar, um die Kunden schnell bedienen zu können. Bei einem Preisrückgang kann neue Rohware günstiger auf dem Weltmarkt beschafft werden, das Lager ist folglich abzuwerten. Bei einem Preisanstieg hingegen steigt der temporäre Warenwert der Lagerbestände, was sich im operativen Geschäft in höheren Verkaufspreisen und Margen widerspiegelt. Bilanziell wird das Lager bei einem Anstieg der Baumwollpreise nicht aufgewertet.

Insbesondere im Handel mit Rohware resultieren aus schwankenden Baumwollpreisen Ertragschancen und -risiken. Im Bettwäsche-geschäft hingegen entsteht ein großer Teil der Wertschöpfung

durch das Muster, die Ausrüstung und Konfektionierung. Daher ist in diesem Produktsegment der Einfluss der Rohstoffpreise geringer. Angesichts des derzeit generell niedrigen Baumwollpreises, der umsichtigen Einkaufs- und Lagerpolitik und der Risikostreuung auf verschiedene Produktgruppen ist das Gesamtrisiko im Bereich Rohstoff als gering einzuschätzen.

Afrika-Export

Die Konzerngesellschaft Christian Dierig GmbH exportierte bislang im größeren Umfang Damaste nach Westafrika, der Anfang des Exportgeschäfts reicht annähernd 60 Jahre in die Vergangenheit zurück. Das Afrika südwestlich der Sahara war für Dierig bislang ein hochinteressanter Markt, der durch eine immer breiter werdende städtische Mittelschicht viele Geschäftschancen bot. Die Risiken in der Absatzregion begrenzte die Christian Dierig GmbH über ihre umfassenden Erfahrungen. Die Betriebsschließung des deutschen Textilveredlers zum 31. Januar 2020 hat die Situation komplett verändert. Ein weiteres Engagement in Westafrika ist abhängig von einer neuen Chancen- und Risikobewertung. 2020 war der Afrika-Export pandemiebedingt „eingefroren“. Nach dem Abflauen des Pandemiegeschehens und nach der Beruhigung der politischen Lage in Westafrika ist die Wiederaufnahme des Damast-Exports möglich. Bei diesem in Zukunft möglichen Geschäft wird die Christian Dierig GmbH allerdings das Umsatzvolumen auf einem deutlich geringeren Niveau als in der Vergangenheit betreiben und damit mögliche Risikopositionen begrenzen.

Forderungen

Die Überwachung von Forderungen bildet einen zentralen Bestandteil des monatlichen Berichtswesens. Dadurch können wesentliche Abweichungen schnell erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Im Immobilienbereich etwa ist bei zirka 330 gewerblichen Mietern das Risiko einer Mieterinsolvenz hoch. Aufgrund des breiten Mieter-Mixes gibt es indes nur geringe Klumpenrisiken. Zudem werden Geschäfte im Immobilienbereich durch Mietbürgschaften abgesichert. Bei mieterspezifischen Einbauten wird in der Regel eine finanzielle Eigenbeteiligung des Mieters gefordert. Einem Ausfall von Forderungen gegenüber Textilkunden beugt der Dierig-Konzern, soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, durch Warenkreditversicherungen vor (siehe auch den folgenden Punkt Versicherung).

Versicherung

Einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements bildet der Versicherungsbereich, durch den bedeutende Risiken, soweit wirtschaftlich sinnvoll, zentral abgesichert werden. Dazu zählen neben den üblichen Sach- und Haftpflichtversicherungen auch Mietausfallversicherungen, Betriebsunterbrechungsversicherungen, Vermögensschäden-Haftpflichtversicherungen für den Aufsichtsrat und teilweise für den Vorstand (sogenannte D&O-Versicherungen) sowie Kreditversicherungen, mit denen bedeutsame Textilgeschäfte abgesichert werden. Dabei können Teile des Textilgeschäftes, ins-

besondere der Handel mit Abnehmern in Schwellen- und Entwicklungsländern sowie in Südeuropa, nicht mehr durch Warenkreditversicherungen abgesichert werden. Diese Geschäfte werden mit besonderer Vorsicht betrieben.

Investitionen in Immobilien

Neuinvestitionen im Immobilienbereich tragen wesentlich zum langfristigen Wachstum und zur Ertragssicherung des Dierig-Konzerns bei. Dank seiner Kapitalstärke und seiner Expertise ist der Konzern in der Lage, selbst größere Immobilienvorhaben in kurzer Zeit zu realisieren. Verbunden ist diese Investitionstätigkeit mit Fixkosten, Marktrisiken sowie Risiken aus Altlasten im Boden. Der Dierig-Konzern begegnet diesen Risiken durch ein Berichts- und Überwachungssystem und lässt beim Neuerwerb von Standorten, sofern Verdachtsmomente über Altlasten vorliegen, Baugrunduntersuchungen durchführen. Im Jahr 2020 wurden diverse Verkaufsangebote geprüft, aber aufgrund der hohen Verkaufspreise keine neuen Liegenschaften erworben. Dafür wurden Umbauvorhaben realisiert und künftige Projektentwicklungen konzeptionell vorangetrieben. Voraussetzung für Neu- und Umbauvorhaben ist, dass sich der Mieter länger bindet und selbst mit in die Investition geht, angemessene Sicherheit leistet und vorab eine Überprüfung seiner finanziellen Verhältnisse stattgefunden hat. Diese Bedingungen wurden bei den Bauvorhaben im Jahr 2020 erfüllt.

Rechtsgeschäfte

Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden wesentliche Rechtsgeschäfte mit externen Anwälten abgestimmt. Haftungsrisiken und Schadensfälle werden durch weltweit wirksame Versicherungen minimiert. Für das verbleibende Risiko sowie für Rechtsberatkosten werden Rückstellungen gebildet, soweit eine Inanspruchnahme nach kaufmännisch vorsichtiger Beurteilung erwartet wird.

Unternehmensführung

Das Geschäft des Dierig-Konzerns wird über Tochtergesellschaften betrieben, in denen die Geschäftsführer über entsprechende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah und eigenverantwortlich Geschäftschancen nutzen zu können. Der Dierig-Konzern hat deshalb eine Profit-Center-Struktur, durch die gewährleistet wird, dass die Geschäftseinheiten von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden. Alle leitenden Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Interne Autorisierungsregelungen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Trotz mehrstufiger Prüfungs- und Controllingmechanismen kann die Gefahr des Missbrauchs eingeräumter Handlungsvollmachten nie völlig ausgeschlossen werden. 2020 gab es diesbezüglich keine Vorkommnisse.

Beschaffung, Logistik und Vertrieb

Um auf Geschäftschancen agil reagieren zu können, erfolgen Beschaffung, Logistik und Vertrieb im Dierig-Konzern dezentral über

die einzelnen operativen Einheiten. Für die Steuerung der Prozesse sind konzern einheitliche Vorgaben und Kontrollen definiert. Vor dem Hintergrund häufiger Irritationen auf den Rohstoffmärkten vermeidet der Dierig-Konzern in den Beschaffungsmärkten die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten oder Lieferregionen. In einigen Teilbereichen bestehen dennoch aus technischen und wirtschaftlichen Gründen strukturelle Abhängigkeiten von strategischen Lieferanten. Bei Ausfällen verfügen die Gesellschaften des Dierig-Konzerns über die Marktkenntnisse, um, soweit möglich, für schnellen Ersatz zu sorgen. Im Vertriebsbereich achten die Gesellschaften ebenfalls auf eine ausgewogene Kundenstruktur. Dabei gibt es in einzelnen Bereichen strukturelle Abhängigkeiten vom Fach- und Einzelhandel wie auch vom Großhandel.

Durch die Fremdvergabe von Logistikleistungen der deutschen Textilgesellschaften an einen Logistikpartner Mitte des Jahres 2021 wird eine neue Abhängigkeit entstehen. Bei dem eingesetzten Dienstleister handelt es sich um ein bekannt leistungsfähiges und solventes Unternehmen mit umfassenden Kenntnissen in der Kontraktlogistik, das überdies Dierig bereits als langjähriger Mieter bekannt ist. Das Dienstleistungsverhältnis ist über einen langjährigen Vertrag gesichert, in dem als sogenanntes Service-Level-Agreement Qualitätsvorgaben festgeschrieben sind. Zudem enthält der Vertrag Sanktionierungsmöglichkeiten.

Informationstechnologie und Digitalisierung

Zur Kommunikation mit Kunden und Geschäftspartnern sowie zur effizienten Steuerung und Abwicklung von Geschäftsprozessen nutzt der Dierig-Konzern in erheblichem Umfang IT-Systeme. Aus der IT-Kompetenz erwachsen hohe Geschäftschancen: Die Auskunftsfähigkeit gegenüber Kunden ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Großkunden ordern nicht allein Ware nach genauen Spezifikationen. Sie geben vielmehr auch vor, in welchem Format und in welchem Takt Daten zu liefern sind. Die Bedeutung der Informationstechnologie wird sich mit der fortschreitenden Digitalisierung noch vergrößern. Der Dierig-Konzern arbeitet eng mit führenden Internethändlern zusammen und verfolgt deren Entwicklungen. Zudem verfügt der Dierig-Konzern über eine eigene IT-Abteilung und setzt für die Abwicklung geschäftskritischer Vorgänge moderne und weitverbreitete Standard-Software namhafter Hersteller ein. Den großen Geschäftschancen aus der Informationstechnologie stehen beträchtliche Risiken durch Systemausfälle sowie durch Ausspähung und Datenmanipulation gegenüber. Zur Minimierung des Ausfallrisikos wurde ein Notfallplan erstellt und getestet, wie schnell sich eine Systemverfügbarkeit wiederherstellen lässt. Die Handlungsfähigkeit des Unternehmens wird demnach selbst bei einem Totalausfall von Hardware oder Software nur kurzfristig beeinträchtigt. Zur Abwehr von Cyber-Angriffen sind konzernweit Sicherheitsstandards für IT-Systeme definiert und entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

Finanzierung und Zinsen

Der Dierig-Konzern deckt seinen Finanzierungsbedarf durch ein ausgewogenes Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital. Dadurch wird sowohl die finanzielle Stabilität als auch eine hinreichende Flexibilität sichergestellt. Die wichtigsten Finanzierungsquellen sind grundsätzlich das Eigenkapital und der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Benötigte Mittel zur Finanzierung des laufenden Geschäfts sowie der Investitionen in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen, die nicht aus dem laufenden Cash Flow erwirtschaftet werden, beschafft der Dierig-Konzern bei den Hausbanken. Die Zusammenarbeit mit diesen Bankinstituten verläuft vertrauensvoll und professionell. Bei der Fremdfinanzierung werden langfristige Darlehen mit einem konstanten Zins über die Laufzeit abgeschlossen. Um ein Liquiditätsrisiko zu minimieren, verfügt der Konzern über Kreditlinien, die den maximalen Fremdfinanzierungsbedarf des Geschäftsjahres übersteigen. Neue Immobilienprojekte werden außerhalb dieses Rahmens finanziert. Die Zinsentwicklung am Kreditmarkt wird ständig beobachtet, um rechtzeitig langfristige Bindungen einzugehen. Diese Strategie ist abgesichert durch die fest zugesagten Kreditlinien der Hausbanken. Der Großteil der Konzernfinanzierung ist weiterhin über langfristige Darlehen mit Festzinssatz abgedeckt. Daher sind Restrisiken aus der Finanzierung als gering einzuschätzen.

Währungsentwicklung

Aus den Geschäftsaktivitäten der Dierig-Gruppe resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen (hauptsächlich in Euro und US-Dollar), wobei gegenläufige Zahlungsströme in den einzelnen Währungen gegenübergestellt und aufgerechnet werden. Im Spitzenausgleich können Währungskurschwankungen einen negativen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Mit dem Ziel, diesen negativen Einfluss zu minimieren, steuert der Konzern das Restrisiko durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte über Microhedge-Sicherungsgeschäfte, wobei diese laufend überwacht und nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt werden.

Grundsätzlich schwierig für das Geschäft sind plötzliche und starke Kursschwankungen, da sich diese auf die Verkaufspreise der Textilien und damit auf die Bewertung der Lagerbestände auswirken.

6.3.2 Gesamtbewertung von Chancen und Risiken

Durch die dezentrale Organisation und flache Hierarchien können im Dierig-Konzern Geschäftschancen rasch erkannt und realisiert werden. Planungsrisiken bestehen naturgemäß in der Umsatzvorhersage, der Abschätzung von Wertberichtigungen auf Vorräte, in Forderungsausfällen und in den Wechselkursen. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind auch im wirtschaftlich schwierigen Umfeld der Coronavirus-Krise nicht erkennbar.

7. INTERNES KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENT-SYSTEM BEZOGEN AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB berichtet die Dierig Holding AG über die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess: Durch konzernweit gültige und laufend aktualisierte Richtlinien wird im Dierig-Konzern eine einheitliche Rechnungslegung gewährleistet. Das vorhandene Risikomanagement-System und das interne Kontrollsystem umfassen auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und die damit in Zusammenhang stehenden möglichen Risiken und notwendigen Kontrollen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess. Ziel der vorhandenen Kontrollen ist ein möglichst umfassender Fehlerausschluss. Soweit Fehler nicht von vornherein ausgeschlossen werden können, muss das System mindestens gewährleisten, dass sie entdeckt und somit korrigiert werden können. Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung in der Dierig Holding AG in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Ferner wird durch Kontroll- und Überprüfungsmechanismen erreicht, dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend erfasst, ausgewiesen und bewertet werden und somit verlässliche und relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden können. Identifizierte Risiken und entsprechend ergriffene Maßnahmen oder Empfehlungen werden an den Vorstand berichtet.

Wesentliche Elemente der Risikoprävention, -steuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung:

- Die organisatorische Trennung der Funktionen sowie eine genaue Aufgabenverteilung der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling in Bezug auf die Abschlusserstellung.
- Eine klare Struktur in Hinblick auf Verantwortungsbereiche und Führung der bei der Dierig Holding AG und den in den Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen eingerichteten Rechnungslegungsprozesse.
- Die Buchführung für die Konzerntochtergesellschaften wird, soweit möglich und sofern dem keine landesrechtlichen Bestimmungen der Auslandsgesellschaften entgegenstehen, zentral in Augsburg abgewickelt.
- Rückgriff auf externe Fachleute bei relevanten Sachverhalten wie der Bewertung von Pensionen.
- Bei den im Bereich Rechnungswesen eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich soweit möglich um Standardsoftware. Durch entsprechende Sicherheits- und Berechtigungskonzepte, die regelmäßig überprüft werden, sind diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

- Eine den Anforderungen entsprechende EDV-technische und personelle Ausstattung mit entsprechenden Qualifikationen.
- Rechnungslegungsrelevante Daten werden regelmäßig durch Stichprobenprüfungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Es erfolgen fortlaufend Plausibilitätsprüfungen, sowohl im Rahmen der tagesaktuellen Buchungen als auch beim monatlichen und quartalsweisen Reporting.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Um eine einheitliche, gesetzes- und IFRS-konforme Rechnungslegung sicherzustellen, werden die Jahresabschlüsse der Dierig Holding AG und der Tochterunternehmen regelmäßig durch lokal beauftragte Wirtschaftsprüfer geprüft. Neben konzerninternen Überprüfungen nimmt auch der Abschlussprüfer eine Beurteilung der rechnungslegungsrelevanten Prozesse vor. Er ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung verpflichtet, dem Aufsichtsrat über erkannte wesentliche Schwächen des Risikomanagement-Systems und des internen Kontrollsystems zu berichten.

8. VERGÜTUNGSBERICHT

8.1 Grundzüge des Vergütungssystems

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstandes der Dierig Holding AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates beschrieben.

8.2 Vergütung des Vorstandes

Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung aus einer festen Vergütung und einer variablen Tantieme zusammen. Mit dem Sprecher des Vorstandes wurde letztmalig 1994 noch eine Altersversorgung vereinbart. Neuzusagen sind seit 1994 nicht mehr Bestandteil des Vergütungssystems. Die feste Vergütung wird als monatliches Gehalt ausbezahlt. Die variable Tantieme ist grundsätzlich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung auf Basis des gewichteten Konzernergebnisses (EBIT) der letzten drei Geschäftsjahre (langfristiger Verhaltensanreiz) ausgerichtet. Für die beiden neuen Vorstandsmitglieder wurde diese Regelung für die ersten zwei Jahre angepasst. Daneben kann der Aufsichtsrat eine nach der Ertragslage der Gesellschaft, besonderen Erfolgen und/oder persönlicher Leistung zu bemessende Sondervergütung (Ermessenstantieme) gewähren. Die Höhe der Altersvorsorge ist alters- und dienstzeitabhängig und errechnet sich anteilig auf Basis der zuletzt bezogenen festen Vergütung.

Die variable Tantieme sowie die Ermessenstantieme sind nach oben begrenzt (Tantieme-Cap) und werden am Ende des Monats, in dem die Hauptversammlung für das betreffende Geschäftsjahr stattfindet, ausbezahlt. Die Maximalvergütung der Vorstandsmitglieder ist begrenzt. Außer bei berechtigter fristloser Kündigung durch die Gesellschaft oder unberechtigter Eigenkündigung vom Vorstand enthalten die Vorstandsverträge für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses eine Abfindungszusage. Die Abfindung ist die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages, höchstens jedoch zwei Jahresgesamtvergütungen (Abfindung-Cap). Aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) sind keine besonderen Zusagen für Leistungen vereinbart worden.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2016 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 des Handelsgesetzbuches sowie die in § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 des Handelsgesetzbuches verlangten individualisierten Angaben zur Vorstandsvergütung für die folgenden fünf Jahre, also für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020. Der Beschluss wurde mit einer Mehrheit von 99,6 Prozent des vertretenen Aktienkapitals gefasst.

Sonstiges

Mitglieder des Vorstandes erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

8.3 Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat wurden in der Hauptversammlung am 25. Mai 2011 verabschiedet, sie sind in § 13 der Satzung der Dierig Holding AG wie folgt enthalten:

1. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied 8.000,00 Euro pro Jahr, für den Vorsitzenden das Doppelte und für den stellvertretenden Vorsitzenden das 1,5-fache beträgt.
2. Der Aufsichtsrat erhält ferner für jedes Prozent, um das die an die Aktionäre verteilte Dividende 4 Prozent des Grundkapitals übersteigt, eine Vergütung in Höhe von 12.000,00 Euro, die im Verhältnis der festen Vergütung aufgeteilt wird.
3. Vergütungen und Auslagenersatz, die der Umsatzsteuer unterliegen, werden zuzüglich der Umsatzsteuer gezahlt, wenn diese gesondert in Rechnung gestellt werden kann.

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2019 betrug:

Namen	Feste Vergütung	Variable Vergütung für Geschäftsjahr 2018	Gesamt
Rolf Settelmeier, Vorsitzender	16.000,00	10.133,34	26.133,34
Dr. Hans-Peter Binder, Vorsitzender (bis 15.05.2018)	–	5.333,33	5.333,33
Dr. Rüdiger Liebs, stellvertretender Vorsitzender	12.000,00	9.600,00	21.600,00
Gerhard Götz	8.000,00	6.400,00	14.400,00
Michael Kohlbus (01.01.2019 bis † 26.07.2019)	4.666,67	–	4.666,67
Bernhard Schad	8.000,00	3.733,33	11.733,33
Patrizia Nachtmann (ab 23.09.2019)	2.000,00	–	2.000,00
Alfred Weinhold (bis 31.12.2018)	–	6.400,00	6.400,00
Dr. Ralph Wollburg	8.000,00	6.400,00	14.400,00
Gesamt	58.666,67	48.000,00	106.666,67

Angaben in Euro

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2020 betrug:

Namen	Feste Vergütung	Variable Vergütung für Geschäftsjahr 2019	Gesamt
Rolf Settelmeier, Vorsitzender	16.000,00	–	16.000,00
Dr. Rüdiger Liebs, stellvertretender Vorsitzender	12.000,00	–	12.000,00
Gerhard Götz	8.000,00	–	8.000,00
Bernhard Schad	8.000,00	–	8.000,00
Patrizia Nachtmann	8.000,00	–	8.000,00
Dr. Ralph Wollburg	8.000,00	–	8.000,00
Gesamt	60.000,00	–	60.000,00

Angaben in Euro

Sonstiges

Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und Vorstandes werden auch im Konzernanhang unter Punkt (51) erläutert.

9. ERGÄNZENDE ANGABEN

Dieses Kapitel enthält übernahmerechtliche Angaben nach § 289a Abs. 1 und § 315 Abs. 1 HGB sowie einen erläuternden Bericht.

9.1 Kapitalverhältnisse

Zum 31. Dezember 2020 betrug das gezeichnete Kapital 11.000.000 Euro und ist in 4.200.000 Stückaktien eingeteilt. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,62 Euro am Grundkapital.

Zu den Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf den Konzernanhang verwiesen.

9.2 Aktionärsrechte und -pflichten

Nachdem die Satzung der Dierig Holding AG keine abweichenden Regelungen gegenüber den Gesetzesvorschriften enthält, verweisen wir auf die Ausführungen im Aktiengesetz.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Regelungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken. Diesbezügliche Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten

Nach § 33 Abs. 1 WpHG hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, Deutschland, hat uns nach dieser Vorschrift bereits 2002 gemeldet, dass sie 70,13 Prozent der Aktien an der Dierig Holding AG besitzt und damit auch 70,13 Prozent der Stimmrechte ausübt. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Gesellschaft hat keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Soweit Arbeitnehmer der Gesellschaft sich auf andere Weise am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt haben, ist dem Vorstand nicht bekannt, dass diese die ihnen zustehenden Kontrollrechte nicht

wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben könnten.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung

Ergänzend zum Aktiengesetz wird in der Satzung der Dierig Holding AG geregelt, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt wird und dass der Vorstand mindestens aus zwei Mitgliedern bestehen muss.

Befugnisse des Vorstandes zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien, einschließlich der Ermächtigung des Vorstandes zum Ausschluss des Bezugsrechts bei Verwendung und Wiederveräußerung eigener Aktien

In der Hauptversammlung vom 28. Mai 2019 wurde der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 27. Mai 2024 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Auf die im Rahmen dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche diese bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr gemäß §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, nicht mehr als zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Der Erwerb erfolgt über die Börse. Der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Durchschnittskurs der Dierig-Aktie der drei Handelstage, die jeweils dem Erwerb vorangegangen sind, um nicht mehr als zehn Prozent überschreiten; er darf maximal 20 Prozent darunter liegen. Der insoweit maßgebliche Durchschnittskurs bestimmt sich nach dem ungewichteten Durchschnitt der an den betreffenden drei Handelstagen im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Kurse.

Der Vorstand wurde ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

a) Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass für die Einziehung oder deren Durchführung ein weiterer Hauptversammlungsbeschluss erforderlich wäre. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Aufsichtsrat zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

b) Die Aktien können über die Börse wieder veräußert werden. Dabei darf der Veräußerungspreis je Aktie den Durchschnittskurs der drei Handelstage, die jeweils der Veräußerung vorangegangen sind, um nicht mehr als zehn Prozent unterschreiten. Der insoweit maßgebliche Durchschnittskurs bestimmt sich nach dem ungewichteten Durchschnitt der an den betreffenden drei Handelstagen im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Kurse.

c) Die Aktien können gegen Barzahlung auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Veräußerung zu einem Preis erfolgt, der je Aktie den Durchschnittskurs der drei Handelstage, die jeweils der Veräußerung vorangegangen sind, um nicht mehr als zehn Prozent unterschreitet. Der insoweit maßgebliche Durchschnittskurs bestimmt sich nach dem ungewichteten Durchschnitt der an den betreffenden drei Handelstagen im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Kurse. Diese Ermächtigung ist auf insgesamt höchstens zehn vom Hundert des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals beschränkt, wobei bei einer Veräußerung eigener Aktien, die den vorgenannten Bestimmungen entspricht, diejenigen Aktien anzurechnen sind, für die das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 ausgeschlossen wird.

d) Die Aktien können auch gegen Sachleistung veräußert werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensanteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen.

Ein Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wurde insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien nach Maßgabe der vorstehenden Ermächtigung gemäß Ziffer 3) lit. c) und d) verwandt werden oder soweit dies für den Fall der Veräußerung eigener Aktien an alle

Aktionäre erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen. Von den vorstehenden Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts darf der Vorstand nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt bezugsrechtsfrei verwendeten Aktien weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigungen zwanzig vom Hundert des Grundkapitals überschreitet. Sofern während der Laufzeit dieser Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte Grenze anzurechnen.

Die Ermächtigungen unter der Ziffer 3) lit. c) und d) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder durch Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Der Beschluss wurde von der Hauptversammlung am 28. Mai 2019 mit einer Mehrheit von 99,83 Prozent gefasst.

Die zwischen dem 5. September 2008 und 31. Dezember 2008 über die Börse zu einem Durchschnittskurs von 6,47 Euro erworbenen 96.900 eigenen Stückaktien befinden sich unverändert im Bestand.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung des Kontrollwechsels stehen

Es bestehen keine derartigen Vereinbarungen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern und Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Entschädigungsvereinbarungen wurden weder mit den Mitgliedern des Vorstandes noch mit Arbeitnehmern getroffen.

10. BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, hat nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit unserer Aktien besitzt. In dem von uns über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstatteten Bericht haben wir folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften oder Maßnahmen eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichtspflichtigen Vorgänge durchgeführt wurden.“

11. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Prinzipien verantwortungsbewusster Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Führungs- und Kontrollgremien der Dierig Holding AG. Der Vorstand berichtet in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex – zugleich auch für den Aufsichtsrat – über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärungen sind auf der Unternehmenswebsite www.dierig.de in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Augsburg, den 31. März 2021

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Christian Dierig

Ellen Dinges-Dierig

Benjamin Dierig

Konzernbilanz der Dierig Holding AG
zum 31. Dezember 2020
Statement of financial position

AKTIVA

	Notes	€	€	Stand 31.12.2020 €	Stand 31.12.2019 T€	T€
Langfristige Vermögenswerte						
Immaterielle Vermögenswerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	(7)		2.989.055			3.056
Sachanlagen	(8)					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.036.421			1.118	
Technische Anlagen und Maschinen		32.569			46	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		704.429	1.773.419		834	1.998
Investment Properties	(9)		77.338.053			78.167
Finanzanlagen	(10)					
Anteile an verbundenen Unternehmen			108.976			109
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(11)		491.242			580
Latente Steuern	(12)		2.609.653			2.368
Summe langfristiger Vermögenswerte			85.310.398			86.278
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	(13)					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		329.488			322	
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen					248	
Fertige Erzeugnisse und Waren		10.448.124			14.673	
Geleistete Anzahlungen		97.315	10.874.927		225	15.468
Forderungen und sonstige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14)	8.879.622			7.993	
Sonstige Vermögenswerte	(15)	264.055	9.143.677		234	8.227
Steuerforderungen	(16)		1.103.669			830
Flüssige Mittel	(17)		12.853.326			8.458
Summe kurzfristiger Vermögenswerte			33.975.599			32.983
Summe Aktiva			119.285.997			119.261

Konzernbilanz der Dierig Holding AG
zum 31. Dezember 2020
Statement of financial position

PASSIVA

	Notes	€	€	Stand 31.12.2020 €	Stand 31.12.2019 T€	T€
Eigenkapital	(18)					
Gezeichnetes Kapital		11.000.000			11.000	
Eigene Anteile		-253.786			-254	
			10.746.214		10.746	
Gewinnrücklagen			29.210.767		25.176	
Andere Rücklagen			282.846		559	
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dierig Holding AG				40.239.827		36.481
Nicht beherrschte Anteile				212.887		213
Summe Eigenkapital				40.452.714		36.694
Langfristige Schulden						
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(19)		22.288.809		25.155	
Pensionsrückstellungen	(20)		18.329.393		18.321	
Sonstige langfristige finanzielle Schulden	(21)		1.702.409		2.972	
Latente Steuern	(22)		8.145.681	50.466.292	7.845	54.293
Kurzfristige Schulden						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(23)		4.251.534		6.423	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)		2.372.366		2.640	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(25)		14.287.940		13.651	
Kurzfristige Rückstellungen	(26)		1.374.533		1.665	
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	(27)		6.080.618		3.895	
Steuerverbindlichkeiten	(28)		0	28.366.991	0	28.274
Summe Passiva				119.285.997		119.261

Dierig Holding AG
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2020

	Notes	€	2020 €	T€	2019 T€
Umsatzerlöse	(29)		56.624.393		58.709
Veränderung des Bestands			-248.135		0
an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			1.463.313		1.149
Sonstige betriebliche Erträge	(30)				
Materialaufwand	(31)				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-28.230.203		-29.215	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.030.855	-29.261.058	-2.175	-31.390
Personalaufwand	(32)				
a) Löhne und Gehälter			-8.338.394		-9.336
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			-1.921.005		-1.861
Abschreibungen	(33)				
a) auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen Investment Properties und Nutzungsrechte		-2.862.633		-2.761	
b) Abschreibungen auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens		0	-2.862.633	-3.862	-6.623
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(34)		-9.680.357		-9.320
Veränderung der Kreditausfallrisiken	(35)		-11.758		2
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit			5.764.366		1.330
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.687		5	
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode	(36)	236.813		366	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(37)	-973.432		-1.259	
Finanzergebnis			-734.932		-888
Ergebnis vor Ertragsteuern			5.029.434		442
Ertragsteuern	(38)		-916.774		-155
Konzernjahresüberschuss			4.112.660		287
Vom Konzernjahresüberschuss entfällt auf:					
die Aktionäre des Mutterunternehmens			4.104.060		278
nicht beherrschte Anteile			8.600		9
Ergebnis je Aktie (verwässert = unverwässert)	(39)		1,00		0,07

Dierig Holding AG
Konzerngesamtperiodenergebnis
für das Geschäftsjahr 2020

	Notes	2020 €	2019 T€
Konzernjahresüberschuss		4.112.660	287
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Anwendung des IAS 19	(20)	-356.251	-1.957
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Anwendung des IAS 19	(22)	114.998	632
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	(43)	-57.922	-38
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	(22)	18.697	12
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften	(4)	4.768	160
Sonstiges Ergebnis		-275.710	-1.191
Gesamtergebnis		3.836.950	-904
Vom Gesamtergebnis entfällt auf:			
die Aktionäre des Mutterunternehmens		3.828.350	-913
nicht beherrschte Anteile ¹⁾		8.600	9

¹⁾ 6% Anteil an der Prinz GmbH

Dierig Holding AG
Konzernkapitalflussrechnung
Statement of cash flows

Siehe Anhang Notes Nr. 42	2020 T€	2019 T€
Konzernjahresüberschuss	4.113	287
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties	2.863	2.760
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens	0	3.862
Veränderung der latenten Steuern	201	-285
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-214	-52
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-348	-257
Cash Flow aus dem Ergebnis	6.615	6.315
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-291	172
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-55	-326
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	3.546	1.667
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	675	965
1. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.490	8.793
Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	132	1.261
Zugänge aus Erstkonsolidierungen	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.670	-5.110
2. Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-1.538	-3.849
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	4.477	721
Auszahlungen für die Tilgung/Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-9.598	-4.282
Aufnahme von Konzernkrediten	2.174	1.486
Rückzahlung von Konzernkrediten	-1.537	-1.356
Dividendenauszahlung	-9	-829
3. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-4.493	-4.260
4. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzbestands (Summe Punkt 1.+2.+3.)	4.459	685
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung (Währungsumrechnungsrücklage)	5	160
Änderung Konsolidierungskreis	-69	-46
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	8.458	7.659
Zugang Zahlungsmittel Erstkonsolidierung		
5. Zahlungsmittel am Ende der Periode	12.853	8.458
Ergänzende Informationen zum Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Geleistete Zahlungen		
für Zinsen	857	986
für Ertragsteuern	1.335	1.029

Dierig Holding AG

Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Andere Rücklagen	Eigenkapital der Aktionäre der Dierig Holding AG	Nicht beherrschte Anteile	Konzern- eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 01.01.2019	10.746	25.769	1.750	38.265	213	38.478
Änderungen im Konsolidierungskreis		-46		-46		-46
Erstanwendung IFRS 16		-5		-5		-5
Dividendenzahlung		-829		-820	-9	-829
Jahresüberschuss		287		278	9	287
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			-1.191	-1.191	0	-1.191
Gesamtergebnis zum 31.12.2019	10.746	287	-1.191	-913	9	-904
Stand am 31.12.2019	10.746	25.176	559	36.481	213	36.694

	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Andere Rücklagen	Eigenkapital der Aktionäre der Dierig Holding AG	Nicht beherrschte Anteile	Konzern- eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 01.01.2020	10.746	25.176	559	36.481	213	36.694
Änderungen im Konsolidierungskreis		-69		-69		-69
Dividendenzahlung		-9		0	-9	-9
Jahresüberschuss		4.113		4.104	9	4.113
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			-276	-276	0	-276
Gesamtergebnis zum 31.12.2020	10.746	4.113	-276	3.828	9	3.837
Stand am 31.12.2020	10.746	29.211	283	40.240	213	40.453

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2020

GRUNDSÄTZE DER KONZERNRECHNUNGSLEGUNG

Als Konzernobergesellschaft erstellt die Dierig Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in Augsburg, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Augsburg unter der Nummer HRB 6137, einen Konzernabschluss. Die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens sind Entwicklung und der Vertrieb von textilen Erzeugnissen sowie die Verwaltung und Entwicklung von Immobilien. Ihr Mutterunternehmen, die Textil-Treuhand GmbH, erstellt als oberstes Mutterunternehmen einen eigenen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS). Die Abschlüsse werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

(1) Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 steht in Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB), London/England, in der jeweils von der EU-Kommission übernommenen Fassung. Alle für das Geschäftsjahr 2020 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Die weiterhin gültigen Vorschriften gem. § 315e Abs. 1 HGB wurden ebenfalls beachtet. Der vorstehende Konzernabschluss wird in Euro erstellt und zum Teil auf Tausend Euro gerundet.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Rechnungslegungsmethoden zugrunde. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. In der Bilanz wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres veräußert werden sollen oder fällig sind. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben. Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Konzernabschluss müssen in einem eng begrenzten Umfang Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bewertung des Vorratsbestands, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen und bei unsicheren Steuerpositionen auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen, die Bestimmung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die Prognosebestandteile im Lagebericht sowie die Angabe von Zeitwerten und Bandbreiten für Investment Properties im Anhang. Bezüglich der Realisierbarkeit künftiger Steuerentlastungen wird auf die zukünftige Geschäftsentwicklung abgestellt. Da diese stets unsicher ist, ist die Bewertung der latenten Steuern mit Unsicherheiten verbunden. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Zugrunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, die globale und branchenbezogene Entwicklung, die Entwicklung von Zinsniveau und Rohstoffpreisen und Erfahrungswerte aus der Vergangenheit, für die jeweils die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wurde. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft.

So fließen auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie grundsätzlich in Schätzungen und Annahmen ein. Jedoch haben sich durch die Corona-Pandemie keine wesentlichen Änderungen der bislang für den Konzern gültigen Annahmen, Ermessensentscheidungen und Schätzungen ergeben, was durch die Konzernentwicklung 2020 bestätigt wird. Kredite wurden planmäßig getilgt und fortgeführt. Wesentliche Auswirkungen auf Ausfallrisiken oder Marktrisiken haben sich nicht ergeben, ebenso wenig wie Liquiditätsrisiken.

Die Prognosebestandteile im Lagebericht wurden wie in den Vorjahren konservativ geplant unter Heranziehung der zum Erstellungszeitpunkt vorliegenden Informationen und Kenntnisse, insofern auch unter Berücksichtigung der Einschätzungen zur Corona-Pandemie. Die finalen Auswirkungen der Krise sind derzeit nicht kalkulierbar. Der Vorstand geht in der Prognose für das Geschäftsjahr 2021 jedoch von einer kontrollierbaren Entwicklung der Pandemie aus.

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Konzernabschluss könnten sich ergeben z. B. aus zunehmender Volatilität der Fremdwährungskurse, einer sich verschlechternden Kreditwürdigkeit, Zahlungsausfällen oder verspäteten Zahlungen, Verzögerungen im Auftragseingang und bei der Auftragsausführung. Diese Faktoren können sich auf beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, Höhe und Zeitpunkt der Ergebnisrealisierung sowie Zahlungsflüsse auswirken.

Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden, zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis, erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die Angaben über sonstige am Abschlussstichtag wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, betreffen Nutzungsdauern des Anlagevermögens und der Investment Properties, Vorräte, Pensionsrückstellungen, sonstige Rückstellungen, latente Steuern sowie den Geschäfts- oder Firmenwert und werden in den entsprechenden Erläuterungen genannt.

Ermessensentscheidungen sind z. B. im Zusammenhang mit der Bilanzierung und Bewertung von Investment Properties zum Tragen gekommen und werden bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Vermögenswerten und Schulden genannt.

Einige Vermögenswerte und Schulden des Konzerns werden für Zwecke der Finanzberichterstattung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Management legt die angemessenen Bewertungsverfahren und Eingangsparameter für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert fest.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Vermögenswerten und Schulden verwendet der Konzern, so weit wie möglich, beobachtbare Marktdaten. Sind solche Eingangsparameter der Stufe 1 nicht verfügbar, zieht der Konzern übliche Bewertungsmethoden wie das DCF-Verfahren heran bzw. beauftragt qualifizierte externe Gutachter mit der Durchführung der Bewertungen. Einzelheiten zu den verwendeten Bewertungstechniken und Eingangsparametern bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen Vermögenswerte und Schulden können den Kapiteln „Angaben zu Finanzinstrumenten“ und „Angaben zur Fair-Value-Bewertung“ entnommen werden.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Auf den Dierig-Konzern haben die folgenden ab dem 1. Januar 2020 erstmalig angewendeten Standards keine oder nur unwesentliche Bedeutung:

- Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ – Definition eines Geschäftsbereichs
- Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition von Wesentlichkeit
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Reform des LIBOR und anderer Referenzzinssätze (IBOR-Reform) – Teil 1
- Änderungen an den Querverweisen zum Rahmenkonzept in IFRS-Standards

Aus weiteren vom IASB herausgegebenen, aber noch nicht angewendeten Rechnungslegungsstandards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Dierig-Konzernabschluss erwartet. Es erfolgt keine freiwillige vorzeitige Anwendung von noch nicht verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards.

Standard	Veröffentlichung / Anwendungspflicht	Auswirkungen auf den Dierig-Konzern
IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“	Veröffentlicht am 30.01.2014; anzuwenden ab 01.01.2016 ¹⁾ EU-Endorsement noch nicht erfolgt	Keine Bedeutung
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	Veröffentlicht am 18.05.2017; anzuwenden ab 01.01.2023 EU-Endorsement noch nicht erfolgt	Keine Bedeutung
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“	Veröffentlicht am 11.09.2014; anzuwenden ab 01.01.2016 ²⁾ EU-Endorsement noch nicht erfolgt	Grundsätzlich von Bedeutung
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16: Reform der Referenzzinssätze – Teil 2	Veröffentlicht am 27.08.2020; anzuwenden ab 01.01.2021 EU-Endorsement noch nicht erfolgt	Keine Bedeutung
COVID-19-bezogene Mieterleichterungen (Änderungen an IFRS 16)	Veröffentlicht am 28.05.2020; anzuwenden ab 01.06.2020 EU-Endorsement noch nicht erfolgt	Grundsätzlich von Bedeutung
Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“	Veröffentlicht am 25.06.2020; anzuwenden ab 01.01.2020 EU-Endorsement noch nicht erfolgt	Keine Bedeutung
Änderungen an IFRS 3 – Verweise auf das Rahmenkonzept Änderungen an IAS 16 – Erträge vor der geplanten Nutzung Änderungen an IAS 37 Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung Jährliche Verbesserungen 2018–2020	Veröffentlicht am 14.05.2020; anzuwenden ab 01.01.2022 EU-Endorsement noch nicht erfolgt	Grundsätzlich von Bedeutung
Änderungen an IAS 1 – Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig (inkl. Verschiebung der Erstanwendung)	Veröffentlicht am 23.01.2020/ 15.07.2020; anzuwenden ab 01.01.2023 EU-Endorsement noch nicht erfolgt	Grundsätzlich von Bedeutung
Änderungen an IAS 1 – Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (nebst Änderungen am IFRS Practice Statement 2)	Veröffentlicht am 12.02.2021; anzuwenden ab 01.01.2023 EU Endorsement noch nicht erfolgt	Grundsätzlich von Bedeutung
Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	Veröffentlicht am 12.02.2021; anzuwenden ab 01.01.2023 EU-Endorsement noch nicht erfolgt	Grundsätzlich von Bedeutung
Änderungen an IFRS 16 – COVID-19-bezogene Mieterleichterungen nach dem 30. Juni 2021	Veröffentlicht am 11.02.2021; anzuwenden ab 01.04.2021 EU-Endorsement noch nicht erfolgt	Grundsätzlich von Bedeutung

¹⁾ Keine Anwendungspflicht für alle Unternehmen innerhalb der EU, da die EU-Kommission den Interims-Standard abgelehnt hat und auf den finalen Standard warten wird. Unternehmen außerhalb der EU mussten zum 1. Januar 2016 mit der Anwendung beginnen.

²⁾ Keine Anwendung für alle Unternehmen, da das IASB den Erstanwendungszeitpunkt auf einen noch unbestimmten Zeitpunkt verschoben hat.

ERLÄUTERUNGEN ZUM IFRS-KONZERNABSCHLUSS 2020

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Dierig Holding AG werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und die von ihr beherrschten Unternehmen (ihre Tochterunternehmen) ab dem Zeitpunkt einbezogen, ab dem die Dierig Holding AG oder ihre Tochterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung erhalten. Die Gesellschaft erlangt die Beherrschung, wenn sie

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Es wird eine Neubeurteilung vorgenommen, ob die Gesellschaft ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Die Einbeziehung endet, wenn eine Beherrschung nicht mehr gegeben ist.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2020 einschließlich der Muttergesellschaft elf (31. Dezember 2019: elf) Inlandsgesellschaften und zwei Auslandsgesellschaften (31. Dezember 2019: zwei). Bei allen Tochterunternehmen wird die Verfügungsmacht durch eine Stimmrechtsmehrheit erreicht; atypische Fälle liegen nicht vor. Im Geschäftsjahr 2020 ergaben sich grundsätzlich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Es verbleiben drei Tochtergesellschaften: eine inaktive Gesellschaft (i.Vj. eine) sowie zwei reine Komplementär-Verwaltungsgesellschaften (i.Vj. zwei), die aufgrund der untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert, sondern gemäß IFRS 9 bewertet werden. Grundlage für die Beurteilung der Wesentlichkeit sind der Konzernumsatz, das Ergebnis sowie die Bilanzsumme. Die Nichteinbeziehung der Tochtergesellschaften führt zu keiner Veränderung des Konzernumsatzes und würde die Bilanz nur unwesentlich (< 0,1%) ändern.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 vollkonsolidiert

Bei der erstmaligen Anwendung der IFRS-Vorschriften wurden bei der Kapitalkonsolidierung die Erleichterungen angewendet und die bisherigen Werte aus dem HGB-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 übernommen. Danach erfolgte die Kapitalkonsolidierung ausschließlich nach der Buchwertmethode, wobei die Buchwerte der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital verrechnet wurden. Dabei wurden aktive Unterschiedsbeträge, die

einen Geschäftswert darstellen, mit den Gewinnrücklagen verrechnet und passive Unterschiedsbeträge mit Rücklagencharakter in die anderen Rücklagen eingestellt.

Die Kapitalkonsolidierung bei Unternehmensneuzugängen wird entsprechend IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode durchgeführt, wenn der Konzern die Beherrschung erlangt hat. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Jeder entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderungen überprüft. Transaktionskosten werden sofort im Aufwand erfasst.

Bei der Vollkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge der zu konsolidierenden Unternehmen voll angesetzt. Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge betreffen im Wesentlichen die Währungsumrechnung bei der Einbeziehung einer ausländischen Tochtergesellschaft und wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Unwesentliche Zwischenergebnisse wurden nicht eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

(4) Grundlagen der Währungsumrechnung

Umrechnung von unterjährigen Fremdwährungstransaktionen

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Monetäre Posten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs (Mittelkurs) vom 31. Dezember 2020 in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden in der Periode, in der sie entstanden sind, erfolgswirksam erfasst. Für nicht monetäre Vermögenswerte, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wurde. Die Umrechnungsdifferenzen aus einem nicht monetären Posten werden entsprechend dem Gewinn oder Verlust aus dem nicht monetären Posten entweder direkt im Eigenkapital oder erfolgswirksam erfasst.

Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen von ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro aufgestellt. Bei einer Auslandsgesellschaft ist die funktionale Währung die lokale Währung. Die Vermögenswerte und Schulden dieser ausländischen Tochtergesellschaft wurden, soweit ihre Rechnungslegung nicht in Euro erfolgt, gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs (Mittelkurs) vom 31. Dezember 2020 in Euro umgerechnet. Die Positionen der Gesamtergebnisrechnung werden mit Jahresdurchschnittskursen, das Eigenkapital zu historischen

Kursen umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden erfolgsneutral in der Konzernbilanz unter der

Position „Sonstiges Ergebnis“ im Eigenkapital ausgewiesen (vgl. die Erläuterungen unter Nr. 18).

Die wichtigsten im Konzernabschluss verwendeten Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Mittelkurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
	1 Euro =				
USA ¹⁾	USD	1,2273	1,1227	1,1423	1,1196
Schweiz	CHF	1,0812	1,0856	1,0705	1,1126

¹⁾ Hinsichtlich der Devisenabsicherung relevant.

(5) Angaben zu Tochterunternehmen

Zur Zusammensetzung des Konzerns wird auf die Konzernanteilsbesitzliste verwiesen

Von den vollkonsolidierten beherrschten Tochterunternehmen sind sieben Gesellschaften im Textil- und fünf im Immobiliengeschäft tätig. Beschränkungen der Möglichkeit, Zugang zu Vermögenswerten der Gruppe zu erlangen oder diese zu verwenden und Verbindlichkeiten der Gruppe zu erfüllen, bestehen keine. Bei der Prinz GmbH liegen nicht beherrschende Anteile vor, die aus Konzernsicht nicht wesentlich sind. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine Veränderungen.

(6) Rechnungslegungsmethoden

a) Allgemeines

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen werden entsprechend IFRS 10 nach den im Folgenden dargestellten Rechnungslegungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

Als kurzfristige Posten werden solche mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen; langfristige Posten haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Es wird erwartet, dass die Vermögens- und Schuldposten auch innerhalb der Restlaufzeit realisiert oder erfüllt werden.

b) Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert (vgl. 7)

Es liegen keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte oder solche ohne unbeschränkte Nutzungsdauer vor. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden wie bisher mit den Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer (drei Jahre) planmäßig linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Ändert sich die erwartete Nutzungsdauer oder der erwartete Abschreibungsverlauf des immateriellen Vermögenswerts, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere

Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt.

Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird mit dem Erwerb einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf untersucht und ggf. wertberichtigt.

c) Sachanlagen (vgl. 8)

Die Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Kosten für laufende Instandhaltung werden erfolgswirksam verrechnet. Wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten ein künftiger Nutzenzufluss verbunden ist, erfolgt die Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Abschreibungen bei Geschäfts- und Fabrikgebäuden werden linear in längstens 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen in längstens zwölf Jahren und andere Anlagen in fünf bis sieben Jahren vorgenommen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von Sachanlagen zugeordnet werden können, werden aktiviert, sofern es sich um einen qualifizierten Vermögenswert nach IAS 23 handelt.

d) Investment Properties (vgl. 9)

Immobilien werden als Investment Properties klassifiziert, wenn sie zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Die selbstgenutzten Bereiche werden anhand einer Aufteilung der Nutzflächen von den Investment Properties abgegrenzt und unter den Sachanlagen ausgewiesen. Gemäß dem Wahlrecht nach IAS 40 werden die Investment Properties nach dem Anschaffungskostenmodell wie bisher zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Bauzeitinsen werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für einen qualifizierten Vermögensgegenstand nach IAS 23 aktiviert. Abschreibungen werden linear über eine gewöhnliche Nutzungsdauer von längstens 50 Jahren vorgenommen.

e) Wertminderungen

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte erfolgt gemäß IAS 36. Bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Properties wird jährlich überprüft, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei diesen Vermögenswerten gibt. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird jedes Jahr auf einen Wertminderungsbedarf untersucht.

Bei der Wertminderungsprüfung wird jeder Vermögenswert einzeln überprüft, es sei denn, dieser erzeugt keine weitestgehend von anderen Vermögenswerten oder anderen Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) unabhängigen Zahlungsmittelzufluss. Im letzteren Fall erfolgt die Prüfung auf Basis von „Cash Generating Units“. Liegen Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf vor, wird der Buchwert des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Soweit der Buchwert von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen oder Investment Properties (oder einer Cash Generating Unit) über dem am Bilanzstichtag erzielbaren Betrag liegt, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Diese Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswertes (Nutzwert).

Bei dem Geschäfts- oder Firmenwert liegt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem erzielbaren Betrag.

Bei den Investment Properties liegt der Buchwert unter dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung. Die Sachanlagen betreffen hauptsächlich alten Grundstücksbesitz. In der Regel liegt bereits deshalb der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung über dem Buchwert, sodass auf eine Ermittlung des Nutzwertes verzichtet wird.

Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Wertaufholungen auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen (Ausnahme Geschäfts- oder Firmenwert, hier erfolgt keine Zuschreibung).

Wesentliche Sachverhalte für außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen lagen im Geschäftsjahr 2020 nicht vor.

f) Finanzanlagen (vgl. 10)

Finanzanlagen (Beteiligungen) werden zu dem Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses ein- und ausgebucht. Die erstmalige Erfassung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Wertänderungen bei Beteiligungen werden in der Folgebewertung bei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dividenden aus solchen Finanzanlagen werden erfolgswirksam erfasst.

g) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (vgl. 11)

Die hier ausgewiesenen Vermögenswerte werden der Kategorie „Fortgeführte Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die erwarteten Ausfälle der kommenden zwölf Monate werden als Wertminderungen erfasst, soweit keine Kreditrisiken bestehen.

h) Vorräte (vgl. 13)

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten. Die zugekauften Erzeugnisse sind zu Einstandspreisen, ausgerüstete Gewebe sind zuzüglich bereits berechneter Ausrüstlöhne bewertet. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch direkt zurechenbare anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten und produktspezifische Verwaltungskosten. Die Waren sind zu Anschaffungskosten bewertet. Teilweise kommt die Bewertung zum Durchschnittspreis zum Ansatz. Soweit die Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten der Vorräte den Wert übersteigen, der sich, ausgehend von den realisierbaren Verkaufspreisen, abzüglich bis zum Verkauf noch anfallender Kosten, ergibt, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt.

i) Forderungen und sonstige Vermögenswerte (vgl. 14, 15)

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten handelt es sich um Kredite und Forderungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente verweisen wir auf die Erläuterungen Nr. 6 p).

j) Flüssige Mittel (vgl. 17)

Dieser Posten umfasst ausschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

k) Pensionsrückstellungen (vgl. 20)

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne, das unter Berücksichtigung der bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften und von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet wurde. Dabei werden zu jedem Bilanzstichtag versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Im Geschäftsjahr wurden hierzu die Richttafeln 2018 von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Versicherungsmathematische Gewinne und Ver-

luste werden im sonstigen Ergebnis gezeigt. Der Nettozinseffekt aus der Verzinsung der Verpflichtung wird als Nettozins im Finanzergebnis erfasst. Hier werden des Weiteren Effekte aus der Änderung der demographischen Annahmen gezeigt. Alle übrigen Aufwendungen aus der Dotierung der Rückstellung werden im Personalaufwand erfasst. Sämtliche Versorgungswerke sind geschlossen.

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

	2020	2019
Parameter		
Rechnungszins	0,60%	0,60%
Gehaltstrend	1,75%	1,75%
Rententrend	2,00%	1,80%

l) Kurzfristige Rückstellungen (vgl. 26)

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die in der Vergangenheit begründet sind, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von wirtschaftlich nutzbaren Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Abzinsungen werden vorgenommen, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. In den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Verpflichtungen berücksichtigt. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des wahrscheinlichen Betrags. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellungen wird in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

m) Verbindlichkeiten (vgl. 19, 21, 23–25, 27, 28, 44)

Schulden (Verbindlichkeiten) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Zeitwerte der Schulden entsprechen dem Buchwert. Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente verweisen wir auf die Erläuterungen Nr. 6 p).

n) Latente Steuern (vgl. 12, 22, 38)

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für zeitlich abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsansätze in der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen in der IFRS/IAS-Bilanz des Konzernabschlusses, für Anpassungen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet, soweit sich die zugrunde liegenden Bewertungsunterschiede in zukünftigen Perioden umkehren. Latente Steuern auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlust-

vorträgen und noch nicht genutzte Steuergutschriften werden in dem Umfang aktiviert, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass im jeweiligen Unternehmen künftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. zukünftig anzuwenden sind. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht unverändert gegenüber dem Vorjahr auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,0% (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer) und einem pauschalisierten Gewerbesteuersatz von 16,5%. Der Gesamtsteuersatz für die Unternehmensgruppe beläuft sich auf 18,3% (i.Vj. 34,9%).

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft bzw. je Organkreis saldiert, soweit sie Ertragsteuern betreffen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und der Konzern beabsichtigt, den Ausgleich seiner laufenden Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis vorzunehmen.

o) Derivative Finanzinstrumente (vgl. 43, 44)

Als derivatives Finanzinstrument werden Devisentermingeschäfte zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Jede Sicherungsbeziehung wird mit den Zielen und der Strategie des Risikomanagements abgestimmt. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv anhand einer genauen Gegenüberstellung der Fälligkeiten von Grund- und Sicherungsgeschäft überprüft.

Bei Eingehen von Devisentermingeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet. Auf eine Trennung zwischen Termin- und Kassaelement wird verzichtet. Die zur Behandlung als Sicherungsgeschäfte notwendigen materiellen und formellen Voraussetzungen des IFRS 9 wurden sowohl bei Abschluss des Sicherungsgeschäfts als auch am Bilanzstichtag erfüllt. Nach IFRS 9 sind derivative Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Das eingesetzte Finanzinstrument wird zur Absicherung der Zahlungsströme (Cash Flow Hedge) abgeschlossen. Deswegen richtet sich die Bewertung des Sicherungsgeschäfts nach der Bewertung des Grundgeschäfts. Die Bewertung des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments erfolgt zum Zeitwert. Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments werden im übrigen Eigenkapital erfasst.

p) Eventualschulden und Eventualforderungen (vgl. 46)

Eventualschulden werden wie bisher nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

q) Leasingverhältnisse (vgl. 48)

Die bestehenden Leasingverhältnisse betreffen Kfz-Leasingverträge sowie Leasingverhältnisse für Büroräume. Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten oder Leasingverträge mit einem geringen Wert (Neuwert von weniger als ca. 5.000 US-\$) werden nicht in der Bilanz erfasst. Für alle anderen Leasingverhältnisse, bei denen der Dierig-Konzern als Leasingnehmer agiert, wird am Bereitstellungszeitpunkt ein Nutzungsrecht erfasst (Ausweis unter den Bilanzposten, unter denen die Vermögenswerte zuzuordnen wären, vgl. Nr. 8) und eine Leasingverbindlichkeit (Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Schulden, vgl. Nr. 21, 27). Das Nutzungsrecht wird hierbei in Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich aller anfänglich entstandenen direkten Kosten und bei oder vor Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen, abzüglich aller erhaltenen Leasinganreize, erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwertes aller festen Leasingzahlungen sowie etwaiger Zahlungen, die im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich geleistet werden müssen, erfasst.

r) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (vgl. 53)

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

s) Ertrags- und Aufwandsrealisierung (vgl. 29–38)

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt und somit die vereinbarte Leistungsverpflichtung erfüllt wird. Umsätze werden unter Berücksichtigung etwaiger Preisnachlässe und Rabatte erfasst. Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und der Käufer die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt hat. Der Zeitpunkt der Umsatzrealisation wird durch die vertragliche Grundlage und die dortigen Lieferbedingungen determiniert. Die Mieterlöse werden mit Erbringung der Leistung zeitanteilig über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Umsatzerlöse umfassen das vereinbarte Entgelt abzüglich direkter Erlösschmälerungen wie kundenbezogene Rabatte oder

Rückvergütungen. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises wird von einer vollständigen Leistungserfüllung des geschlossenen Vertrages ausgegangen, erwartete Änderungen oder Vertragsbrüche werden nicht einbezogen.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Periodenabgrenzung erfasst. Fremdkapitalzinsen während der Herstellungsphase eines qualifizierten Vermögenswertes werden bis zu ihrer Fertigstellung aktiviert und nicht als Aufwand verbucht. Nach erfolgter Fertigstellung werden die Fremdkapitalzinsen stets aufwandswirksam erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

t) Informationen nach Segmenten (vgl. 40)

Segmentabgrenzung

Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Gemäß IFRS 8 werden die Aktivitäten des Dierig-Konzerns wie im Vorjahr nach Geschäftstätigkeiten (Textil und Immobilien) abgegrenzt. Darüber hinaus werden die Segmentangaben nach geografischen Gesichtspunkten aufgegliedert. Als Segmentergebnis ist der Jahresüberschuss dargestellt.

Segmentrechnungslegungsmethoden

Die Segmentberichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsmethoden des zugrunde liegenden Abschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften. Die Beträge wurden vor Konsolidierungsmaßnahmen ermittelt, jedoch sind intersegmentäre Konsolidierungen vorgenommen worden.

Für Positionen, die von mehr als einem Segment genutzt oder mehr als einem Segment zugerechnet werden, erfolgte eine Aufteilung nach einem sachgerechten Schlüssel. Korrespondierende Komponenten des Segmentergebnisses wurden nach den gleichen Kriterien zugeordnet.

u) Informationen zu Finanzinstrumenten (vgl. Nr. 43–45)

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme sowie auf der Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte. Im Hinblick auf das Geschäftsmodell differenziert der Konzern zwischen solchen finanziellen Vermögenswerten, deren Zielsetzung ausschließlich in der Realisation vertraglicher Cashflows besteht und solchen finanziellen Vermögenswerten, deren Zielsetzung sowohl in der Realisation der vertraglichen Cashflow als auch im Handel mit diesen Finanzinstrumenten bestehen kann. Finanzielle Vermögenswerte, die keiner der

beiden Alternativen zugeordnet werden können, werden einer „Restkategorie“ zugewiesen (z. B. Finanzinstrumente, die ausschließlich zu Handelszwecken gehalten werden). Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nur dann einer anderen Kategorie zugeordnet, wenn der Konzern sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte ändert.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, es sei denn diese werden zu Handelszwecken gehalten. Ist letzteres der Fall, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Ansprüche auf Zahlung erlöschen oder der finanzielle Vermögenswert auf eine dritte Partei übertragen wird. Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Eine signifikante Änderung der vertraglichen Konditionen eines Finanzinstruments führt zu seiner Ausbuchung und zum Ansatz eines neuen finanziellen Vermögenswerts bzw. einer finanziellen Verbindlichkeit. Nicht signifikante Änderungen führen zu einer Anpassung des Buchwerts ohne Ausbuchung des Finanzinstruments.

Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Die Nettogewinne bzw. -verluste aus jeder Kategorie von Finanzinstrumenten ergeben sich als Unterschiedsbetrag zwischen den Zahlungsflüssen und den bilanzierten Werten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR IFRS-KONZERNBILANZ 2020

Langfristige Vermögenswerte

Im Anlagespiegel ist die Entwicklung des Konzernanlagevermögens dargestellt.

(7) Immaterielle Vermögenswerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, Geschäfts- oder Firmenwert

In diesem Posten wird in Höhe von T€ 170 (i.Vj. T€ 237) entgeltlich erworbene Software ausgewiesen. Zudem sind im Geschäftsjahr aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen in vorhergehenden Geschäftsjahren Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 2.819 (i.Vj. T€ 2.819) enthalten. Wertberichtigungen ergaben sich keine. Der Geschäfts- oder Firmenwert betrifft die Peter Wagner Immobilien AG (PWI) in Höhe von T€ 2.805 (i.Vj. T€ 2.805) und die MCA GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 14 (i.Vj. T€ 14). Beide Geschäfts- oder Firmenwerte sind dem Segment Immobilien zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu den Buchwerten der Erstkonsolidierung bzw. den fortgeführten Anschaffungskosten, Hinweise auf Wertminderungen liegen nicht vor.

Im Geschäftsjahr wurde der Geschäfts- oder Firmenwert einer Werthaltigkeitsprüfung anhand des Nutzungswertes unterzogen. Wesentliche Grundlage hierfür ist die Planung der Gesellschaft für das Kalenderjahr 2021, die wiederum auf der Unternehmensentwicklung der Vergangenheit und den hieraus gewonnenen Erfahrungswerten sowie der prognostizierten Marktentwicklung in der Region basiert. Für die Berechnung wurden die geplanten Cash Flows für das Folgejahr herangezogen und eine Wachstumsrate von 3% bzw. in der ewigen Rente von 0,5% angesetzt. Zur Abzinsung der Cash Flows wurde ein nach CAPM ermittelter Kapitalisierungszinssatz von 6% herangezogen. Der ermittelte Nutzungswert übersteigt den Geschäfts- oder Firmenwert. Aufgrund der stabilen Geschäftsentwicklung im Immobilienbereich, in den die Geschäfts- oder Firmenwerte fallen, wurden die Parameter unverändert zum Vorjahr angesetzt.

(8) Sachanlagen

Beim Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 1.773 (i.Vj. T€ 1.998) handelt es sich überwiegend um eigengenutzte Grundstücke und Gebäude sowie um Nutzungsrechte nach IFRS 16. Unter der Position Grundstücke und Gebäude sind Nutzungsrechte in Höhe von T€ 203 (i.Vj. T€ 194), und in der Position andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung von T€ 160 (i.Vj. T€ 262) enthalten. Im Geschäftsjahr wurden keine Finanzierungskosten aktiviert. Beschränkungen von Verfügungsrechten oder als Sicherheiten für Schulden verpfändete Sachanlagen bestehen keine. Es bestehen keine Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen zum Bilanzstichtag.

(9) Investment Properties

Bei den Investment Properties in Höhe von T€ 77.338 (i.Vj. T€ 78.167) handelt es sich um unterschiedlichste Grundstücke und Gebäude im Großraum Augsburg und Kempten. Die Grundstücke sind im Wesentlichen gewerblich vermietet. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Immobilienerlöse in Höhe von T€ 13.225 (i.Vj. T€ 12.435) erwirtschaftet, denen Aufwendungen für vermietete Immobilien in Höhe von T€ 7.367 (i.Vj. T€ 7.180) und für Immobilien, die keine Mieterträge generieren, in Höhe von T€ 267 (i.Vj. T€ 331) gegenüberstehen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen wie z. B. kommunale Grundstücksabgaben, Abschreibungen etc. Die sicher zu erwartenden Zahlungen aus operativen Mietverhältnissen mit fester Laufzeit und Preisanpassungsklauseln betragen für 2021 T€ 5.261, für die Jahre 2022 bis 2025 insgesamt T€ 18.572, für Folgejahre T€ 11.748. Die Zugänge beinhalten keine nachträglichen Anschaffungskosten (i.Vj. T€ 20). Zudem wurden im Geschäftsjahr 2020 von zu Anschaffungskosten bewerteten Immobilien mit einem Bilanzansatz in Höhe von € 1,0 Gewinne aus Grundstücksgeschäften in Höhe von T€ 50 (nach Steuern) erzielt (i.Vj. T€ 215), die im Berichtsjahr wieder komplett reinvestiert wurden. Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien oder der Überweisung von Erträgen und Veräußerungserlösen bestehen keine. Entsprechend dem IAS 23 werden Bauzeitinsen, sofern diese anfallen, als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für einen qualifizierten Vermögensgegenstand erfasst. Im Geschäftsjahr 2020 sind keine Bauzeitinsen angefallen. Die Zeitwerte von Grundstücken und Gebäuden unterliegen verschiedensten Einflüssen, die sich auch kurzfristig wesentlich auf deren Wert auswirken können. So ist beispielsweise nicht absehbar, wie sich die jetzige Pandemie auf die Werte auswirkt. Zudem können Kontaminierungen in der Bausubstanz und im Grundstück durch noch so umfangreiche Untersuchungen nur bedingt beziffert werden. Aufgrund dieser Besonderheiten sind die Angaben von Zeitwerten bzw. Bandbreiten nur für indikative Zwecke verwendbar.

Da aber nach Ansicht übergeordneter Stellen die Angabe der Zeitwerte bzw. Bandbreite gemäß IAS 40.79 (e) unerlässlich ist, machen wir unter Hinweis auf die o.g. Restriktionen folgende Angaben:

Bezüglich der Bestimmung des Zeitwertes der Investment Properties lassen sich die Grundstücke und Gebäude, die zur Vermietung und Verpachtung gehalten werden, in zwei Klassen einteilen. Zum einen handelt es sich um kleinere, überschaubare und größtenteils jüngere Objekte (sonstige Industriestandorte), für die ein Zeitwert ermittelt werden kann. Für diese Klasse der Investment Properties mit einem Buchwert von T€ 18.810 (i.Vj. T€ 19.388) beträgt der Zeitwert T€ 27.900 (i.Vj. T€ 28.300).

Zum anderen handelt es sich um große, teilweise bebaute Grundstücke an alten Industriestandorten, die aktuell durch Nach- und Umnutzungen Mieteinnahmen generieren und größtenteils seit Jahrzehnten im Besitz des Dierig-Konzerns sind. Für diese Gruppe der Investment Properties, die zudem aus der Vergangenheit teilweise mit Kontaminationen belastet sind, liegen weder vergleichbare Markttransaktionen vor noch lassen sich andere zuverlässige Schätzungen sinnvoll anwenden. Die Bestimmung eines beizulegenden Zeitwerts ist somit nur unter Angabe einer Bandbreite möglich. Für diese Klasse der Investment Properties mit einem Buchwert von T€ 58.528 (i.Vj. T€ 58.779) liegt die Bandbreite der Zeitwerte zwischen T€ 93.300 und T€ 105.600 (i.Vj. T€ 89.300 und T€ 101.300).

Die Zeitwerte wurden dabei unter Berücksichtigung indifferenter Baurechte einerseits und andererseits unter Abzug von geschätzten Dekontaminierungskosten auf Basis diskontierter Cash-Flow-Prognosen sowie aktueller Transaktionen auf Grundlage eigener Bewertungsmodelle ermittelt. Diese Einflüsse sind aufgrund ihrer Vielschichtigkeit und Komplexität nur in einer großen Bandbreite abschätzbar.

(10) Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Bei dieser Position handelt es sich um Beteiligungen an mehreren Unternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht konsolidiert wurden. Diese werden als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet, da es sich um Verwaltungsgesellschaften bzw. inaktive Gesellschaften handelt und der Kon-

zern die Investments langfristig für strategische Ziele halten möchte. Der Posten setzt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt zusammen:

	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020 T€	In 2020 erfasster Divi- dendenertrag T€
Bleicherei Verwaltungs GmbH, Augsburg	16	0
Dierig Immobilien Verwaltungs- GmbH, Augsburg	28	0
MCA Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg	65	0
	109	0

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft als dem Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. gezahlt würde. Dividenden, Nettogewinne und -verluste ergaben sich hieraus im Berichtsjahr keine.

(11) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

In diesem Posten werden die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen von T€ 255 (i.Vj. T€ 280) sowie ein Erstattungsanspruch gegenüber einem ehemaligen Mitgesellschafter (Martini GmbH & Cie.) in Höhe von T€ 236 (i.Vj. T€ 300) ausgewiesen.

(12) Latente Steuern

Siehe Punkt (22) zu passiven latenten Steuern.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vermögenswerte werden als kurzfristig klassifiziert, wenn erwartet wird, dass sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, innerhalb des normalen Geschäftszyklus realisiert werden oder zum Verbrauch oder Verkauf innerhalb dieses Zeitraums gehalten werden. Vermögenswerte werden zudem als kurzfristig klassifiziert, wenn sie primär für Handelszwecke gehalten

werden oder es sich um Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente handelt, außer deren Tausch oder Nutzung ist länger als zwölf Monate eingeschränkt.

(13) Vorräte

In den textilen Vorräten in Höhe von T€ 10.875 (i.Vj. T€ 15.468) sind kumulierte Abwertungen in Höhe von T€ 6.136 (i.Vj. T€ 5.633) enthalten, die branchenspezifisch auf Fertigerzeugnisse und Waren entfallen. Diese kumulierten Abwertungen wurden auf Vorräte in Höhe von T€ 13.384 (i.Vj. T€ 12.797) vorgenommen. Daraus resultiert ein Nettoveräußerungswert in Höhe von T€ 7.248 (i.Vj. T€ 7.164). Zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten wurden Vorräte in Höhe von T€ 3.627 (i.Vj. T€ 8.304) angesetzt. Wertaufholungen ergaben sich im Geschäftsjahr keine.

In der Berichtsperiode wurden als Aufwand für Vorräte T€ 29.261 (i.Vj. T€ 31.390) und gleichzeitig T€ 1.739 (i.Vj. T€ 2.420) als Aufwand für Wertminderungen von Vorräten zur Berücksichtigung gesunkener Verkaufspreise erfasst. Es sind keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

(14) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Bilanzwert. Erkennbare Einzelrisiken sind durch kumulierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 3.458 (i.Vj. T€ 3.198) berücksichtigt, die zu 97% auf das Textilsegment entfallen.

Einzelwertberichtigungen wurden in der Regel vorgenommen bei Schuldnern, über die das Insolvenzverfahren eröffnet wurde oder bei denen aufgrund der Bonitätseinschätzung nicht oder nicht in voller Höhe mit einem vollständigen Rückfluss der Forderungen gerechnet wird. Die Ausbuchungsquote liegt in der Regel bei 100%. Die Ausbuchung von Forderungen wird in dem Zeitpunkt vorgenommen, wenn keine juristischen Schritte mehr möglich sind oder eine Eintreibung wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. Zuführungen im Geschäftsjahr werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Auflösungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Vornahme von Abschreibungen bei ausfallbedrohten Forderungen unterliegt der Ermessensausübung des Managements und wird auf Basis von Erfahrungswerten getroffen.

		31.12.2020		31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Nominalwert der Forderungen		12.338		11.191
Stand Wertberichtigungen 01.01.	3.198		1.749	
Zuführungen	299		2.410	
Veränderungen des zu erwartenden Kreditverlustes	12		-2	
Verbrauch			910	
Auflösungen	51		49	
Stand Wertberichtigungen 31.12.		3.458		3.198
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.880		7.993

Im Berichtszeitraum wurden keine Abschreibungen auf Forderungen vorgenommen, die einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen. Die vorgenommenen Wertberichtigungen beruhen in der Regel auf einer Bonitätseinschätzung der Kunden.

(15) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 264 (i.Vj. T€ 234) beinhalten unter anderem Forderungen an Lieferanten sowie Abgrenzungen aus der Periodenzuordnung.

(16) Steuerforderungen

Die Steuerforderungen beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 1.104 (i.Vj. T€ 830).

(17) Flüssige Mittel

	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
Kassenbestand	9	13
Guthaben bei Kreditinstituten	12.844	8.445
	12.853	8.458

Die Entwicklung der flüssigen Mittel ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

(18) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist gemäß IAS 1 als eigener Bestandteil des Konzernabschlusses in einer Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Textil-Treuhand GmbH hat uns ihre Mehrheitsbeteiligung nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt. Auf Basis der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2019 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates 96.900 Stückaktien zum Wert von € 627.150 als Akquisitionswährung erworben.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in 4.200.000 nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 2,62 eingeteilt, ist vollständig eingezahlt und beträgt unverändert € 11.000.000. Der Nennwert der eigenen Anteile in Höhe von € 253.786 wurde vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Damit ergibt sich für das gezeichnete Kapital folgender Bilanzansatz:

	2020	2019
	T€	T€
Grundkapital Stand 01.01.	11.000	11.000
./. Rückkauf eigener Anteile	-254	-254
Stammkapital Stand 31.12.	10.746	10.746

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Daneben ist in diesem Posten die Neubewertungsrücklage aus der Umstellung auf die Konzernbilanzierung nach IFRS sowie das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres verrechnet.

Andere Rücklagen

Unter den anderen Rücklagen sind Beträge aus der Kapitalkonsolidierung und das kumulierte sonstige Konzernergebnis ausgewiesen. Im kumulierten sonstigen Konzernergebnis sind Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung vom Abschluss des ausländischen Tochterunternehmens enthalten. Daneben enthält dieser Posten unrealisierte Wertänderungen aus zu Sicherungszwecken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten, die den rechnerischen Verlust für den Fall der vorzeitigen Auflösung beziffern. Gewinne und Verluste aus der Änderung von versicherungsmathematischen Annahmen bei den Pensionsrückstellungen werden ebenfalls im sonstigen Konzernergebnis erfasst.

	Währung T€	Finanzinstrumente T€	Pensionen T€	Sonstiges T€	Gesamt T€
Stand 01.01.2019	612	8	-1.813	2.943	1.750
Sonstiges Ergebnis	160	-26	-1.325	–	-1.191
Stand 31.12.2019	772	-18	-3.138	2.943	559

	Währung T€	Finanzinstrumente T€	Pensionen T€	Sonstiges T€	Gesamt T€
Stand 01.01.2020	772	-18	-3.138	2.943	559
Sonstiges Ergebnis	5	-39	-241	–	-275
Stand 31.12.2020	777	-57	-3.379	2.943	283

Kapitalmanagement

Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung und eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals. Zur Umsetzung wird das Eigenkapital ins Verhältnis zum Gesamtkapital gesetzt. Ziel ist es, für die vorgenannte Relation diese Verhältniszahl bei 1:3 zu halten. Hierfür werden insbesondere die Finanzverbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe, Zusammensetzung und Risikostruktur laufend überwacht. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettofinanzschulden (Schulden, Zahlungsmittel) sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Gewinnrücklagen und anderen Rücklagen. Dem Eigenkapital in Höhe von € 40,5 Mio. (i.Vj. € 36,7 Mio.) stehen Nettofinanzschulden von € 26,4 Mio. (i.Vj. € 35,8 Mio.) gegenüber. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 3,1% auf 33,9% (i.Vj. 30,8%).

Langfristige Schulden

(19) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden verzinsliche Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Von den Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 22.289 (i.Vj. T€ 25.155) haben T€ 18.135 (i.Vj. T€ 16.638) eine Laufzeit von zwei bis fünf Jahren und T€ 4.154 (i.Vj. T€ 8.517) eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Finanzverbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den getätigten Tilgungen, denen keine neuen längerfristigen Finanzierungen gegenüberstehen.

(20) Pensionsrückstellungen

Die Grundlage für die Pensionsverpflichtungen stellen leistungsorientierte Pensionszusagen auf Endgehaltbasis der ruhegehaltsfähigen Vergütungen der Mitarbeiter und ihrer Dienstzeiten dar. Die Pensionszusagen im Dierig Konzern werden sowohl von der Dierig Holding AG als auch von diversen Tochtergesellschaften direkt gewährt. Daneben existieren im Konzern zwei Unterstützungsvereine. Sämtliche Pensionen sind rückstellungsfinanziert. Ursprüngliches Planvermögen wurde aufgebraucht. Im Berichtsjahr wurden wiederum keine neuen Zusagen gewährt.

Veränderungen der Dienstzeit ergeben sich nur im Einzelfall aufgrund individueller Vereinbarungen. Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen keine.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ergeben sich die allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie das Langlebkeitsrisiko und das Zinssatzänderungsrisiko.

Der Zinssatz ist gegenüber dem Vorjahr mit 0,6% unverändert. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden die Richttafeln RT 2018 G verwendet.

Pensionsrückstellungen

	2020 T€	2019 T€
Rückstellungsfinanzierte Pensionen:		
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert 01.01.	15.745	13.924
Laufender Dienstzeitaufwand	320	271
Zinsaufwand	93	225
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Änderung der demographischen Annahmen	400	-77
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Änderung der finanziellen Annahmen	0	1.966
Pensionszahlungen	-568	-563
Änderungen Konsolidierungskreis		0
Anwartschaftsbarwert 31.12.	15.989	15.745
Unmittelbare Verpflichtungen zum 31.12.	15.989	15.745
Durch Planvermögen finanzierte Rückstellungen: (Unterstützungsverein Dierig e. V., Prima e. V.)		
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert 01.01.	2.576	2.697
Laufender Dienstzeitaufwand	1	1
Zinsaufwand	15	43
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Änderung der demographischen Annahmen	-43	-113
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Änderung der finanziellen Annahmen	0	181
Pensionszahlungen	-209	-232
Änderungen Konsolidierungskreis		0
Mittelbare Verpflichtungen zum 31.12.	2.340	2.576
Pensionsrückstellungen	18.329	18.321

Pensionsverpflichtung

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten (IAS 19.137):

	2020 %	2019 %
Aktive Anwärter	50,73	48,99
Ausgeschiedene Anwärter	3,40	3,87
Pensionäre	45,87	47,14

Sämtliche Versorgungszusagen sind unverfallbar.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der zugrunde liegenden leistungsorientierten Verpflichtung beträgt am 31. Dezember 2020 14 Jahre (i.Vj. 15 Jahre). Für das Geschäftsjahr 2021 werden Zahlungen in Höhe von T€ 812 erwartet. Die langfristigen Pensionsverpflichtungen sind durch langfristige Rückflüsse aus den Investment Properties gedeckt.

Nettopensionsaufwand

Der im Gewinn oder Verlust der Periode erfasste Teil der Nettopensionsaufwendungen setzt sich wie folgt zusammen:

	2020 T€	2019 T€
Laufender Dienstzeitaufwand	321	272
Zinsaufwendungen	108	268
Summe	428	539

Der im Gewinn oder Verlust der Periode erfasste Teil der Nettopensionsaufwendungen wird in folgenden Bereichen ausgewiesen:

	2020 T€	2021 T€
Personalaufwand	321	272
Zinsaufwand	108	268

Sensitivitätsanalyse

Den Sensitivitäten liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2020 ermittelten Versorgungsverpflichtung zugrunde, die ebenfalls nach den Methoden der Pensionsverpflichtungen berechnet wurden. Durch die isolierte Berechnung des als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameters (Diskontierungssatz) konnten die Auswirkungen der Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember 2020 separat aufgezeigt werden. Dabei führt eine Erhöhung des Diskontierungssatzes von 0,20 Prozent zu einer Veränderung der Pensionsrückstellung um T€ -520. Eine Veränderung der Rentendynamik um 0,20 Prozent verändert die Pensionsrückstellung um T€ -455.

(21) Sonstige langfristige finanzielle Schulden

Die sonstigen langfristigen Schulden in Höhe von T€ 1.702 (i.Vj. T€ 2.972) betreffen Mietkautionen sowie Periodenabgrenzungen und Leasingverbindlichkeiten von T€ 232 (i.Vj. T€ 293).

(22) Latente Steuern

Körperschaftsteuer	2020		2019	
	Aktivisch T€	Passivisch T€	Aktivisch T€	Passivisch T€
Pensionsrückstellungen	1.735	–	1.708	–
Sonstige Rückstellungen	9	–	8	0
Verlustvorträge	1.862	–	1.965	–
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens	41	5.454	38	5.563
Übrige	16	31	52	70
Derivative Finanzinstrumente	14	0	0	-4
	3.678	5.485	3.770	5.628
Saldierung innerhalb der Steuerart	-3.678	-3.678	-3.770	-3.770
Latente Steuern (Körperschaftsteuer)	0	1.808	0	1.858

Gewerbsteuer	2020		2019	
	Aktivisch T€	Passivisch T€	Aktivisch T€	Passivisch T€
Pensionsrückstellungen	1.803	8	1.775	8
Sonstige Rückstellungen	10	0	8	0
Verlustvorträge	132	0	363	0
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens	42	5.669	39	5.782
Übrige	17	68	54	73
Derivative Finanzinstrumente	13	0	0	-4
	2.018	5.746	2.239	5.859
Saldierung innerhalb der Steuerart	-2.018	-2.018	-2.239	-2.239
Latente Steuern (Gewerbsteuer)	0	3.728	0	3.619
Passive latente Steuern		5.536		5.478
Ausweis in der Bilanz				
Aktive latente Steuern	2.610		2.367	
Passive latente Steuern		8.146		7.845
Latente Steuern gesamt (Saldo)		5.536		5.478

In der Bilanz erfolgt der Ausweis pro Organkreis. Es bestehen unverfallbare, nicht angesetzte steuerliche Verlustvorträge bei der

MCA GmbH & Co. KG in Höhe von insgesamt T€ 1.004 (i.Vj. T€ 4.862, S-Modelle GmbH und MCA GmbH & Co KG).

Kurzfristige Schulden

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn ihre Tilgungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

(23) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von T€ 4.252 (i.Vj. T€ 6.422) betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sind zu marktüblichen Konditionen verzinst.

(26) Kurzfristige Rückstellungen

	01.01.2020	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€	T€
Steuerrückstellungen	1.114	779	105	556	786
Personalarückstellungen	42	40	2	14	14
Fremde Dienstleistungen	252	217	23	267	279
Übrige Rückstellungen	257	163	32	234	296
	1.665	1.199	162	1.071	1.375

Die Rückstellungen für fremde Dienstleistungen beinhalten die Jahresabschlusskosten. Fremde Dienstleistungen beinhalten Buchprüfungs- und Beratungskosten. Unter den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Reklamationen bilanziert.

Bei der Schätzung der Rückstellungsbeträge orientiert sich das Management an den Erfahrungswerten aus ähnlichen Transaktionen. Dabei lässt sich das Management umfangreich beraten und stützt sich auf Expertenmeinungen ab. Alle Hinweise aus Ereignissen bis zur Erstellung des Konzernabschlusses werden dabei berücksichtigt. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Rückstellungen sind keine Preissteigerungen und Abzinsungen zu berücksichtigen.

(27) Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden

Im Geschäftsjahr 2020 enthält dieser Posten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von T€ 144 (i.Vj. T€ 167), Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Urlaub und ergebnisabhängigen Abschlussvergütungen sowie solche aus ausstehenden Rechnungen. Weiter werden in diesem Posten Verbindlichkeiten aus Provisionen, Gutschriften an Kunden, Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschaftern sowie Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern ausgewiesen.

(28) Steuerverbindlichkeiten

Es bestanden am Abschlussstichtag keine Steuerverbindlichkeiten (i.Vj. T€ 0).

(24) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

(25) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In dieser Position ist eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 14.171 (i.Vj. T€ 13.590) gegenüber der Textil-Treuhand GmbH enthalten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2020

(29) Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Erlösschmälerungen wie Rabatte und Skonti werden umsatzmindernd gebucht. Die Umsatzerlöse wurden in den Bereichen Textil und Immobilien erzielt und gliedern sich wie folgt auf:

Der Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung im Textilsegment ist in der Regel der Zeitpunkt des Versands oder der Lieferung der Ware. Als Zahlungsziel werden in der Regel Fristen bis maximal 120 Tage gewährt. Auf eine Anpassung dieser Forderungen wird jedoch aus praktischen Gründen verzichtet, wenn die Zeitspanne zwischen der Übertragung des Guts und deren Bezahlung maximal ein Jahr beträgt.

Die Erlöse mit Kunden werden ausschließlich zu einem Zeitpunkt realisiert.

Im Immobiliensegment entspricht der Zeitpunkt der Leistungserfüllung dem Zeitpunkt der Erbringung der Dienstleistung. Die Umsätze werden ratiertlich entsprechend der Laufzeit des Mietvertrages erbracht. Das Zahlungsziel entspricht einer sofortigen Fälligkeit der monatlichen Miete, die Höhe der Gegenleistung ist jeweils fix.

2020	Textil T€	Immobilien T€	Gesamt T€
Deutschland	27.691	13.225	40.916
Übriges Europa	15.529	–	15.529
Übrige Welt	179	–	179
	43.399	13.225	56.624

2019	Textil T€	Immobilien T€	Gesamt T€
Deutschland	27.517	12.435	39.952
Übriges Europa	16.750	–	16.750
Übrige Welt	2.007	–	2.007
	46.274	12.435	58.709

Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15 belaufen sich auf T€ 43.399 (Vj. T€ 46.274).

(30) Sonstige betriebliche Erträge

	2020 T€	2019 T€
Erträge aus Dienstleistungen	212	56
Erträge aus Grundstücksgeschäften	50	331
Auflösung von kurzfristigen Rückstellungen vgl. (26)	162	142
Übrige Erträge	1.039	620
	1.463	1.149

Die Erträge aus Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen Kostenverrechnungen. Die Erträge aus Grundstücksgeschäften beinhalten Veräußerungen von Investment Properties. Dieser Betrag wurde im Berichtsjahr wieder komplett reinvestiert. In den übrigen Erträgen sind Auflösungen von Wertberichtigungen, Schadenerstattungen von Versicherungen sowie Währungsgewinne von T€ 24 (i.Vj. T€ 8) enthalten.

(31) Materialaufwand

Im Materialaufwand sind die Aufwendungen für den Warenbezug und dessen Ausrüstung, Zölle und Verpackungsmaterial enthalten.

(32) Personalaufwand

Der Lohn- und Gehaltsaufwand in Höhe von T€ 8.338 (i.Vj. T€ 9.336) ist im Wesentlichen aufgrund der in Anspruch genommenen Kurzarbeit und durch Gehaltsverzicht aller leitenden Angestellten gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Mit T€ 1.921 haben sich die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung im Geschäftsjahr leicht erhöht (i.Vj. T€ 1.861).

(33) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und Investment Properties sowie auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen in Höhe von T€ 2.863 (i.Vj. T€ 2.760) bewegen sich über dem Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr sind auch die auf die erfassten Nutzungsrechte aus Leasingverträgen entfallenden Abschreibungen in Höhe von T€ 176 (i.Vj. T€ 144) enthalten.

Im Vorjahr wurden in der Position Abschreibungen auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens Abschreibungen in Höhe von T€ 3.862 für einmalige Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert von Vorräten und Forderungen ausgewiesen, die aus einer geänderten Einschätzung der Marktrisiken in Afrika resultierten.

(34) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2020 T€	2019 T€
Betriebsaufwand	3.419	3.325
Verwaltungsaufwand	1.537	1.658
Vertriebsaufwand	2.591	2.821
Übrige Aufwendungen	1.833	1.195
Sonstige Steuern	300	321
	9.680	9.320

Durch gestiegene Instandhaltungskosten erhöhte sich der Betriebsaufwand. Coronabedingt reduzierten sich die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen. Die Reduzierung der Vertriebsaufwendungen resultiert aus gesunkenen Fracht-, Reise- und Provisionskosten. Die Verwaltungsaufwendungen betreffen unter anderem Aufwendungen gegenüber Mitarbeitern aus Urlaubsverpflichtungen und ergebnisabhängige Abschlussvergütungen sowie die Aufwendungen ausstehender Rechnungen. Die Erhöhung der übrigen Aufwendungen betrifft im Wesentlichen die Umstrukturierung im Logistikbereich. Zudem sind in dieser Position Aufwendungen für Währungsverluste in Höhe von T€ 29 (i.Vj. T€ 35) und Leasingzahlungen, für kurzfristige Leasingverhältnisse und solche von geringem Wert, in Höhe von T€ 114 (i.Vj. T€ 103) enthalten.

(35) Wertminderungsaufwendungen aus Kreditausfallrisiken

	Buchwert Forderungen Lieferungen und Leistungen 31.12.2020	Erwartete Verlustrate	
	T€	%	T€
Nicht fällig	6.296	0%	0
1 bis 30 Tage überfällig	705	2%	16
31 bis 60 Tage überfällig	67	11%	8
61 bis 90 Tage überfällig	21	18%	4
> 90 Tage überfällig	92	48%	44
	7.181		71

	Buchwert Forderungen Lieferungen und Leistungen 31.12.2019	Erwartete Verlustrate	
	T€	%	T€
Nicht fällig	5.408	0%	0
1 bis 30 Tage überfällig	373	3%	12
31 bis 60 Tage überfällig	7	8%	1
61 bis 90 Tage überfällig	42	8%	3
> 90 Tage überfällig	179	24%	43
	6.009		59

Der Konzern ermittelt die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach einem vereinfachten Modell. Grundlage für die Bewertung des erwarteten Verlusts über die Gesamtlaufzeit sind die Ausfallwahrscheinlichkeiten der vergangenen drei Jahre für Forderungen, die nicht vorab wertberichtigt waren. Diese Erfahrungswerte wurden als Basis für die Ermittlung der Wertberichtigung herangezogen. Anpassungen ergaben sich keine, nachdem die Marktentwicklungen der vergangenen Jahre, auch unter Berücksichtigung der Corona-Pandemie, mit denen der Zukunft als vergleichbar angenommen werden.

Für Bankguthaben erfolgt keine Wertminderungskalkulation, da aus Sicht des Konzerns nicht mit einer Wertminderung zu rechnen ist. Das Ausfallrisiko für Bankguthaben wird durch die Risikostreuung (unterschiedliche Kreditinstitute) und Auswahl von bonitätsstarken Kreditinstituten ausgeschlossen.

(36) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode

Die Zinserträge nach der Effektivzinsmethode resultieren aus der Aufzinsung von Forderungen im Afrikageschäft.

(37) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Finanzierung der getätigten Investitionen in der Immobiliensparte. Für finanzielle Schulden (bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten) sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 858 (i.Vj. T€ 984) entstanden. Ferner sind in dieser Position Aufwendungen für Aufzinsungen von Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 108 (i.Vj. T€ 268) enthalten sowie Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten T€ 7 (i.Vj. T€ 7).

(38) Ertragsteuern

	2020 T€	2019 T€
Laufende Steuern	725	440
Latente Steuern laufendes Jahr	192	-285
	917	155

Das für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 anzuwendende deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten gesetzlichen Steuersatz von 15% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5% vor. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften des Dierig-Konzerns beträgt 18,3%.

In den laufenden Steuern sind ausländische Steueraufwendungen in Höhe von T€ 182 (i.Vj. T€ 205) sowie inländische Steuern von T€ 543 (i.Vj. T€ 235) enthalten, davon entfallen T€ 69 auf Ertragsteuern früherer Perioden. Die Veränderung der latenten Steuern wird unter Punkt (22) dargestellt.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2020	%	2019	%
	T€		T€	
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.029	100,0	442	100,0
Rechnerischer Steueraufwand				
Körperschaftsteuer (15,0%; i.Vj. 15,0%)	754	15,0	66	15,0
Solidaritätszuschlag (5,5%; i.Vj. 5,5%)	42	0,8	4	0,8
Gewerbesteuer (16,45%; i.Vj. 16,45%)	827	16,5	73	16,4
Erwarteter Gesamtsteueraufwand	1.623	32,3	143	32,2
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen	61	1,2	174	39,4
Steuereffekt der gewerbesteuerlichen Zu- und Abrechnungen	-81	-1,6	-93	-21,0
Steuererstattungen Vorjahre	-449	-8,9	0	0
Steuersatzbedingte Abweichungen (Ausland)	-74	-1,5	-82	-18,6
Geänderte steuerliche Verlustvorträge	-123	-2,5	27	6,1
Sonstige Abweichungen	-40	-0,8	-14	-3,2
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	917	18,3	155	34,9

Sonstige Steuern werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

(39) Ergebnis je Aktie (IAS 33)

Ergebnis je Aktie	2020	2019
Konzernjahresüberschuss in T€	4.113	287
Durchschnittliche Zahl der ausstehenden Stückaktien	4.103.100	4.103.100
Unverwässertes Ergebnis je Stückaktie in €	1,00	0,07

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Weder zum 31. Dezember 2019 noch zum 31. Dezember 2020 standen Aktien aus, die den Gewinn pro Aktie verwässern hätten können (beispielsweise Bezugsrechte).

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(40) Segmentberichterstattung

Der Dierig-Konzern ist in zwei Geschäftsfeldern tätig, Textil und Immobilien. Die Segmentberichterstattung ist an dieser Organisationsstruktur ausgerichtet. Für die Beurteilung der Segmentabgrenzung wurde neben den Umsatzerlösen der Anteil an den Konzernvermögenswerten herangezogen. Die Umsatzerlöse werden im Segment Textil mit dem Vertrieb von Bettwäsche, Roh-, Fertig- und technischen Geweben erzielt. Es handelt sich in diesem Segment um die gleiche Art von gehandelten Produkten. Im Segment Immobilien fallen Miet- und Provisionserlöse an, daneben wurden im Jahr 2020 einzelne Erträge aus Grundstücksverkäufen erzielt.

Gemäß IFRS 8 erfolgt die Abgrenzung der Segmente auf Basis der internen Steuerung der Geschäftstätigkeit. Die interne Steuerung erfolgt im Dierig-Konzern auf Basis der deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (HGB). Bewertungsunterschiede zu den entsprechenden Posten des Konzernabschlusses nach IFRS ergeben sich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Weiterhin bestehen Bewertungsunterschiede im Wesentlichen bei den Abschreibungen, Zinsaufwendungen und den latenten Steuern. Nachfolgende Tabelle enthält jeweils die HGB-Zahlen, die bezüglich der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte an die interne Steuerung angepasst wurden. Die Zuordnung der Umsatzerlöse der Kunden erfolgt anhand des Firmensitzes.

Segmentangaben:

	Textil		Immobilien		IFRS-Anpassung		Konzern	
	2020 T€	2019 T€	2020 T€	2019 T€	2020 T€	2019 T€	2020 T€	2019 T€
Segmentumsätze	43.399	46.274	13.225	12.435 ¹⁾			56.624	58.709
davon: Inland	27.691	27.517	13.225	12.435			40.916	39.952
davon: verbleibende EU	13.066	14.804					13.066	14.804
davon: übriges Europa	2.463	1.946					2.463	1.946
davon: restliche Welt	179	2.007					179	2.007
Investitionen	217	372	1.453	4.738			1.670	5.110
davon: Inland	132	321	1.435	4.738			1.585	5.059
davon: verbleibende EU	69	49					69	49
davon: übriges Europa	16	2					16	2
Segmentergebnis ²⁾	113	-2.455	2.835	2.474	1.165	268	4.113	287
darin enthalten:								
Abschreibungen	383	529	2.118	1.990	362	241	2.863	2.760
Zinsaufwand	321	363	818	928	-166	-32	973	1.259
Zinserträge	1	3	1	2	237	366	239	371
Ertragsteuern	-25	-1.327	-632	1.338	-260	144	-917	155

¹⁾ PWI zu 100% einbezogen.

²⁾ Im Textilsegmentergebnis 2019 sind Abwertungen in Höhe von T€ 3.862 enthalten.

Im Immobiliensegmentergebnis 2020 sind Gewinne aus Grundstücksgeschäften/Zuschreibungen von T€ 170 (i.Vj. T€ 215) nach Steuern enthalten. Das operative Immobilienergebnis beträgt T€ 2.665 (i.Vj. T€ 2.431).

	Textil		Immobilien		IFRS-Anpassung		Konzern	
	2020 T€	2019 T€	2020 T€	2019 T€	2020 T€	2019 T€	2020 T€	2019 T€
Vorräte	10.870	15.461	5	7			10.875	15.468
davon: Inland	9.194	13.504	5	7			9.199	13.511
davon: verbleibende EU	1.556	1.707					1.556	1.707
davon: übriges Europa	120	250					120	250
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.782	7.780	955	328	133	-115	8.880	7.993
davon: Inland	3.958	3.137	955	328	150	118	5.073	3.583
davon: verbleibende EU	1.898	2.225			78	95	1.976	2.320
davon: übriges Europa	132	77			15	7	147	84
davon: restliche Welt	1.794	2.341			-110	-335	1.684	2.006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.046	2.186	326	454			2.372	2.640
davon: Inland	274	330	326	454			600	784
davon: verbleibende EU	59	104					59	104
davon: übriges Europa	32	6					32	6
davon: restliche Welt	1.681	1.746					1.681	1.746

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (At-Arm's-Length-Prinzip). Mit keinem Kunden werden Umsätze von über 10% der gesamten Erlöse erzielt. Für Zinsanteile, die mehr als einem Segment zugerechnet werden, erfolgt gegebenenfalls eine Aufteilung nach einem sachgerechten Schlüssel. Effekte aus der Überleitung von HGB auf IFRS ergeben sich im Wesentlichen bei Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Abschreibungen.

(41) Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen sind in der Aufstellung zum Anteilsbesitz dargestellt.

(42) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statement), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit und wurde nach der indirekten Methode ermittelt. Der in der Kapitalflussrechnung dargestellte Bestand an Zahlungsmitteln umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, das heißt den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten. Kontokorrentkredite wurden, wie in den Vorjahren, nicht in Anspruch genommen. Keines der hier einbezogenen Zahlungsmittel oder -äquivalente unterliegt einer Beschränkung.

(43) Finanzinstrumente

Sicherungsgeschäfte

Für Wareneinkäufe im Textilsegment, die in US-Dollar abgewickelt werden, bestehen Währungsrisiken. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften wie Devisentermingeschäfte auszuschließen bzw. zu begrenzen. Der Dierig-Konzern setzt zur Absicherung dieser Währungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit in begrenztem Umfang marktübliche derivative Finanzinstrumente ein. Dabei erfolgt in der Regel ein Micro-Hedging zwischen einem einzelnen Wareneinkauf mit dem Devisentermingeschäft. Laufzeit und Höhe von Grund- und Sicherungsgeschäft sind kongruent. Die Effektivität wird mittels der Critical-Terms-Match-Methode ermittelt. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagement-Systems durch Konzernrichtlinien geregelt, die grundgeschäftsorientierte Limits festlegen, Genehmigungsverfahren definieren, den Abschluss derivativer Instrumente zu spekulativen Zwecken ausschließen und das

interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen. Zur Erläuterung der Risiken verweisen wir auch auf die Ausführungen im Konzernlagebericht.

Wertänderungen aus den daraus resultierenden Cash Flow Hedgedes werden bis zum Eintritt des Grundgeschäfts ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Im Geschäftsjahr ist hieraus ein kumuliertes, unrealisiertes Ergebnis in Höhe von T€ 39 (i.Vj. T€ 25) im Eigenkapital entstanden. Da Grund- und Sicherungsgeschäfte im Geschäftsjahr nahezu vollständig effektiv waren, ergaben sich keine Auswirkungen auf das Periodenergebnis aus Ineffektivitäten. Transaktionen, die als Sicherungsgeschäfte bilanziert wurden und deren Eintritt nicht mehr erwartet wird, bestehen keine. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Sicherungsgeschäfte haben eine Laufzeit von unter einem Jahr mit einem Durchschnittskurs der Sicherungsinstrumente von 1,22 USD/EUR. Zum Bilanzstichtag wurden Grundgeschäfte in Höhe von T€ 2.231 mit Devisentermingeschäften in gleicher Höhe abgesichert. Umgliederungen ergeben sich nur durch die erfolgswirksame Erfassung des gesicherten Grundgeschäfts.

Sicherungsgeschäft Angaben IFRS 7.24A

2020	Buchwert der Sicherungsinstrumente T€	Bilanzposten	Änderung, die einer Unwirksamkeit zugeordnet wird T€	Nominalbetrag T€
Devisentermingeschäfte	-85	Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	0	2.231

Grundgeschäft Angaben IFRS 7.24B

2020	Wertänderung, die einer Unwirksamkeit zugeordnet wird T€	Saldo in Rücklagen für laufende Absicherungen T€	Saldo in Rücklagen für beendete Absicherungen T€
Grundgeschäfte	0	-57	0

Angaben IFRS 7.24C

2020	Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne oder Verluste T€	Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeiten T€	Aus sonstigem Ergebnis in Gewinn oder Verlust umgegliederte Beträge T€	Zugeordnete Posten
	-39	0	-19	Materialaufwand

Sicherungsgeschäft Angaben IFRS 7.24A

2019	Buchwert der Sicherungsinstrumente T€	Bilanzposten	Änderungen, die einer Unwirksamkeit zugeordnet werden T€	Nominalbetrag T€
Devisentermingeschäfte	-27	Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	0	2.612

Grundgeschäft Angaben IFRS 7.24B

2019	Wertänderung, die einer Unwirksamkeit zugeordnet wird T€	Saldo in Rücklagen für laufende Absicherungen T€	Saldo in Rücklagen für beendete Absicherungen T€
Grundgeschäfte	0	-18	0

Angaben IFRS 7.24C

2019	Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne oder Verluste T€	Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeiten T€	Aus sonstigem Ergebnis in Gewinn oder Verlust umgegliederte Beträge T€	Zugeordnete Posten
	-25	0	-31	Materialaufwand

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken bestehen für die Kategorie bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten. Die dort bestehenden Risiken werden über Einzelwertberichtigungen berücksichtigt, siehe unsere Erläuterungen unter Nr. 14. Kundenforderungen werden durch entsprechende Versicherungen abgesichert. Die Forderungen unterliegen einer internen Bonitätsprüfung, die auf dem historischen Zahlungsverhalten des Kunden, seinem aktuellen offenen Saldo sowie Vorauszahlungen basiert. Im Immobilienbereich werden als Sicherungen Kauttionen bzw. Bürgschaften eingeholt. Um Ausfallrisiken bei Forderungen entgegenzuwirken, werden die Außenstände im Forderungsmanagement laufend überwacht. Die Fakturierung erfolgt tagesaktuell. Die Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird durch die laufende Überwachung systemunterstützt entsprechend den mit dem Kunden vereinbarten Zahlungszielen vorgenommen. Rückständige Zahlungen werden in regelmäßigen Intervallen gemahnt.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte wiedergegeben. Aufgrund unserer Erfahrungswerte gehen wir davon aus, dass abgesehen von den genannten Wertberichtigungen keine weiteren Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte vorzunehmen sind. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 8.880 (i.Vj. T€ 7.993) sind T€ 5.228 (i.Vj. T€ 5.241) einer Wertberichtigung von T€ -3.458 (i.Vj. T€ -3.198) unterworfen worden.

Marktrisiken

Als Marktrisiken ist der Dierig-Konzern Zinsrisiken und Währungsrisiken ausgesetzt, die jeweils zu einer Änderung beizulegender Zeitwerte bzw. künftiger Cash Flows führen könnten. Bedeutende Risikokonzentrationen lagen im Berichtsjahr nicht vor. Wir verweisen auch auf unsere Erläuterungen im Konzernlagebericht.

Absicherung der Zinsrisiken

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Aufgrund der Bilanzstruktur bestehen Zinsänderungsrisiken nur im Bereich der Finanzverbindlichkeiten. Das Zinsmanagement verfolgt das Ziel, Risiken aus steigenden Zinsbelastungen für Finanzverbindlichkeiten durch Veränderungen des allgemeinen Zinsniveaus zu begrenzen. Das Risiko wird durch den Konzern gesteuert, indem Kredite ausschließlich mit festen Verzinsungen aufgenommen werden. Marktzinssatzänderungen von festverzinslichen Krediten wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Im Dierig-Konzern werden diese aber zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und unterliegen damit keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Zudem werden diese Kredite regelmäßig bis zur Fälligkeit gehalten.

Absicherung der Währungsrisiken

Bestimmte Geschäftsvorfälle (Warenbezug) im Konzern lauten auf US-Dollar. Daher entstehen Risiken aus Wechselkurschwankungen. Wechselkursrisiken werden durch Devisentermingeschäfte innerhalb genehmigter Limits gesteuert. Zum Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von T€ 2.231 bzw. TUSD 2.738 (i.Vj. T€ 2.612 bzw. TUSD 2.933), deren Zahlungsströme und Auswirkungen auf das Periodenergebnis voraussichtlich im Jahr 2021 eintreten werden. Der Marktwert dieser Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag T€ -85 (i.Vj. T€ -27). Durch die Verwendung von Cash Flow Hedges zur Absicherung von Währungsrisiken gleichen sich die wechsellkursbedingten Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig aus. Demzufolge sind auch diese Finanzinstrumente nicht mit Währungsrisiken in Bezug auf das Ergebnis verbunden. Auswirkungen ergeben sich auch hier nur rein bilanziell im Rahmen der Hedge-Rücklage im Eigenkapital.

Bei einem Erstarren bzw. einer Abschwächung des Euro um 10% gegenüber dem Fremdwährungsstichtagskurs im Konzern wäre zum Bilanzstichtag das Konzerneigenkapital um T€ 285 (i.Vj. T€ 256) geringer bzw. um T€ 166 (i.Vj. T€ 271) höher gewesen.

Liquiditätsrisiken

Der Konzern steuert Finanzrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cash Flows. Geschäftsbeziehungen werden nur mit führenden Banken unterhalten, derivative Finanzinstrumente nur mit ihnen abgeschlossen. Durch eine frühe Refinanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten wird das Finanzrisiko minimiert. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität wird durch Liquiditätsreserven in Form von Kreditlinien und Barmitteln sowie über einen zentral gesteuerten Konzern-Cash-Pool sichergestellt. Das Liquiditätsrisiko ist daher als gering einzustufen.

Die folgende Darstellung zeigt die Fälligkeiten:

	2021	2022	2023–2025	2026 und danach
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.372	–	–	–
Finanzverbindlichkeiten	4.252	3.903	14.233	4.153
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
Sonstige Finanzschulden	14.288	–	–	–
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	5.937	–	405	1.065
Leasingverbindlichkeiten	144	109	123	–

Als Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hat der Dierig-Konzern Gesamtgrundschulden bestellt. Diese Grundschulden valutieren zum Bilanzstichtag mit € 26,5 Mio. (i.Vj. € 31,6 Mio.). Der Buchwert der dagegenstehenden Vermögenswerte beträgt € 78,4 Mio. (i.Vj. € 79,3 Mio.).

Die Angaben zu den Finanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	01.01.2020 T€	Zahlungs- wirksam T€	Zahlungsunwirksam			31.12.2020 T€
			Erwerb T€	Wechselkurs- änderungen T€	Änderung beizulegender Zeitwert T€	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	25.155	-2.866	–	–	–	22.289
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20.074	-1.534	–	–	–	18.540
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	45.229	-4.400	0	0	0	40.829

(44) Angaben zu Finanzinstrumenten

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Nettogewinne oder -verluste aus finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Es entstanden keine Gewinne oder Verluste aus ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten.

Die Aufgliederung nach Bewertungskategorien nach IFRS 9 sowie der bilanziellen Buchwerte nach IFRS 7 hat zum Ziel, die Bedeutung von Finanzinstrumenten auf die Vermögens- und Finanzlage zu erläutern und stellt sich wie folgt dar:

31.12.2020	Finanz- anlagen T€	Langfristige Ver- mögens- werte T€	Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen T€	Sonstige Ver- mögens- werte T€	Zahlungs- mittel T€	Finanz- verbindlich- keiten T€	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige Schulden T€
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value								
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value								
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten		491	8.880	208	12.853			
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten						40.829	2.372	5.672
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgsneutral	109							
Derivate, die in eine Hedging- beziehung einbezogen sind								85
Gesamt Finanzinstrumente	109	491	8.880	208	12.853	40.829	2.372	5.757
Nicht unter IFRS 9 fallende Positionen				1.160				2.026
Gesamt	109	491	8.880	1.368	12.853	40.829	2.372	7.783

31.12.2019	Finanz- anlagen T€	Langfristige Ver- mögens- werte T€	Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen T€	Sonstige Ver- mögens- werte T€	Zahlungs- mittel T€	Finanz- verbindlich- keiten T€	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige Schulden T€
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value								
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value								
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten		580	7.993	165	8.458			
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten						45.229	2.640	5.243
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgsneutral	109							
Derivate, die in eine Hedging- beziehung einbezogen sind								27
Gesamt Finanzinstrumente	109	580	7.993	165	8.458	45.229	2.640	5.270
Nicht unter IFRS 9 fallende Positionen				898				1.597
Gesamt	109	580	7.993	1.063	8.458	45.229	2.640	6.867

Die Differenzen zwischen den Buchwerten und dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Verbindlichkeiten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Buchwerte 31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	Marktwerte 31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	48.873	53.112	48.342	52.669

Die Marktwerte der finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen mit Ausnahme der festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten dem Buchwert (vgl. Punkt 6 i und 6 m).

Der hypothetische Marktwert der festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten liegt aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus seit Abschluss der Geschäfte um T€ 531 (i.Vj. T€ 443) unter dem Buchwert (abgeschlossene Darlehensverträge zu historischen Zinsen im Vergleich mit dem Zinsniveau zum Bilanzstichtag).

(45) Angaben zur Fair-Value-Bewertung

in T€ Wiederkehrende Fair-Value-Bewertung	31.12.2020 Buchwerte T€	Beizulegender Zeitwert zum Bewertungsstichtag mit signifikanten sonstigen beobachtbaren Inputparametern Level 2	signifikanten nicht beobachtbaren Inputparametern Level 3
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	48.873	48.342	
Derivate			
Währungsderivate	-85	-85	
Investment Properties			
Sonstige Industriestandorte	18.810		27.900
Alte Industriestandorte	58.528		93.300–105.600

Der Bestimmung des Fair Values liegen folgende Bewertungslevel zugrunde:

in T€ Wiederkehrende Fair-Value-Bewertung	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020 T€	Bewertungs- methode	Signifikante nicht beobachtbare Inputparameter Level 2/3
Finanzielle Verbindlichkeiten	48.342	DCF-Verfahren	Zinsen
Derivate	-85	Optionsmodelle	Diskontfaktoren, Zinsen, Barwerte
Investment Properties	121.200–133.500	Ertragswertverfahren Bodenrichtwerte € 80,00–€ 1.200,00 gemäß behördlichen Angaben Vergleichswertverfahren	Mietpreise Kapitalisierungszins Kontaminierungen Indifferente Baurechte

Während des Geschäftsjahres 2020 hat kein Wechsel zwischen den Bewertungshierarchien stattgefunden. Eine Umgruppierung würde zum Zeitpunkt des Eintritts des Ereignisses erfolgen, welches eine Veränderung der Umstände verursacht, die eine Umgruppierung erfordern würde. Grundlage für eine Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes in den Levels 2 und 3 sind die folgenden Bewertungsmethoden und Parameter:

Eine Überleitungsrechnung gemäß IFRS 13.93 (e) ist nicht erforderlich, da in der Bilanz keine Fair-Value-Bewertung nach Level 3 vorgenommen wird. Als Unternehmen mit Immobiliensparte verfügt es über die notwendigen beruflichen Qualifikationen und Erfahrungen zur Bewertung der Investment Properties, sodass keine externen Gutachter herangezogen werden.

(46) Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse.

(47) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen kurzfristige Leasingverträge und Mietverträge. Die daraus resultierenden Verpflichtungen in Höhe von T€ 114 (i.Vj. T€ 103) zum 31. Dezember 2020 betreffen das Jahr 2021. Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln bestehen keine.

(48) Leasing – Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten

Die mit den Leasingverhältnissen in Verbindung stehenden Nutzungsrechte werden unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Darin enthalten sind:

	Gebäude T€	Andere Anlagen T€
Nutzungsrecht zum 01.01.2020	194	262
Zugänge	62	30
Abgänge	0	-8
Abschreibung des Geschäftsjahres	-53	-124
Nutzungsrecht zum 31.12.2020	203	160

Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2020	T€
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	144
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	232
Gesamt	376
Zahlungsmittelabflüsse in 2020	173

Für die mit den Leasingverhältnissen verbundenen Zinsaufwendungen siehe (37). Bezüglich der Angaben zu kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen verweisen wir auf (34).

(49) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Für die Beurteilung von Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen gilt die Definition gemäß IAS 24.9. Wir verweisen auch auf Nr. (51).

Die Textil-Treuhand GmbH, die als Muttergesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung von 70,13% an der Dierig Holding AG hält, hat an die Dierig Textilwerke GmbH ein unbesichertes Darlehen in Höhe von T€ 14.171 (i.Vj. T€ 13.590) ausgereicht. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Bedingungen. Der Zinsaufwand belief sich im Geschäftsjahr auf T€ 253.

Daneben bestehen gegenüber nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 117 (i.Vj. T€ 61). Die im Geschäftsjahr erfasste Zinsaufwendungen dafür belaufen sich auf T€ 0,3. Bei sich veränderten Marktverhältnissen wird der Zinssatz entsprechend angepasst.

Mit Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern bzw. ihnen nahestehenden Personen bestehen Mietverträge, für die im Geschäftsjahr 2020 T€ 44 vereinnahmt bzw. T€ 57 ausgegeben wurden. Die Mieten sind marktüblich. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten.

(50) Honorare des Abschlussprüfers

	2020 T€	2019 T€
Abschlussprüfungen	105	98
Steuerberatungsleistungen	22	18
Sonstige Leistungen	5	62
	132	178

(51) Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2016 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 sowie die in § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 des Handelsgesetzbuches geforderten individualisierten Angaben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Dierig Holding AG für die nächsten fünf Jahre, also für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020. Der Beschluss wurde mit einer Mehrheit von 99,6% des vertretenen Aktienkapitals beschlossen.

Die Gesamtbezüge für den Vorstand betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt T€ 805 (i.Vj. T€ 814), die sich aus Fixbezügen in Höhe von T€ 701 (i.Vj. T€ 736) sowie variablen Vergütungen in Höhe von T€ 104 (i.Vj. T€ 78) zusammensetzen.

Für Pensionsansprüche des Vorstandes wurden kumuliert T€ 6.707 (i.Vj. T€ 6.317) zurückgestellt, deren Veränderungen aus der versicherungsmathematischen Fortschreibung sowie einer Veränderung des Dienstzeitaufwands resultieren.

An frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden von der Gesellschaft T€ 174 (i.Vj. T€ 174) bezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind T€ 1.953 (i.Vj. T€ 2.022) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt eine feste Vergütung in Höhe von T€ 60 (i.Vj. T€ 59).

(52) Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 46 (i.Vj. 48) gewerbliche Mitarbeiter und 137 (i.Vj. 139) Angestellte beschäftigt.

(53) Ereignisse nach dem 31. Dezember 2020

Durch die Coronavirus-Krise zu Beginn des Jahres 2020 haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändert. Die finale Auswirkung der Krise ist derzeit nicht kalkulierbar. Der Vorstand geht in der Prognose für das Geschäftsjahr 2021 von einer kontrollierbaren Entwicklung der Pandemie aus. Durch die bestehende Finanzkraft ist es möglich, Geschäftschancen zu nutzen und wie in der Vergangenheit die konservativ errechneten Planziele im Jahr 2021 zu erreichen. Extrem negative Szenarien wie das Unwirksamwerden der Impfstoffe durch weitere Mutationen sowie das Auftreten extrem ansteckender Mutationen sind in der Planung nicht berücksichtigt (siehe Lagebericht Punkt 3.2 und Punkt 5). Sonstige wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

(54) Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und für die vorgeschriebene Dauer den Aktionären unter www.dierig.de zugänglich gemacht.

(55) Organe der Dierig Holding Aktiengesellschaft (Stand 31. Dezember 2020)

Vorstand:

Christian Dierig, Sprecher
Dipl.-Kaufmann

Ellen Dinges-Dierig

Dipl.-Betriebswirtin

Mandate:

Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg

Mitglied des Aufsichtsrates

Benjamin Dierig

Dipl.-Ingenieur / MBA

Mandate:

Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg

Stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat:

Rolf Settelmeier, Vorsitzender
im Aufsichtsrat seit 23. Mai 2013
Bankkaufmann

Vorsitzender des Vorstandes der Stadtparkasse, Augsburg

Weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate:

Versicherungskammer Bayern, Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, Mitglied des Verwaltungsrates

Dr. Rüdiger Liebs, stellvertr. Vorsitzender
im Aufsichtsrat seit 8. Juli 1993

Rechtsanwalt

Weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate:

Deutsche Investitions- und Vermögens-Treuhand Aktiengesellschaft (DIVAG), Düsseldorf, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Gerhard Götz
im Aufsichtsrat seit 21. Mai 2008

Technischer Angestellter

Vorsitzender des Betriebsrates

Patrizia Nachtmann
im Aufsichtsrat seit 23. September 2019

Angestellte

Mitglied des Betriebsrates

Bernhard Schad
im Aufsichtsrat seit 15. Mai 2018

Dipl.-Ingenieur/Dipl.-Wirtschaftsingenieur
ehemaliger Vorstand der Dierig Holding AG

Weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate:

Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg,

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. Ralph Wollburg
im Aufsichtsrat seit 8. Juli 1993

Rechtsanwalt

Partner der Sozietät Linklaters LLP, Düsseldorf

Ehrenvorsitzender:

Dr. Hans-Peter Binder

Ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrates der Dierig Holding AG

(56) Konzernabschluss

Die Dierig Holding AG, Augsburg, ist die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, ist die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Beide Konzernabschlüsse werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort veröffentlicht.

(57) Zeitpunkt der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung

Der Vorstand der Dierig Holding AG hat den Konzernabschluss am 31. März 2021 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Augsburg, den 31. März 2021

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Christian Dierig

Ellen Dinges-Dierig

Benjamin Dierig

		Immaterielle Vermögenswerte			Sachanlagen			
		Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte gesamt	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sachanlagen gesamt
in €								
Anschaffungs- oder Herstellungskosten								
Anfangsstand	01.01.2019	1.428.699	2.825.375	4.254.074	3.982.909	888.181	2.752.261	7.623.351
Währungsanpassung		392		392		59	6.493	6.552
Zugänge		118.312		118.312	197.524	9.881	230.078	437.483
Erstkonsolidierung IFRS 16				0	367.446		301.387	668.833
Umbuchungen								0
Abgänge		6.290	6.236	12.526	367.446		293.704	661.150
Endstand	31.12.2019/ Anfangsstand 01.01.2020	1.541.113	2.819.139	4.360.252	4.180.433	898.121	2.996.515	8.075.069
Währungsanpassung		44		44		7	456	463
Zugänge		24.116		24.116	61.296	6.500	286.177	353.973
Umbuchungen								0
Abgänge		49.372		49.372		41.536	230.335	271.871
Endstand	31.12.2020	1.515.901	2.819.139	4.335.040	4.241.729	863.092	3.052.813	8.157.634
Abschreibungen								
Anfangsstand	01.01.2019	1.224.230	0	1.224.230	2.959.167	831.811	2.126.476	5.917.454
Währungsanpassung		386		386		57	5.856	5.913
Zugänge		85.669		85.669	139.796	20.274	126.119	286.190
Erstkonsolidierung IFRS 16				0	156.164		92.549	248.713
Zuschreibungen								0
Umbuchungen								0
Abgänge		6.290		6.290	192.909		188.064	380.973
Endstand	31.12.2019/ Anfangsstand 01.01.2020	1.303.995	0	1.303.995	3.062.218	852.142	2.162.937	6.077.297
Währungsanpassung		43		43		6	541	547
Erstkonsolidierung IFRS 16				0				0
Zugänge		91.319		91.319	143.090	18.857	330.101	492.048
Zuschreibungen				0				0
Umbuchungen				0				0
Abgänge		49.372		49.372		40.483	145.193	185.676
Endstand	31.12.2020	1.345.985	0	1.345.985	3.205.308	830.522	2.348.386	6.384.216
Bilanzwert	31.12.2020	169.916	2.819.139	2.989.055	1.036.421	32.570	704.428	1.773.419
Bilanzwert	31.12.2019	237.118	2.819.139	3.056.257	1.118.215	45.979	833.579	1.997.773

Dierig Holding AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

		Investment Properties	Finanzanlagen				Anlagevermögen gesamt
		Investment Properties	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	Sonstige Ausleihungen	Finanzanlagen Gesamt	Summe
in €							
Anschaffungs- oder Herstellungskosten							
Anfangsstand	01.01.2019	103.138.593	109.205	0	0	109.205	115.125.223
Währungsanpassung						0	6.944
Zugänge		4.356.885				0	4.912.680
Erstkonsolidierung IFRS 16						0	668.833
Umbuchungen						0	0
Abgänge		648.452	229	0	0	229	1.322.357
Endstand	31.12.2019/ Anfangsstand 01.01.2020	106.847.026	108.976	0	0	108.976	119.391.323
Währungsanpassung						0	507
Zugänge		1.291.689				0	1.669.778
Umbuchungen						0	0
Abgänge		1				0	321.244
Endstand	31.12.2020	108.138.714	108.976	0	0	108.976	120.740.364
Abschreibungen							
Anfangsstand	01.01.2019	26.487.858	0	0	0	0	33.629.542
Währungsanpassung						0	6.299
Zugänge		2.191.707				0	2.563.566
Erstkonsolidierung IFRS 16							248.713
Zuschreibungen							0
Umbuchungen						0	0
Abgänge						0	387.263
Endstand	31.12.2019/ Anfangsstand 01.01.2020	28.679.565	0	0	0	0	36.060.857
Währungsanpassung						0	590
Erstkonsolidierung IFRS 16							0
Zugänge		2.279.267				0	2.862.634
Zuschreibungen		158.171				0	158.171
Umbuchungen						0	0
Abgänge						0	235.048
Endstand	31.12.2020	30.800.661	0	0	0	0	38.530.862
Bilanzwert	31.12.2020	77.338.053	108.976	0	0	108.976	82.209.503
Bilanzwert	31.12.2019	78.167.461	108.976	0	0	108.976	83.330.467

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteile am Kapital %	Eigenkapital	Ergebnis	Hauptgeschäft
I. Vollkonsolidierte Unternehmen					
Inland					
Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg*	€	100	u	17.000	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Holding AG Immobilien / Verwaltung
Christian Dierig GmbH, Augsburg*	€	100	m	4.550	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH Textil
BIMATEX GmbH, Augsburg*	€	100	m	245	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH Textil
fleuresse GmbH, Augsburg*	€	100	m	2.050	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH Textil
Prinz GmbH, Augsburg*	€	94	m	30	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH Immobilien
Bleicherei Objekt GmbH & Co. KG, Augsburg*	€	100	m	33	0 Immobilien
MCA GmbH & Co. KG, Augsburg*	€	100	m	1441	147 Immobilien
Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg*	€	100	m	94	Ergebnisabführungsvertrag mit der MCA GmbH & Co. KG Immobilien
S-Modelle GmbH, Augsburg*	€	100	m	2.219	833 Textil
Adam Kaepfel GmbH, Augsburg*	€	100	m	1.790	Ergebnisabführungsvertrag mit der S-Modelle GmbH Textil
Ausland					
Dierig AG, Wil	CHF	100	u	3.609	739 Textil
Christian Dierig GmbH, Leonding	€	100	m	2.395	465 Textil
II. Nicht einbezogene Unternehmen					
Dierig Immobilien Verwaltungs-GmbH, Augsburg	€	100	m	28	0 Verwaltung
Bleicherei Verwaltungs GmbH, Augsburg	€	94	m	14	-1 Verwaltung
MCA Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg	€	100	m	67	2 Verwaltung

Stand 31.12.2020

Anmerkungen:

Beträge in Tausend Landeswährung

1 € = CHF 1,0705

m = mittelbar

u = unmittelbar

* Das Unternehmen hat von der Befreiung nach §§ 264 Abs. 3, 264 b HGB Gebrauch gemacht.

An die Dierig Holding AG, Augsburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Dierig Holding AG, Augsburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020 und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB (einschließlich der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG), auf die im Lagebericht verwiesen wird, sowie die in Kapitel 3.2. des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung des Vorstandes zum Pandemie-Konzept und zum Krisenmanagement und Aussagen zur Angemessenheit bzw. Wirksamkeit des Steuerungssystems, die im Lagebericht enthalten sind, haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- **Bilanzierung der Pensionsrückstellungen**
- **Bilanzierung der latenten Steuern**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1) Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

Bilanzierung der Pensionsrückstellungen

1) Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der Dierig Holding AG werden zum 31. Dezember 2020 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 18.329 (Vj. 18.321) ausgewiesen. Die Position entspricht 15,4% der Bilanzsumme (Vj. 15,4%). Der Wertansatz der Pensionsverpflichtungen reagiert auf geringfügige Änderungen der Bewertungsparameter durchaus sensitiv. Zum einen aufgrund der quantitativen Bedeutung der Position im Konzernabschluss, zum anderen aufgrund der Rückstellungen immanenter Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräumen stellte die Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellungen für uns einen bedeutsamen Prüfungssachverhalt dar. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt entsprechend IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung von Annahmen über Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung, Fluktuation sowie des Diskontierungszinssatzes. Die mittelbaren und unmittelbaren Pensionsverpflichtungen werden von einem anerkannten Versicherungsmathematiker in einem Gutachten zum Bilanzstichtag ermittelt. Von der Gesellschaft werden die personenbezogenen Inputdaten sowie die Wertansätze bestimmter Bewertungsparameter wie zum Beispiel Diskontierungszinssatz, Renten-/Gehaltstrend und Fluktuation festgelegt.

2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen haben wir auf Basis der uns von der Gesellschaft vorgelegten Gutachten überprüft. Dabei haben wir uns zunächst von der Qualifikation, Erfahrung und Unabhängigkeit des beauftragten Versicherungsmathematikers überzeugt. Die in die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen einfließenden wesentlichen Parameter haben wir anhand von Veröffentlichungen anerkannter versicherungsmathematischer Institute (Abzinsungssatz) sowie verfügbaren Marktinformationen (Rententrend) überprüft. Zudem haben wir Veränderungen in den Parametern gegenüber dem Vorjahr verplausibilisiert. Ferner haben wir stichprobenartig die den Pensionen zugrunde liegenden Verträge und Zusagen mit den personenbezogenen Inputdaten, die dem Gutachter übermittelt wurden (z.B. Höhe der Pensionszahlungen bzw. Zusagen, Rentenbeginn) überprüft. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen sowie die berücksichtigten personenbezogenen Inputdaten hinreichend begründet und nachvollziehbar sind. Ferner haben wir uns von der Vollständigkeit und Korrektheit der Angabepflichten nach IAS 19 im Konzernanhang überzeugt.

3) Verweis auf weitergehende Informationen

Die erforderlichen Angaben zur Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellung sind im Konzernanhang der Gesellschaft unter den Abschnitten (1) Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards, (6) Rechnungslegungsmethoden und (20) Pensionsrückstellungen enthalten.

Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern

1) Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der Konzernabschluss der Dierig Holding AG enthält zum 31. Dezember 2020 aktive latente Steuern in Höhe von 2.610 TEUR (Vj. 2.367) sowie passive latente Steuern in Höhe von 8.146 TEUR (Vj. 7.845 TEUR). Aufgrund einer Vielzahl von Abweichungen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der IFRS-Bilanz und der Komplexität der Ermittlung latenter Steuern – nicht zuletzt aufgrund des Bestehens von drei ertragsteuerlichen Organkreisen im Konzern – besteht das Risiko, dass die Ermittlung der latenten Steuern nicht vollständig bzw. nicht sachgerecht erfolgt. Im Hinblick auf die Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bestehen Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume bei der Prognose der zukünftigen zu versteuernden Ergebnisse.

2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung der aktiven und passiven latenten Steuerpositionen haben wir zunächst die korrekte Ableitung der steuerlichen Bilanzwerte zum 31. Dezember 2020 sowie die korrekte Ermittlung der temporären Differenzen geprüft. Weiterhin haben wir die Ermittlung der Steuerergebnisse sowie der zum Bilanzstichtag verbleibenden steuerlichen Verlustvorträge nachvollzogen. Die Werthaltigkeit der oben aufgeführten aktiven latenten Steuern auf Basis der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten Planung und die Angemessenheit der verwendeten Planungsprämissen haben wir beurteilt. Die Richtigkeit der Überleitung des Planergebnisses auf das steuerliche Ergebnis, die Vereinbarkeit der Methodik zur Ermittlung der latenten Steuern mit IAS 12 und die rechnerische Richtigkeit waren ebenfalls Gegenstand der Beurteilung. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die Ermittlung der latenten Steuern im Wesentlichen sachgerecht vorgenommen wurde und die von IAS 12 geforderten Angaben vollständig und korrekt im Konzernanhang dargestellt wurden.

3) Verweis auf weitergehende Informationen

Die erforderlichen Angaben zur Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern sind im Konzernanhang der Gesellschaft unter den Abschnitten (1) Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards, (6) Rechnungslegungsmethoden und (22) Latente Steuern enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird,
- den Corporate Governance Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex, auf den im Konzernlagebericht verwiesen wird,
- die Aussagen zur Angemessenheit bzw. Wirksamkeit des Steuerungssystems, die im Konzernlagebericht enthalten sind,
- die in Kapitel 3.2. des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung des Vorstandes zum Pandemie-Konzept und zum Krisenmanagement,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernlagebericht und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der gesamten Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungs-

urteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW-Prüfungsstandards „Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410)“ durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW-Qualitätssicherungsstandards „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)“ angewendet.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichend Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt und am 27. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind im Geschäftsjahr 2020 erstmalig als Abschlussprüfer der Dierig Holding AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Oliver Kanus.

Augsburg, den 31. März 2021

S & P GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Burkhardt-Böck
Wirtschaftsprüferin

Kanus
Wirtschaftsprüfer

Wird der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht der Dierig Holding AG in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form veröffentlicht, vervielfältigt oder an Dritte weitergeleitet und wird dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen, so ist zuvor eine erneute Stellungnahme durch uns erforderlich. Dies gilt auch für die Übersetzung des Konzernjahresabschlusses in andere Sprachen. Wir weisen diesbezüglich auf § 328 HGB hin.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss der Dierig Holding AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.“

Augsburg, den 31. März 2021

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Christian Dierig

Ellen Dinges-Dierig

Benjamin Dierig

AKTIVA

	€	Stand 31.12.2020 €	T€	Stand 31.12.2019 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.502.225		9.812	
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.333		23	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.581	9.550.139	49	9.884
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		18.969.881		18.970
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.917.031		18.973	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	976.919	22.893.950	632	19.605
II. Flüssige Mittel		7.047		10
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
		23.864		–
		51.444.881		48.469

PASSIVA

	Stand 31.12.2020		Stand 31.12.2019	
	€	€	T€	T€
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital				
Grundkapital	11.000.000		11.000	
./. Nennkapital eigene Aktien	253.786	10.746.214	254	10.746
II. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	1.100.000		1.100	
2. Andere Gewinnrücklagen	24.100.000		20.870	
III. Bilanzgewinn	1.770.066	37.716.280	2.225	34.941
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.553.031		5.845	
2. Steuerrückstellungen	40.000		866	
3. Sonstige Rückstellungen	344.600	6.937.631	292	7.003
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.467		5	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	562.656		401	
davon aus Steuern: € 561.347 (i.Vj. T€ 399)		589.123		406
D. PASSIVE LATENTE STEUERN		6.201.847		6.119
		51.444.881		48.469

Dierig Holding AG
Kurzfassung des Jahresabschlusses
Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

	01.01.-31.12.2020		01.01.-31.12.2019	
	€	€	T€	T€
Umsatzerlöse		1.444.080		1.490
Sonstige betriebliche Erträge		93.022		269
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		882.921		890
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 521.992 (i.Vj. T€ 410)		706.377		435
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		340.951		341
Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB: € 57.878 (i.Vj. T€ 58)		622.376		715
Betriebsergebnis		-1.015.523		-622
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 582.686 (i.Vj. T€ 4.036)	582.686		4.036	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 18.469 (i.Vj. T€ 198)	19.665		199	
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	3.518.801		25	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 0 (i.Vj. T€ 60) davon aus Abzinsung: € 155.370 (i.Vj. T€ 164)	158.197		224	
Finanzergebnis		3.962.955		4.036
		2.947.432		3.414
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern: € 82.454,80 (i.Vj. T€ -339)		129.467		-339
Ergebnis nach Steuern		2.817.965		3.753
Sonstige Steuern		42.509		48
Jahresüberschuss		2.775.456		3.705
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		374.610		370
Einstellung in die Gewinnrücklagen		1.380.000		1.850
Bilanzgewinn		1.770.066		2.225

	An- schaffungs- kosten 01.01.2020 €	Zugänge 2020 €	Abgänge 2020 €	Um- buchungen 2020 €	Abschrei- bungen kumuliert 2020 €	Rest- buchwert 31.12.2020 €	Rest- buchwert 31.12.2019 T€
I. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.365.893	6.425	–	–	1.870.093	9.502.225	9.812
2. Technische Anlagen und Maschinen	80.000	–	–	–	64.667	15.333	23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	170.000	–	–	–	137.419	32.581	49
	11.615.893	6.425	0	0	2.072.179	9.550.139	9.884
II. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.969.881	–	–	–	–	18.969.881	18.970
Anlagevermögen	30.585.774	6.425	0	0	2.072.179	28.520.020	28.854